Chronik

des ersten humanitären Geselligkeits- und Ferienkolonie-Vereines in Wien, XII. Bezirk, Meidling

„Edelsinn“

vormals

„D' Gaudenzdorfer“

Zweiter Teil von 1900 bis 1910

Chronik

des

ersten humanitären Geselligkeits- und Ferienkolonie-Vereines
in Wien, XII. Bezirk, Meidling,

„Edelsinn“, vorm. „D'Gaudenzdorfer“:

Zweiter Teil 1900—1910.

Zufolge Vereinsbeschlusses verfaßt und herausgegeben von

Friedrich Kuthmayer, Schriftführer. Karl Friedrich Büsch, Obmann.

Das Spenden-Erträgnis für diese Herausgabe fließt dem Ferienkoloniefonds zur Schaffung eines eigenen Ferienkolonieheimes für arme, schwächliche Kinder aus dem XII. Bezirke Meidling zu.

Humanitärer Geselligkeits-Verein Edelsinn

Wien, 1910.
Verlag des Vereines „Edelsinn“, vorm. „D'Gaudenzdorfer“.
Druck von Paul Gerin, Wien.

Inhalt.

Mit 13 Abbildungen.



Stadtrat Carl Friedrich Büsch

Gründer und Obmann des Vereines seit 1888.

I. Zur Chronik des Vereines.

An der Wende des 19. Jahrhunderts hat unser Verein zu seinem X. Balle eine Chronik verfaßt, welche den erschienenen Damen und Ehrengästen am Ballabend des 22. Februar 1900 als Damenspende überreicht wurde, und in derselben auf seine seit seinem Entstehen — 1888 — auf humanitärem Gebiete entfaltete Tätigkeit einen Rückblick geworfen. Nachdem wir damals in Bezug auf den X. „Edelsinn"-Ball, der zur Herausgabe dieses Büchleins die Veranlassung bot, bemerkt haben: „Wir hoffen, daß dieser Ball als Jubiläumsball seinen Vorgängern in keiner Weise nachstehen wird und von den Festgästen ebenso wie bisher besucht werden dürfte, damit nach Ablauf des nächsten Dezenniums ein freudenvoller Rückblick auch hierauf gemacht werden kann", so ist die Veranlassung zu einem solchen Rückblick nunmehr in vollem Maße gegeben, denn mit dem am 26. Jänner 1910 abgehaltenen XX. Jubiläums-„Edelsinn"-Ball war seit der Herausgabe unserer ersten Vereinschronik tatsächlich ein Jahrzehnt verflossen, dessen Ausgang aber auch noch in einer anderen Beziehung einen Markstein unserer Vereinsgeschichte bezeichnet. Es waren nämlich im glorreichen Jubiläumsjahre 1908, in welchem im Sinne unseres allergnädigsten Kaisers unter der Devise „Für das Kind" ungezählte Akte der Fürsorge für die heranwachsende Generation für alle Zeiten dokumentieren sollten, wie sehr unser edler Monarch die Kinder liebt und in ihnen das höchste Gut des Staates erkennt, gerade zwanzig Jahre, daß unser Verein seine rührige und segensreiche Tätigkeit zum Wohle der notleidenden Schuljugend des XII. Bezirkes ausübt. Alle diese ehrenvollen Tatsachen veranlassen uns, von der dem rastlosen Fortschreiten des Zeitgeistes folgenden Entwicklung unseres Vereines abermals Zeugnis zu geben.

Seit der im Jahre 1891 erfolgten Schaffung des XII. Bezirkes Meidling und dessen gleichzeitiger Vereinigung mit Wien, wodurch naturgemäß die an unseren Verein gestellten Anforderungen eine bedeutende

Steigerung erfuhren, blieb die Jugendfürsorge für unseren Verein das leitende Prinzip. Doch wurde im letztverflossenen Jahrzehnt von der seit 1892 regelmäßig stattgefundenen Weihnachtsbeteilung Abstand genommen und dafür die Schaffung einer Ferienkolonie durchgeführt, welche im Sommer 1904 zum erstenmal in der Stärke von 10 Kindern entsendet wurde, worauf am 18. Dezember 1904 die letzte Weihnachtsbeteilung stattfand. Dadurch sollte den Kindern noch viel wirksamer als bisher ein unverlierbares Gut geboten werden: die gerade für das jugendliche Alter so wichtige Kräftigung des gesamten Organismus. Die riesige Zahl erholungsbedürftiger Schulkinder des XII. Bezirkes war für unseren Verein ein Ansporn, dieses Unternehmen auszugestalten, und so wurde schon mit der III. Ferienkolonie die stattliche Ziffer von 25 Kolonisten erreicht.

Die von Jahr zu Jahr steigende Zahl der schulpflichtigen Kinder Meidlings, bedingt durch die fortschreitende Verbauung und durch die sich geltend machende Bevölkerungszunahme, hatte für den Bezirk auch die Errichtung mehrerer Schulneubauten zur Folge, die alle während der Amtswirksamkeit des leider so früh dahingeschiedenen Bürgermeisters Dr. Karl Lueger entstanden sind, der auch unserem Vereine seit den ersten Jahren seines Bestehens ein warmer Gönner war und den wir mit Stolz zu unseren Ehrenmitgliedern zählen durften. Die von dem großen Bürgermeister mit so viel Liebe und Hingebung gepflegte schöne Sitte, jede Schuleinweihung zu einem wahren Feste für die Jugend, zu einem unvergeßlichen Glanzpunkt des Schülerlebens zu gestalten, hat reichlich dazu beigetragen, in allen Bevölkerungskreisen die Überzeugung von der Unerläßlichkeit architektonisch schöner und technisch aufs vollkommenste ausgestatteter Schulbauten zu festigen und die Bewilligung der enormen Kosten hiefür als eine notwendige soziale Pflicht eines so riesigen und leistungsfähigen Gemeinwesens erkennen zu lassen. Zu den eindrucksvollsten Schulneubauten des XII. Bezirkes gehört die Doppelvolksschule in Altmannsdorf, Hetzendorferstraße Nr. 11, womit dieser Bezirksteil zum erstenmal ein schönes, den modernen Anforderungen in jeder Richtung vollkommen entsprechendes Schulgebäude erhielt. Die folgenden Zeilen sollen ein Bild der feierlichen Einweihung dieser Schule geben, der sich nunmehr auch das im Oktober 1909 eröffnete imposante Doppel-Volks- und Bürgerschulgebäude auf den Gründen des „Fuchsenfeldes“ — Neuwallgasse 26 und Deckergasse 1 — als Muster geschmackvoller und wirksamer Architektur an die Seite stellt.

a) Die Schuleinweihung.

Mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 17. Mai 1904 wurde die Projektskizze für die Errichtung eines neuen Volksschultraktes auf den Kat.-Parz. 67 und 98 der Grundbuchs-Einlage 59 Altmannsdorf, Or.-Nr. 11 Hetzendorferstraße, mit einem Kostenerfordernisse von ungefähr 200.000 K genehmigt.

Ferner hat der Stadtrat (Referent Stadtrat Büsch) zufolge Beschlusses vom 10. Mai 1904 die Adaptierung des alten Schulgebäudes Hetzendorferstraße Or.-Nr. 9 mit einem Kostenerfordernisse von ungefähr 10.000 K auf Grund der vorgelegten Projektskizze genehmigt.

Das hierauf vorgelegte Detailprojekt zum Kostenbetrage von 300.145 K 38 h erhielt mit Beschluß vom 18. Oktober 1904 die Zustimmung des Gemeinderates.

Auf Grund der gebilligten Arbeitsvergebung und der mit Stadtratsbeschluß vom 12. Mai 1905 bewilligten Gleichengelder per 1071 K haben sich die Kosten für diese Hochbauführung auf rund 259.000 K belaufen. Die Gesamtkosten beziffern sich mit rund 317.000 K.

In feierlicher Weise wurde am Donnerstag, den 19. Oktober 1905, um 10 Uhr vormittags, dieses neue Schulhaus eingeweiht.

Dasselbe präsentiert sich in der Umgebung von kleineren Häusern in der ehemaligen Gemeinde Altmannsdorf als ein prächtiger Palast. Die kirchliche Weihe wurde vom Pfarrer Kämpf in Altmannsdorf unter Assistenz des Pfarrers Lang von Meidling und des Hetzendorfer Schloßkaplans Rybař vorgenommen.

Der Feier wohnten bei: Bürgermeister Dr. Lueger, Vizebürgermeister Hierhammer, Landesschulinspektor Dr. Rieger, Bezirksschulinspektor Habernal, Stadtrat Büsch, die Gemeinderäte Götz, Hanslick und Platter, Bezirksvorsteherstellvertreter Donner mit zahlreichen Bezirksräten, Vorsitzender des Ortsschulrates des XII. Bez. Barta mit mehreren Ortsschulräten, die Obermagistratsräte Posselt und Appel, die Magistratsräte, Amtsleiter Komers, Viktorin und Narožny, Magistratssekretär Artzt, Vizebaudirektor Helmreich, Baurat Haubfleisch, Bauinspektor Peschl, Ingenieur Schacher, Stadtgartendirektor Hybler, k. k. Polizeirat Toma,

Marktinspektor Steindl und ein zahlreiches Publikum aus dem Bezirke. Der Wiener Männergesangverein „Altmannsdorf“ und die freiwilligen Feuerwehren und Veteranenvereine des Bezirkes bildeten Spalier.

Nach der heiligen Messe, welche im festlich geschmückten Turnsaale gelesen wurde, hielt Pfarrer Kämpf eine Ansprache und schloß mit einem frommen Segenswunsche für das neue Haus und die Anstalt, die es beherbergt. Nach ihm ergriff Bürgermeister Dr. Lueger das Wort und sagte unter anderem, Schuleinweihungen seien Feste, die ihm zum Herzensbedürfnisse geworden, die, trotzdem eines dem andern gleicht, doch auf ihn immer wieder einen neuen Eindruck machen, Feste, die auch den Kindern unvergeßlich bleiben Zeit ihres Lebens. Es sprachen sodann noch Landesschulinspektor Dr. Rieger, Bezirksschulinspektor Habernal, der Obmann des Ortsschulrates Barta, Stadtratsreferent Büsch, dessen beharrlicher Bemühung das Zustandekommen des neuen Schulbaues zu danken ist, Gemeinderat Platter, Bezirksvorsteherstellvertreter Donner und endlich Oberlehrer Kotrasch. Darnach sprach das kleine Töchterchen des Oberlehrers mit starker Stimme und prächtiger Wirkung ein Festgedicht und überreichte dem Bürgermeister einen Strauß frischer Blumen. Bürgermeister Dr. Lueger, der dann nochmals das Wort ergriff, betonte das gute Aussehen der Kinder, die alle, selbst die ärmsten, in schönen Kleidern erschienen waren, und dankte hiefür den anwesenden Eltern. Dann gedachte er des Kaisers und schloß mit einem dreifachen „Hoch“ auf den Herrscher, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Die Absingung der Volkshymne bildete den Abschluß der schönen Feier. Der Bürgermeister war beim Kommen und Gehen Gegenstand lebhafter Ovationen.

Nach der Einweihungsfeier folgten dann Bürgermeister Dr. Lueger und die Festgäste einer freundlichen Einladung der altangestammten und angesehenen Altmannsdorfer Familie Siller zum Besuche ihres Anwesens und besichtigten mit lebhaftem Interesse deren große Meierei, die sich in nächster Nähe des Schulhauses befindet. Herr Siller ließ es sich nicht nehmen, den Gästen ein Frühstück zu kredenzen, für welches er eigens ein goldenes Eßbesteck angeschafft hatte, dessen sich Bürgermeister Dr. Lueger bediente, worauf dasselbe dem Siller'schen Familienschatz zur Erinnerung an diesen Tag einverleibt wurde. Frau Marktinspektor Steindl, die Schwester des Junggesellen Siller, machte den Gästen in liebenswürdiger Weise die Honneurs.



Die mit Bürgermeister Dr. Karl Lueger das Hiller'sche Anwesen besichtigenden Festgäste der Schuleinweihung, 19. Oktober 1905.

b) Unsere Festchronik von 1900.

Unser Büchlein „Vereinschronik 1900" wurde vom k. k. Bezirksschulrate zur Verteilung an die Volks- und Bürgerschulen des XII. Bezirkes mit Dank angenommen, u. zw. mit Dekret vom 18. Februar 1904 folgenden Inhaltes:

An den geehrten Vorstand Herrn Stadtrat Karl Friedrich Büsch des Vereines „Edelsinn"
Wien.

Der k. k. Bezirksschulrat der Stadt Wien hat die mit dem geschätzten Schreiben vom 14. Dezember 1903 angebotene Spende von 18 Exemplaren der im Jahre 1900 herausgegebenen „Vereinschronik" für die Lehrerbibliotheken der Volks- und Bürgerschulen des XII. Bezirkes mit Dank angenommen und ersucht um gefällige Übermittlung derselben an das Bureau des Bezirksschulrates, von wo aus die Verteilung derselben an die betreffenden Schulleitungen geschehen wird.

Vom k. k. Bezirksschulrate der Stadt Wien.
Der Vorsitzende-Stellvertreter:
Gugler.

Der Ortsschulrat des XII. Bezirkes Meidling wurde vom k. k. Bezirksschulrate sodann am 14. Mai 1904 ersucht, die Verteilung des am 9. März zugestellten Buches an die Schulleitungen des XII. Bezirkes vorzunehmen. Der k. k. Bezirksschulrat bemerkt in seinem Schreiben an den Ortsschulrat folgendes:

„Bei dem Umstande, als das Buch in seinem topographisch-historischen Teile wertvolles Material für den heimatkundlichen Unterricht enthält und in schlichten Worten Alt-Wiener Geselligkeit und den Wohltätigkeitssinn der Wiener Bürgerschaft schildert, erscheint die Einstellung in die Lehrerbibliotheken zweckmäßig, es wurde daher die Spende der 18 Exemplare mit Dank angenommen."

Der Vereinsleitung ist ferner über die erste Chronik des Vereines unter vielen anderen nachfolgendes Schreiben zugekommen:

An den verehrlichen Ausschuß des ersten humanitären Geselligkeits-Vereines „Edelsinn"
in Wien, XII. Bezirk.

Mit geschätztem Schreiben wurde mir die Chronik des sehr geehrten Vereines mit dem Ersuchen übermittelt, diese der Stiftsbibliothek einzuverleiben.

Indem ich dem Wunsche des verehrlichen Ausschusses gerne entspreche, sage ich für die Übersendung dieser interessanten Chronik höflichen Dank und habe ich für die Herstellungskosten derselben einen kleinen Beitrag von 10 Kronen unter einem mit Postanweisung übermittelt.

Mit freundlicher Hochachtung

Stift Klosterneuburg, am 1. Februar 1904.

Bernhard Peitl,
Propst des Stiftes Klosterneuburg.

II. Generalversammlungen und Rechenschaftsberichte.

A. Generalversammlungen.

XIII. 1900: Dienstag, den 12. Juni, im Vereinslokale, Adolf Bocks Gasthaus, XII., Gaudenzdorfer Gürtel 15.

a) Neuwahl des Ausschusses, u. zw. der Herren: Obmann: Karl Friedrich Büsch, Stadtrat, Bürger und Eisenwarenhändler, XII., Schönbrunnerstraße 188. Obmann-Stellvertreter: Josef Burghaber, Bezirksrat und Spirituosenschänker, XII., Schönbrunnerstraße 169. I. Schriftführer: Franz Kaiser, städt. Kanzlei-Offizial, XII., Seumegasse 2. II. Schriftführer: Friedrich Kuthmayer, städt. Lehrer, VII., Bandgasse 2. Kassier: Franz Nowotny, Bezirksrat und Privatier, XII., Dunklergasse 5. Kontrollor: Heinrich Stotz, XIX/$_5$, Sieveringerstraße 28. Beiräte: Josef Götz, Gemeinderat und Cafetier, XII., Schönbrunnerstraße 184; Josef Joh. Krätzer, Realitätenbesitzer, XII., Schönbrunnerstraße 194; Andreas Rohrer, Gastwirt und Armenrat, XVI., Ottakringerstraße 55; Karl Reitzner, Kaufmann, XII., Schönbrunnerstraße 163; Adalbert Hoch, Bäcker und Bürger, V., Fockygasse 2; Josef Hanauska, Schlosser und Bürger, XII., Korbergasse 15. Ersatzbeiräte: die Herren: Raimund Wallner, Konditor; Viktor Muschal, städt. Lehrer, und Josef Topol, Gastwirt.

b) Rechenschaftsbericht über das XII. Vereinsjahr: Kassa-Saldo vom Vorjahre K 185·58, Einnahmen K 1429·82, Ausgaben K 771·28, hievon für Weihnachtsbeteilung K 677·64, Kassastand K 844·12.

c) Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt die dem Vereine seit dessen Gründung — 1888 — ununterbrochen treu zur Seite gestandenen Mitglieder: die Herren Michael Bernhard, letzter Bürgermeister der ehemaligen Gemeinde Gaudenzdorf, Franz Guttmann, Ölfabrikant, gewesener erster Gemeinderat der ehemaligen Gemeinde Gaudenzdorf, Franz Legerer, Färber, Josef Kubitschek, Seifensieder, beide gewesene Ausschüsse der früheren Gemeinde Gaudenzdorf, Wilhelm Aichhorn, Bäcker und Vorsitzender-Stellvertreter des Ortsschulrates im XII. Bez. Meidling, und Josef Hanauska, Schlossermeister und Armenrat.

d) Jahresbeitrag: K 4·—.

XIV. 1901: Mittwoch, den 25. September, in L. Topols Gasthaus, XII., Dunklergasse 5 („Luegerstüberl").

a) Neuwahl des Ausschusses, u. zw. der Herren: Obmann: Karl Friedrich Büsch, Stadtrat, Bürger und Eisenwarenhändler. Obmann-Stellvertreter: Josef Burghaber, Bezirksrat und Spirituosenschänker. I. Schriftführer: Franz Kaiser, städt. Kanzlei-Offizial. II. Schriftführer: Friedrich Kuthmayer, städt. Lehrer, XIV., Ullmannstraße 59a. Kassier: Franz Nowotny, Bezirksrat und Branntweinschänker. Kontrollor: Heinrich Stotz, Kaufmann, XII., Schönbrunnerstraße 261. Beiräte: Josef Götz, Gemeinderat und Cafetier; Josef Joh. Krätzer, Realitätenbesitzer; Andreas Rohrer, Gastwirt und Armenrat; Karl Reitzner, Kaufmann; Josef Hanauska, Schlosser und Bürger; Karl Hilscher, städt. Lehrer, XII., Wilhelmsdorferstraße 5. Ersatzbeiräte: die Herren vom Vorjahre.

b) Rechenschaftsbericht über das XIII. Vereinsjahr: Kassa-Saldo vom Vorjahre K 844·12, Einnahmen K 1410·08, Ausgaben K 993·13, hievon für Weihnachtsbeteilung K 780·44, Kassastand K 1261·07.

c) Nach einem Antrage des Obmannes Stadtrates Büsch wurde der Beschluß gefaßt, den bisherigen Wirkungskreis des Vereines zu erweitern und in den Ferienmonaten des nächsten Jahres eine Ferienkolonie von schwächlichen Schulkindern aus dem Bezirke Meidling zu gründen und dieselbe eventuell nach dem Kurorte Bad-Einöd in Obersteiermark zu entsenden.

d) Ferner wurde beschlossen, das Vereinslokal in Frau Leopoldine Topols Gasthaus (Luegerstüberl), XII., Dunklergasse 5, zu verlegen.

e) Jahresbeitrag: K 4·—.

XV. 1902: Freitag, den 30. Mai, im Vereinslokale, L. Topols Gasthaus, XII., Dunklergasse 5 („Luegerstüberl").

a) Neuwahl des Ausschusses, u. zw. der Herren: Obmann: Karl Friedrich Büsch, Stadtrat, Bürger und Eisenwarenhändler. Obmann-Stellvertreter: Josef Burghaber, Bezirksrat und Spirituosenschänker. I. Schriftführer: Franz Kaiser, städt. Kanzlei-Offizial. II. Schriftführer: Friedrich Kuthmayer, städt. Lehrer. Kassier: Franz Nowotny, Bezirksrat und Branntweinschänker. Kontrollor: Heinrich Stotz, Kaufmann. Beiräte: Josef Götz, Gemeinderat und Cafetier; Josef Joh. Krätzer, Realitätenbesitzer; Andreas Rohrer, Gastwirt und Armenrat; Karl Reitzner, Kaufmann; Josef Hanauska, Schlosser und Bürger; Karl Hilscher, städt. Lehrer. Ersatzbeiräte: die Herren vom Vorjahre.

b) Rechenschaftsbericht über das XIV. Vereinsjahr: Kassa-Saldo vom Vorjahre K 1261·07, Einnahmen K 1025·58, Ausgaben K 898·59, hievon für Weihnachtsbeteilung K 705·60, Kassastand K 1388·06.

c) Jahresbeitrag: K 4·—.

XVI. 1903: Dienstag, den 14. Juli, im Vereinslokale.

a) Neuwahl des Ausschusses, u. zw. der Herren: Obmann: Karl Friedrich Büsch, Stadtrat, Bürger und Eisenwarenhändler. Obmann-Stellvertreter: Josef

Burghaber, Bezirksrat und Spirituosenschänker. Schriftführer: Friedrich Kuthmayer, städt. Lehrer. Kassier: Franz Nowotny, Bezirksrat und Branntweinschänker. Kontrollor: Heinrich Stotz, Kaufmann. Beiräte: Josef Götz, Gemeinderat und Cafetier; Josef Joh. Krätzer, Realitätenbesitzer; Andreas Rohrer, Gastwirt und Armenrat; Karl Reitzner, Kaufmann; Josef Hanauska, Schlosser und Bürger; Karl Hilscher, städt. Lehrer; Albert de Gregorio, Hutfabrikant, XII., Schönbrunnerstraße 287. Ersatzbeiräte: die Herren vom Vorjahre.

b) Rechenschaftsbericht über das XV. Vereinsjahr: Kassa-Saldo vom Vorjahre K 1388·06, Einnahmen K 803·65, Ausgaben K 757·30, hievon für Weihnachtsbeteilung K 693·94, Kassastand K 1434·41.

c) Jahresbeitrag: K 4·—.

XVII. 1904: Donnerstag, den 16. Juni, im Vereinslokale.

a) Neuwahl des Ausschusses, u. zw. der Herren: Obmann: Karl Friedrich Büsch, Stadtrat, Bürger und Eisenwarenhändler. Obmann-Stellvertreter: Josef Burghaber, Bezirksrat und Spirituosenschänker. Schriftführer: Friedrich Kuthmayer, städt. Lehrer. Kassier: Franz Nowotny, Bezirksrat und Branntweinschänker. Kontrollor: Heinrich Stotz, Kaufmann. Beiräte: Josef Götz, Gemeinderat und Cafetier; Josef Joh. Krätzer, Realitätenbesitzer; Andreas Rohrer, Gastwirt und Armenrat, XVII., Leopold Ernstgasse Nr. 32; Karl Reitzner, Kaufmann; Josef Hanauska, Schlosser und Bürger; Karl Hilscher, städt. Lehrer; Albert de Gregorio, Hutfabrikant. Ersatzbeiräte: wie ab 1900.

b) Rechenschaftsbericht über das XVI. Vereinsjahr: Kassa-Saldo vom Vorjahre K 1434·41, Einnahmen K 1060·75. Als Grundstock eines Ferienkoloniefonds spendete Ausschußmitglied Herr Albert de Gregorio K 50·—, wofür ihm der wärmste Dank zum Ausdruck gebracht wurde. Ausgaben K 843·62, hievon für Weihnachtsbeteilung K 697·34, Kassastand K 1601·54.

c) Die Generalversammlung beschließt nunmehr, die Ferienkolonie in den nächsten Schulferien, wenn auch anderwärts als in Einöd, ins Leben zu rufen. Vom Vereinskontrollor Herrn Heinrich Stotz wurde sodann der Ort Schönau a. d. Triesting ausfindig gemacht, in welchem die **Ferienkolonie im Juli 1904 ihre Geburtsstätte** fand.

d) Mit besonderer Befriedigung wurde der Bericht des Obmannes Stadtrat Büsch betreffend die zum immerwährenden Gedächtnisse des Vereines aus Privatmitteln der Mitglieder erfolgte Widmung eines Fensters für die Kirche des neuen städtischen Versorgungsheimes in Lainz zur Kenntnis genommen.

e) Jahresbeitrag: K 4·—.

XVIII. 1905: Dienstag, den 20. Juni, im Vereinslokale.

a) Neuwahl des Ausschusses, u. zw. der Herren: Obmann: Karl Friedrich Büsch, Stadtrat, Bürger und Eisenwarenhändler. Obmann-Stellvertreter: Josef Burghaber, Bezirksrat und Spirituosenschänker. Schriftführer: Friedrich Kuthmayer, städt. Lehrer. Kassier: Franz Kaiser, städt. Oberoffizial, XII., Seume-

gasse 2. Kontrollor: Heinrich Stotz, Kaufmann. Beiräte: Josef Götz, Gemeinderat und Cafetier; Josef Joh. Krätzer, Realitätenbesitzer; Andreas Rohrer, Gastwirt und Armenrat; Karl Reitzner, Kaufmann; Josef Hanauska, Schlosser und Bürger; Karl Hilscher, städt. Lehrer; Raimund Wallner, Konditor, XII., Schönbrunnerstraße 183. Ersatzbeiräte: Josef Topol, Gastwirt, und Jakob Wachtl, städt. Lehrer.

b) Rechenschaftsbericht über das XVII. Vereinsjahr: Kassa-Saldo vom Vorjahre K 1601·54 und für den Ferienkoloniefonds K 50·—, Einnahmen K 1168·50, hierin K 164·— Spenden zum Ferienkoloniefonds, u. zw. K 100·— von Herrn Albert de Gregorio und K 64·— von mehreren Vereinsmitgliedern, Ausgaben K 1396·84, hievon K 694·72 für die Weihnachtsbeteilung und K 567·35 für die erste nach Schönau a. d. Triesting entsendete Ferienkolonie des Vereines. Kassastand K 1209·20 und K 214·— Ferienkoloniefonds.

c) Jahresbeitrag: K 4·—.

XIX. 1906: Dienstag, den 8. Juni, im Vereinslokale.

a) Neuwahl des Ausschusses, u. zw. der Herren: Obmann: Karl Friedrich Büsch, Stadtrat, Bürger und Eisenwarenhändler. Obmann-Stellvertreter: Josef Burghaber, Bezirksrat und Spirituosenschänker. Schriftführer: Friedrich Kuthmayer, städt. Lehrer. Kassier: Karl Reitzner, Kaufmann. Kontrollor: Heinrich Stotz, Kaufmann. Beiräte: Josef Götz, Gemeinderat und Cafetier; Josef Joh. Krätzer, Realitätenbesitzer; Andreas Rohrer, Gastwirt und Armenrat; Josef Hanauska, Schlosser und Bürger; Karl Hilscher, städt. Lehrer; Raimund Wallner, Konditor; Jakob Wachtl, städt. Lehrer. Ersatzbeirat: Josef Topol, Gastwirt.

b) Rechenschaftsbericht über das XVIII. Vereinsjahr: Kassa-Saldo vom Vorjahre K 1209·20 und Ferienkoloniefonds K 214·—, Einnahmen K 1142·44, hierin K 115·26 als Spenden zum Ferienkoloniefonds, Ausgaben K 584·95, hievon K 550.— für die zweite nach Schönau a. d. Triesting entsendete Ferienkolonie des Vereines. Kassastand K 1651·43 und K 329·26 Ferienkoloniefonds.

c) Die Versammlung hat die langjährigen verdienstvollen Mitglieder: die Herren Anton Burian, Josef Bauer, Adalbert Hoch, Karl Reitzner, Heinrich Stotz und Raimund Wallner zu Ehrenmitgliedern ernannt.

d) Jahresbeitrag: K 4·—.

XX. 1907: Mittwoch, den 12. Juni, im Vereinslokale, nun A. Zelenkas Gasthaus, „Luegerstüberl“.

a) Neuwahl des Ausschusses, u. zw. der Herren: Obmann: Karl Friedrich Büsch, Stadtrat, Bürger und Eisenwarenhändler. Obmann-Stellvertreter: Josef Burghaber, Bezirksrat und Vorsteher der Genossenschaft der Spirituosenschänker. Schriftführer: Friedrich Kuthmayer, städt. Lehrer. Kassier: Karl Reitzner, Kaufmann. Kontrollor: Heinrich Stotz, Kaufmann. Beiräte: Josef Götz, Gemeinderat und Cafetier; Franz Kaiser, Magistrats-Oberoffizial; Andreas Rohrer, Gastwirt

und Armenrat; Josef Hanauska, Schlosser und Bürger; Karl Hilscher, städt. Lehrer; Raimund Wallner, Konditor; Jakob Wachtl, städt. Lehrer, VI., Mollardgasse 29. Ersatzbeirat: Josef Topol, Cafetier, VI., Amerlingstraße 15.

b) Rechenschaftsbericht über das XIX. Vereinsjahr: Kassa-Saldo vom Vorjahre K 1651·43 und K 329·26 Ferienkoloniefonds, Einnahmen K 1423·42, hierin K 400.— als Vermächtnis des verstorbenen Ehrenmitgliedes Herrn Stephan Wollmann für die Ferienkolonie und K 9·53 Zinsen. Ausgaben K 1788·74, hievon für die dritte nach Schönau a. d. Triesting entsendete Ferienkolonie K 1734·26. Kassastand K 876·58 und K 738·79 Ferienkoloniefonds.

c) Unter jubelnder Zustimmung aller Anwesenden erfolgte die Ernennung des innigst verehrten und hochverdienten Oberhauptes der Stadt Wien, Bürgermeisters Dr. Karl Lueger, zum Ehrenmitgliede unseres Vereines.

Die Tatsache, daß unserem Vereine die Gunst des großen Volksmannes durch so viele Jahre in reichem Maße zuteil geworden ist, künden die Annalen unseres Vereines zu unserem freudigen Stolz auf zahlreichen Blättern. Deshalb konnte unser Verein im Vollgefühl seiner unwandelbar treuen und dankbaren Gesinnung gegenüber seinem im Glanze einer beispiellosen Volkstümlichkeit und Beliebtheit so segensreich und wohltätig wirkenden Gönner keinen innigeren Wunsch hegen als den, seinen großen Namen mit dem unseres Vereines für immer zu verbinden.

d) Jahresbeitrag: K 4·—.

Bericht. Im Jänner 1908.

Aus der Tatsache, daß wir in wenig Monaten auf zwei volle Jahrzehnte hingebungsvoller Vereinstätigkeit zurückblicken können, schöpfen wir neue Kraft und Zuversicht für die Zukunft und das Gedeihen unseres Vereines. Der Ausschuß hofft, daß die durch zahllose Opfer an Zeit, Mühe und materiellen Gütern errungenen Früchte dieser 20 Jahre den Mitgliedern des Vereines ein Antrieb sein werden, den Verein auch in Zukunft mit allen Kräften zu fördern und so das Segenswerk, das er in dieser Zeit vollbracht hat, zu Nutz und Frommen der heranwachsenden Generation fortzusetzen. Mehr denn je wünschen wir gerade in diesen Tagen, da sich der Wunsch unseres allergnädigsten Kaisers offenbarte, sein so seltenes Regierungsjubiläum nicht durch rauschende Feste, sondern durch Werke der Nächstenliebe zu feiern, daß die edle Denkweise unseres gütigen Monarchen auch für unsern Verein eine Quelle des Segens werde.

Für den Ausschuß:

Friedrich Kuthmayer, Schriftführer.

Stadtrat **Karl Friedrich Büsch**, Obmann.

XXI. 1908: Donnerstag, den 9. Juli, im Vereinslokale, A. Zelenkas Gasthaus, „Luegerstüberl“.

a) Neuwahl des Ausschusses, u. zw. der Herren: Obmann: Karl Friedrich Büsch, Stadtrat, Bürger und Eisenwarenhändler. Obmann-Stellvertreter: Josef

Burghaber, Bezirksrat und Vorsteher der Genossenschaft der Spirituosenschänker. Schriftführer: Friedrich Kuthmayer, städt. Lehrer. Kassier: Karl Reitzner, Kaufmann. Kontrollor: Heinrich Stotz, Kaufmann. Beiräte: Josef Götz, Gemeinderat und Cafetier; Franz Kaiser, Magistrats-Oberoffizial; Andreas Rohrer, Gastwirt und Armenrat; Josef Hanauska, Schlosser und Bürger; Karl Hilscher, städt. Lehrer; Raimund Wallner, Konditor; Jakob Wachtl, städt. Lehrer. Ersatzbeirat: Josef Topol, Cafetier.

b) Rechenschaftsbericht über das XX. Vereinsjahr: Kassa-Saldo vom Vorjahre K 876·58 und K 738·79 Ferienkoloniefonds. Einnahmen K 1753·49, hierin K 6·74 Zinsen zum Ferienkoloniefonds, Ausgaben K 1456·19, hierin für die vierte nach Schönau a. d. Triesting entsendete Ferienkolonie K 1204·54. Kassastand K 1167·14 und K 745·53 Ferienkoloniefonds.

c) Jahresbeitrag: K 4·—.

Bericht. Im Jänner 1909.

Im abgelaufenen Jahre 1908 hat unser Verein das zwanzigste Jahr seines Bestehens und Wirkens vollendet. Ein reicher Segen ist in dieser Zeit von seiner Tätigkeit ausgegangen und in so manches ärmliche Heim hat er einen Strahl jenes himmlischen Lichtes gesendet, das „Menschenliebe" heißt. Nur durch zahllose Opfer unserer vielen Gönner, durch hingebungsvolles und opferwilliges Wirken einzelner an der Spitze stehender Personen konnten in diesen zwei Jahrzehnten so schöne Erfolge errungen, konnte so reiche Saat für die Zukunft gestreut werden. Darum richten wir an alle verehrten Mitglieder und Wohltäter unseres Vereines die innigste Bitte, in ihrer Mithilfe und Unterstützung unserer gewiß aller Förderung würdigen Bestrebungen nicht zu erlahmen und uns auch in Zukunft helfend zur Seite zu stehen, wenn es gilt, die Wohlfahrt der Jugend, dieses kostbarsten Gutes des Staates, zu fördern, eingedenk der unvergeßlichen Worte unseres allergnädigsten, innigstgeliebten Kaisers: „Je älter Ich werde, desto mehr liebe Ich die Kinder".

Für den Vereinsausschuß:

Bürgerschullehrer **Friedrich Kuthmayer**, Schriftführer. Stadtrat **Karl Friedrich Büsch**, Obmann.

XXII. 1909: Mittwoch, den 24. November, im Vereinslokale, Anton Beutls Gasthaus, „Luegerstüberl", Dunklergasse 19.

a) Neuwahl des Ausschusses, u. zw. der Herren: Obmann: Karl Friedrich Büsch, Stadtrat, Bürger und Eisenwarenhändler. Obmann-Stellvertreter: Josef Burghaber, Bezirksrat und Vorsteher der Genossenschaft der Spirituosenschänker. Schriftführer: Friedrich Kuthmayer, Bürgerschullehrer, XIII/3, Hägelingasse 5. Kassier: Karl Reitzner, Kaufmann. Kontrollor: Heinrich Stotz, Kaufmann. Beiräte: Josef Götz, Gemeinderat und Cafetier; Franz Kaiser, Magistrats-Oberoffizial; Andreas Rohrer, Gastwirt und Armenrat; Josef Hanauska, Schlosser und Bürger; Karl Hilscher, städt. Lehrer, XII., Zenogasse 5; Jakob Wachtl, städt. Lehrer; Andreas



Dr. Josef Neumayer

Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
Ehrenmitglied des Vereines, 30. Juni 1910.

Hanslick, Privatier, XII., Grünberggasse 27. Ersatzbeiräte: Josef Topol und Oberlehrer Ignaz Hirschka, XII., Tivoligasse 56.

b) Rechenschaftsbericht über das XXI. Vereinsjahr: Kassa-Saldo vom Vorjahre K 1167·14 und K 745·53 Ferienkoloniefonds. Einnahmen K 2437·58, hierin K 300·— Spende des Herrn Karl Endlweber für den Ferienkoloniefonds und K 49·79 Zinsen. Ausgaben K 1519·59, hievon für die fünfte nach Schönau a. d. Triesting entsendete Ferienkolonie K 1457·13. Kassastand K 1735.34 und K 1095·32 Ferienkoloniefonds.

c) Jahresbeitrag: K 4·—.

XXIII. 1910: Donnerstag, den 30. Juni, im Vereinslokale, Anton Beutls Gasthaus, „Luegerstüberl".

a) Neuwahl des Ausschusses, u. zw. der Herren: Obmann: Karl Friedrich Büsch, Stadtrat, Bürger und Eisenwarenhändler. Obmann-Stellvertreter: Josef Burghaber, Bezirksrat und Vorsteher der Genossenschaft der Spirituosenschenker. Schriftführer: Friedrich Kuthmayer, Bürgerschullehrer. Kassier: Karl Reitzner, Kaufmann. Kontrollor: Heinrich Stotz, Kaufmann. Beiräte: Josef Götz, Gemeinderat und Cafetier; Franz Kaiser, Magistrats-Oberoffizial; Josef Hanauska, Schlosser und Bürger; Karl Hilscher, städt. Lehrer; Jakob Wachtl, städt. Lehrer; Andreas Hanslick, Bezirksrat; Eduard Fehm, Bürger und Stadtpflasterermeister, XII/1, Tivoligasse 51. Ersatzbeiräte: Josef Topol und Ignaz Hirschka, städt. Oberlehrer.

b) Rechenschaftsbericht über das XXII. Vereinsjahr: Kassa-Saldo vom Vorjahre K 1735·34 und K 1095·32 als Ferienkoloniefonds. Einnahmen K 1999·58 und an Zinsen des Ferienkoloniefonds K 35·81. Ausgaben K 1794·22, hievon für die sechste nach Hirtenberg a. d. Triesting entsendete Ferienkolonie K 1658·65. Kassastand K 1905·25 und K 1131·13 Ferienkoloniefonds.

c) Die Versammlung hat unter allseitiger begeisterter Zustimmung beschlossen, einen der wärmsten Gönner unseres Vereines, den hochgeschätzten Herrn Bürgermeister Dr. Josef Neumayer, zum Ehrenmitgliede des Vereines zu ernennen. Ferner sind die langjährigen verdienstvollen Mitglieder, der seit zehn Jahren fungierende Schriftführer des Vereines, Herr Friedrich Kuthmayer, und die Ausschußmitglieder Herren Karl Hilscher und Jakob Wachtl zu Ehrenmitgliedern des Vereines ernannt worden.

d) Auf Antrag des Herrn Oberlehrers Hirschka wurde in Erwägung gezogen, im nächsten Jahre die Ferienkolonie durch Entsendung von Schulmädchen zu erweitern.

e) Jahresbeitrag: K 4·—.

B. Rechenschaftsbericht

über die Vereinsjahre 1899/1900 bis 1909/1910.

Der Verein hat während des zweiten Dezenniums seiner Wirksamkeit eine Gesamteinnahme von K 15.788·77 erzielt und für seine humanitären

Unternehmungen K 11.421·61 verausgabt, u. zw. für Weihnachtsbekleidungen von 1899 bis 1904 K 4249·68 und für die sechsmalige Entsendung einer Ferienkolonie armer Schulkinder aus dem Bezirke Meidling nach Schönau und später nach Hirtenberg a. d. Triesling in den Jahren 1904 bis 1909 K 7171·93. Für Vereinsbedürfnisse verwendete der Verein K 1322·78. Das XXII. Vereinsjahr schließt mit einem Kassa-Saldo von K 1905·25 und einem Ferienkoloniefonds von K 1131·25 ab.

Im heurigen Sommer, 17. Juli 1910, wird abermals eine Ferienkolonie von 25 Knaben nach Hirtenberg a. d. Triesting entsendet, für deren Erhaltung obiger Kassen-Saldo in Verwendung genommen wird.

III. Personalien.

a) Ehrenmitglieder des Vereines.

Der Verein zählt mit Beginn 1910 22 Ehrenmitglieder.

Büsch Karl Friedrich, Stadtrat, Gründer und Obmann des Vereines seit 1889, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1891, 1. Mai.

Fochler Clemens, Mitglied der k. k. Hofoper, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1891, 1. Mai.

Nowotny Franz, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1893, 15. Mai.

Peyfuß Ignaz, Bezirksrat, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1893, 15. Mai.

Burghaber Josef, Bezirksrat, Obmann-Stellvertreter des Vereines seit 1897, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1895, 1. Mai.

Götz Josef, Gemeinderat, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1895, 1. Mai.

Rohrer Andreas, Restaurateur, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1895, 1. Mai.

Mlnarzik Wilhelm, Krankenkassenbeamter der Genossenschaft der Kleidermacher, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1896, 21. April.

Legerer Franz, Färbermeister, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1900, 12. Juni.

Aichhorn Wilhelm, Gemeinderat, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1900, 12. Juni.

Hanauska Josef, Schlossermeister und Armenrat, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1900, 12. Juni.

Burian Anton, k. k. Finanzbeamter i. P., ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1906, 8. Juni.

Bauer Josef, Vorsteher der Genossenschaft der Vergolder, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1906, 8. Juni, † 9. April 1910.

Hoch Adalbert, Bäcker und Armenrat, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1906, 8. Juni.

Reitzner Karl, Kaufmann, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1906, 8. Juni.

Stotz Heinrich, Kaufmann, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1906, 8. Juni.

Wallner Raimund, Konditor, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1906, 8. Juni.

Dr. Karl Lueger, Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1907, 12. Juni, † 10. März 1910.

Dr. Josef Neumayer, Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1910, 30. Juni.

Kuthmayer Friedrich, städt. Bürgerschullehrer, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1910, 30. Juni.

Wachtl Jakob, städt. Volksschullehrer ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1910, 30. Juni.

Hilscher Karl, städt. Volksschullehrer, ernannt mit Generalversammlungs-Beschluß 1910, 30. Juni.

b) Ordentliche Mitglieder des Vereines.

Mit Beginn 1910 zählte der Verein 80 ordentliche Mitglieder.

Aichhorn Wilhelm (1888), Gemeinderat und Mitglied des k. k. Bezirksschulrates, Realitätenbesitzer, V., Reinprechtsdorferstraße 8.

Arnold Julius (1899), Betriebs-Ingenieur der Österr. Gasgesellschaft, Gaudenzdorf, XII/2, Dunklergasse 10.

Bauer Josef (1890), Bürger und Hausbesitzer, Vorsteher der Genossenschaft der Vergolder, XII., Korbergasse 6.

Bachl Alois (1908), Cafetier, XII., Schönbrunnerstraße 184.

Bauch Anton (1899), Kleidermacher und Bürger, XV., Mariahilferstraße 164.

Burghaber Josef (1890), Bezirksrat und Vorsteher der Genossenschaft der Spirituosenhändler und Hausbesitzer, XII., Schönbrunnerstr. 169.

Burian Anton (1890), k. k. Linienamts-Kontrollor i. P., V., Einsiedlerplatz 17.

Büsch Karl Friedrich (1888), Stadtrat, Gemeinderat, Mitglied des k. k. Bezirksschulrates, Bürger und Eisenwarenhändler, XII/2, Schönbrunnerstraße 188.

Czezek Heinrich (1891), Bezirksrat, Bürger, Bäcker und Hausbesitzer, XII., Aichholzgasse 44.

Danzinger Hans (1909), städt. Lehrer, XVII., Hernalser Hauptstraße 50.

Dorschner Josef (1908), städt. Oberlehrer, XII/1, Tivoligasse 22.

Fiedler Johann (1891), Wagner, Bürger und Hausbesitzer, XII., Kohlmayergasse 14.

Fehm Eduard (1900), Stadtpflasterermeister, Bürger und Hausbesitzer, XII/1, Tivoligasse 51.

Gécs Karl Friedrich, Edler von (1908), Med. Dr., städt. Arzt, XII/1, Meidlinger Hauptstraße 55.

Gécs Paula, Edle von (1908), XII/1, Meidlinger Hauptstraße 55.

Götz Josef (1888), Gemeinderat, Bürger, Cafetier und Hausbesitzer, XII/2, Schönbrunnerstraße 184.

Guttmann Franz (1888), jetzt Sohn Karl, Ölfabrikant, XII., Arndtstraße 84.

Gregorio Albert, de (1899), Hutfabrikant und Hausbesitzer, XII., Schönbrunnerstraße 287.

Garbeis Karl (1899), Stations-Vorstand der Südbahn (Meidling) i. P., XII., Dörfelstraße.

Hamperl Josef L. (1904), Med. Dr., städt. Oberarzt, XII., Schönbrunnerstraße 197.

Hanauska Josef (1888), Schlosser, Bürger und Hausbesitzer, XII., Korbergasse 15.

Hanslick Andreas (1908), Bezirksrat und Hausbesitzer, XII., Grünberggasse 27.

Hilscher Florian (1908), technischer Beamter, XII., Wilhelmstraße 27.

Hilscher Karl (1899), städt. Volksschullehrer, Chormeister und Hausbesitzer, XII/2, Zenogasse 5.

Hirschka Ignaz (1900), Oberlehrer und Hauseigentümer, XII., Tivoligasse 56.

Hoch Adalbert (1890), Bäcker, Bürger und Hausbesitzer, XII., Fockygasse 2.

Hospelt Sophie, Frau (1888), Schellackfabrikantin und Hausbesitzerin, XII., Bonygasse 8.

Hroch Johann (1899), Fournierhändler, XIV., Künstlergasse 8.
Kaiser Franz (1895), städt. Ober-Offizial, XII., Seumegasse 2.
Klima Josef (1909), Wäschefabrikant, XII., Girstergasse 14.
Kluzick Emilie, Fräulein (1908), städt. Volksschullehrerin, XII/2, Schönbrunnerstraße 162.
Knöpfl Rudolf (1904), städt. Volksschullehrer, XII., Niederhofstraße 22.
Köhler Alois (1906), städt. Oberlehrer, XII., Wertheimsteingasse 25.
Komutzky Adalbert (1908), Fleischhauer, XII., Seumegasse 1.
Kreitner Franz (1907), Stadtpflasterermeister, VI., Liniengasse 51.
Kubitschek Josef, jetzt Sohn Anton (1908), Seifensieder und Hausbesitzer, XII., Schönbrunnerstraße 144.
Kucharz Franz (1905), Metallgießer, XII., Gaudenzdorfer Gürtel 11.
Kuthmayer Friedrich (1899), städt. Bürgerschullehrer, XIII/3, Hägelingasse 5.
Lang Josef (1903), Schlosser, Bürger und Hausbesitzer, XII., Aichholzgasse 16.
Legerer Franz (1888), Färbereibesitzer und Hauseigentümer, XIV., Diefenbachgasse 55.
Lopaczinsky Klara, Frau (1888), Apothekers-Witwe und Private, V., Margarethenhof 2.
Ludwig Karl (1899), städt. Volksschullehrer, XV., Mariahilfer Gürtel 33.
Macher Johann (1909), Tapezierer, XII., Seumegasse 2.
Mayer Johann (1908), Selcher, VI., Gumpendorferstraße 27.
Mender Albert (1899), städt. Oberlehrer, XII., Aichholzgasse 9.
Mentschik Alois (1908), Stadtpflasterermeister, XII/1, Arndtstraße 75.
Mlnařik Wilhelm (1891), Krankenkassenbeamter der Genossenschaft der Kleidermacher Wiens, VII., Neustiftgasse 51.
Mlnarzik Franz (1909), Kleidermacher, XII., Steinhagegasse 1.
Moser Gustav (1891), Privatier und Realitätenbesitzer, XII., Schönbrunnerstraße 271.
Müller Adolf (1898), Kaufmann, XII/2, Schönbrunnerstraße 163.
Muschal Viktor (1888), städt. Volksschullehrer, V., Schönbrunnerstraße 86.
Nowotny Franz (1888), Spirituosenhändler und Bürger, XII., Dunklergasse 19.
Nowak Wenzel (1907), Kupferschmied und Hausbesitzer, XIV., Diefenbachgasse 17.

Oehring Leopolds Witwe (1900), Hausbesitzerin, XII., Kobingergasse 2.

Oehring Wilhelm (1905), Handschuhmacher, Bürger und Armenrat, XII., Storchengasse 2.

Peyfuß Ignaz (1890), Bezirksrat, Kaufmann und Hausbesitzer, XII/2, Schönbrunnerstraße 182.

Ranftler Anton (1908), städt. Volksschullehrer und Hausbesitzer, XII., Am Fasangarten 21.

Rankl Leopold (1896), Bürger und Stockfabrikant, XIV., Reichsapfelgasse 10.

Reitzner Ernst (1893), Kaufmann und Hausbesitzer, IV., Margarethenstraße 54.

Reitzner Karl (1893), Kaufmann und Hausbesitzer, XII., Schönbrunnerstraße 163.

Riffler Leopold (1905), Hutmacher, XII., Schönbrunnerstraße 165.

Rohrer Andreas (1888), Restaurateur, Bürger und Hausbesitzer, XVII., Leopold Ernstgasse 29.

Rzehaczek Wilhelm (1905), städt. Direktions-Adjunkt, XVIII., Kutschkergasse 7.

Scheich Karl (1908), städt. Lehrer, VII., Kaiserstraße 8.

Schenner Ferdinand (1908), städt. Bürgerschuldirektor und Fachschuldirektor, XII/1, Aichholzgasse 40.

Schmekal Karoline, Witwe nach Josef Schmekal (1889), Glaserin, XII., Schönbrunnerstraße 177.

Setzer Johann (1907), Geschäftsleiter, XII., Korbergasse 3.

Slezak Franziska, Fräulein (1904), städt. Volksschullehrerin, XII., Tichtelgasse 22.

Stadler Johann sen. (1906), Schuldirektor und Gemeinde-Sekretär in Schönau a. d. Triesting.

Stadler Johann jun. (1907), städt. Bürgerschullehrer, XIII., Teybergasse 14.

Stotz Heinrich (1896), Kaufmann, XII., Schönbrunnerstraße 261.

Täubler Franz (1907), Hausbesitzer, XII., Hetzendorferstraße 99.

Topol Josef (1898), Gastwirt, I., Börseplatz.

Wachtl Jakob (1899), städt. Volksschullehrer, Reserveleutnant, VI., Münzwardeingasse 8.

Wächtler Johann (1900), Restaurateur und Bürger, XII., Schönbrunnerstraße 220.

Wallner Raimund (1888), Konditor, Bürger und Hausbesitzer, XII., Schönbrunnerstraße 176.

Weymeyer Alexius (1900), Bürstenfabrikant, Bürger und Hausbesitzer, XII., Aichhorngasse 14.

Wollmann Marie, Witwe nach Stephan Wollmann (1888), Private und Hausbesitzerin, V., Schönbrunnerstraße 94.

Zitterbart Franz (1907), städt. Oberlehrer, XII., Grieshofgasse 21.

Zörkler Wilhelm (1908), städt. Volksschullehrer, XII., Ruckergasse 39.

c) Mit Tod abgegangene Mitglieder des Vereines.

Vom Jahre 1900 an sind nachstehende Mitglieder des Vereines mit Tod abgegangen:

Steininger Josef, Juwelier und städt. Waisenhausverwalter in Meidling, † am 1. April 1900.

Bernhard Michael, letzter Bürgermeister von Gaudenzdorf, Ehrenmitglied des Vereines, † am 18. Mai 1901.

Pleban Amon, Sodawassererzeuger, † am 22. Juni 1902.

Bock Adolf, Bürger und Gastwirt, Mitgründer des Vereines, † im Oktober 1902.

Neudecker Johann sen., Bürger und Feilenhauer, Mitgründer des Vereines, † am 8. November 1902.

Aichhorn Wilhelm jun., Bäcker, † am 12. September 1903.

Hauswirth Ludwig sen., Hausbesitzer, † am 1. Oktober 1903.

Schmekal Josef, Glasermeister, † am 20. Februar 1904.

Goldschmidt Robert, Hausbesitzer u. Privatbeamter, † am 5. März 1904.

Benesch Alois, Bürger und Delikatessenhändler, Mitgründer und Ehrenmitglied des Vereines, † am 18. August 1904.

Langer Valentin, Bürger und Fleischhauer, † am 23. August 1904.

Oehring Leopold, Bürger, Bezirksrat und Genossenschaftsvorsteher der Weißgärber, † am 22. April 1905.

Beschkovsky Franz, Uhrmacher und Hausbesitzer, † am 24. Sept. 1905.

Kasson Josef, Bürger und Bezirksvorsteher des XII. Bezirkes, † am 12. Jänner 1906.

Lang Emerich, Bürger und Lampenhändler, † am 27. Februar 1906.

Mayer Anton, Bürger und Hausbesitzer, Ehrenmitglied des Vereines, † am 4. Oktober 1906.

Winterfeld Karl Friedrich von, k. k. Postamts-Direktor, Mitgründer und Ehrenmitglied des Vereines, † am 23. Dezember 1907.

Wollmann Stephan, Bürger und Realitätenbesitzer, Ehrenmitglied des Vereines, † am 9. Jänner 1907.

Krätzer Joh. Josef, Lederfabrikant und Realitätenbesitzer, Ausschuß- und Ehrenmitglied des Vereines, † am 29. Jänner 1907.

Guttmann Franz, Ölfabrikant und Ehrenmitglied des Vereines, † am 10. Juli 1907.

Kubitschek Josef, Bürger und Seifensieder, Ehrenmitglied des Vereines, † am 11. Juli 1907.

Topol Leopoldine, Gastwirtin des Vereinslokales „zum Luegerstüberl", † am 27. September 1907.

Sladek Johann, Bürger und Stadt-Stukkaturermeister, † am 6. Febr. 1908.

Bernhard Anna, Frau, Witwe nach Michael Bernhard, letztem Bürgermeister von Gaudenzdorf, Realitätenbesitzerin, Stifterin der Michael und Anna Bernhard'schen Armen- und Waisenstiftung, † am 7. Juli 1909 im 82. Lebensjahre.

Dr. Karl Lueger, Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Ehrenmitglied des Vereines, † am 10. März 1910.

Lang Josef, Schlossermeister, Bürger u. Hausbesitzer, † am 13. März 1910.

Bauer Josef, Vorsteher der Genossenschaft der Vergolder, Bürger und Hausbesitzer, † am 9. April 1910.

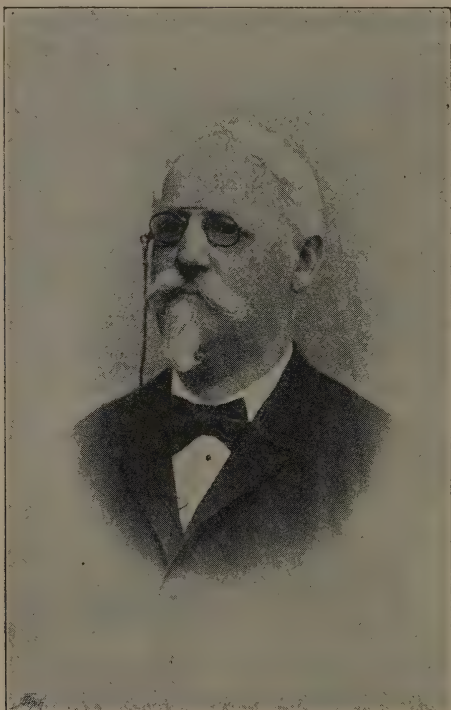
Lopaczinsky Klara, Apothekers-Witwe, † am 18. April 1910.

Muschal Viktor, städt. Volksschullehrer, Mitgründer des Vereines, † am 31. Mai 1910.

d) Trauerkundgebungen.

Unser langjähriger Gönner, warmer Freund und treuer Mitarbeiter Herr Johann Weigl wurde am 2. Mai 1900 aus seinem schaffensreichen Leben abberufen. Herr Weigl hat mit aufopfernder und liebevoller Hingebung nicht allein für das Wohl seiner lieben Familie, sondern auch für das Wohl seiner Mitmenschen gelebt. Er war von allen, die ihn gekannt

haben, geliebt und geachtet und in seinem Wandel immer sehr bescheiden. Wir verdanken ihm und seinem freundlichen Entgegenkommen den anfänglichen Aufschwung unseres Vereines und zum großen Teile den reichlichen Erfolg unserer humanitären Bestrebungen. Mit Freuden kehrten sowohl bürgerliche, als auch hochgestellte Persönlichkeiten in seine Gastwirtschaft ein, wo „Papa Weigls“ Küche und Keller den Alleransprüchsvollsten zufriedenstellte. Seinem am Samstag, den 5. Mai 1900, stattgefundenen Leichenbegängnisse folgten Tausende von Leidtragenden, denen sich auch unsere Vereinsmitglieder vollzählig anschlossen, nachdem wir an seiner Bahre den letzten Blumengruß niedergelegt hatten. Wir werden ihm ein immerwährendes Andenken bewahren.



Michael Bernhard,
geboren am 15. Mai 1819,
letzter Bürgermeister von Gaudenzdorf, vom 5. Jänner 1881 bis 19. Dezember 1890.

Am 18. Mai 1901 verschied unser Ehrenmitglied Herr Michael Bernhard im 83. Lebensjahre. In dankbarer Erinnerung an das langjährige verdienstvolle Wirken desselben als letzter Bürgermeister der ehemals selbständig gewesenen Gemeinde Gaudenzdorf nahm der Verein an dem am 20. Mai 1901 stattgefundenen Leichenbegängnis korporativ teil und hinterlegte als letzten Gruß einen Blumenkranz. Er ruhe in Frieden!

(Derselbe stiftete mit seiner Gattin Anna zum 40jährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers die „Anna und Michael Bernhard'sche Armen- und Waisenstiftung für Zuständige der Gemeinde Gaudenzdorf" am 8. November 1888.)

Ihm folgte am 7. Juli 1909 im 82. Lebensjahre seine Gattin, Frau Anna Bernhard, ins Jenseits nach, die seit dem Tode ihres Gatten unserem Vereine als Mitglied angehört hatte.

Donnerstag, den 11. Mai 1905, hat unser geschätzter Gönner, damals erster Vize-Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Herr Josef Strobach, sein arbeits- und erfolgreiches Dasein im besten Mannesalter von 53 Jahren für immer vollendet. Eine Abordnung unseres Vereines erwies ihm Samstag, den 13. Mai, bei dem unter strömendem Regen stattgefundenen Leichenbegängnisse und bei der Überführung auf den Zentralfriedhof die letzte Ehre. Friede seiner Asche!

Im Oktober 1906 verschied unser edler Gönner, der hochwürdigste Propst Bernhard Peitl. Wir bekundeten dem Stifte Klosterneuburg unser tiefstes Beileid anläßlich dessen Ablebens.

Das am 1. November 1906 erfolgte Ableben Seiner kais. u. königl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Otto hat auch unseren Verein in tiefe Trauer versetzt. Wir haben in dem dahingeschiedenen Prinzen, den wir aufs schmerzlichste vermissen, einen warmen Gönner verloren, der unserem Vereine wiederholt aufs wohlwollendste und gnädigste seine Gewogenheit bekundete. Sein Andenken wird unserem Vereine stets ein teures Vermächtnis bleiben. Das feierliche Leichenbegängnis fand Dienstag, den 6. November 1906, statt.

Am 9. Jänner 1907 wurde dem Vereine ein edler Gönner und Förderer, unser langjähriges Ehrenmitglied Herr Stephan Wollmann, im 69. Lebensjahre durch den Tod entrissen.

Herr Wollmann, welcher der früheren Gemeinde Gaudenzdorf als mehrjähriger Gemeindevertreter seine ersprießlichen Dienste gewidmet hatte und jederzeit sein goldenes Herz für die Armen der früheren Gemeinde und unseres großen Bezirkes betätigte, hat noch über das Grab hinaus unserem Vereine seine großherzige Gesinnung bekundet und demselben testamentarisch ein Legat von 400 K zugewendet. Wir werden das Andenken unseres edelmütigen Mitbürgers und Gönners stets in hohen Ehren halten.

Wir beklagen noch den Verlust unseres langjährigen Ausschuß- und Ehrenmitgliedes Herrn Josef Joh. Krätzer, welcher ganz unverhofft am 29. Jänner 1907 vom Tode ereilt wurde. Er hatte dem Vereine eine namhafte Spende — Legat — für seine edelsinnigen Zwecke zugedacht und am Krankenbette unserem Obmanne Stadtrat Büsch eine solche wiederholt zugesichert. Infolge seiner unerwartet schnellen Abberufung ist sein Wille nicht zur Verwirklichung gelangt. Krätzer hat sich nicht nur mit namhaften Spenden alljährlich an unseren humanitären Bestrebungen beteiligt, er hat auch aus eigenen Mitteln im Verlaufe der Jahre mehrere Hundert Schulkinder in Wolfsgraben bekleidet, er war auch ein warmer Wohltäter vieler notleidenden Familien unseres Bezirkes. Wir werden seiner immer eingedenk bleiben.

Am 10. Juli 1907 vollendete unser langjähriges Ehrenmitglied Herr Franz Guttmann im Alter von 78 Jahren sein an Arbeit und Segen reiches Leben. Herr Guttmann hatte sich viele Jahre hindurch an der Seite des letzten Bürgermeisters von Gaudenzdorf, Herrn Michael Bernhard, als erster Gemeinderat zum Wohle der alten Gemeinde Gaudenzdorf betätigt. Nach der Schaffung von Groß-Wien 1891 erlosch auch seine Funktion. Er widmete seine Gönnerschaft und sein Wohlwollen unserem Vereine, u. zw. von 1888 an bis zu seinem Lebensende. Wir werden unserem so treuherzigen Ehrenmitgliede ein ehrendes Andenken bewahren.

Ein schwerer, schmerzlich gefühlter Schlag traf mit dem gesamten christlich fühlenden Volke Wiens und Österreichs auch unsern Verein durch das am 10. März 1910 erfolgte Hinscheiden unseres großen Bürgermeisters Dr. Karl Lueger, in dem auch der Verein „Edelsinn“ ein hochgeschätztes



Stephan Wollmann

Bürger von Wien, Ehrenmitglied und hervorragender Wohltäter des Vereines, gest. 9. Jänner 1907.



Franz Guttmann

Ölfabrikant und Gemeinderat der ehemaligen Gemeinde Gaudenzdorf,
Ehrenmitglied des Vereines, gest. 10. Juli 1907.

Ehrenmitglied und einen warmfühlenden, von werktätiger Nächstenliebe erfüllten Wohltäter verlor. Schon in den ersten Jahren nach der Einverleibung besuchte Dr. Lueger häufig den „Edelsinn“-Ball, verbrachte in dem ihm zu Ehren benannten „Luegerstüberl“ in Gaudenzdorf manche freudige und ernste Stunde im Kreise treu ergebener Freunde und feierte hier manchen heiß erstrittenen Sieg oder entwarf Pläne für künftige Erfolge und Unternehmungen. Erst als in den letzten Jahren die Anzeichen der schleichenden Krankheit, die seinen Gesundheitszustand wiederholt in heftigen Anfällen erschütterte und untergrub, immer bedrohlicher zu Tage traten, blieb das innig verehrte Oberhaupt der Stadt Wien, dem Drängen seiner ihn abgöttisch verehrenden Getreuen folgend, allen Faschingsveranstaltungen fern, unterließ aber nie, unserem Vereine zum Balle nebst einem liebenswürdigen Begleitschreiben in ungetrübter Gewogenheit die gewohnte Spende zu übermitteln. Als dann nach der noch in aller Erinnerung stehenden langen Leidenszeit, deren Phasen die gesamte Öffentlichkeit unter ungeheurer, atemloser Spannung verfolgte, die von dem edlen Dulder selbst innigst herbeigesehnte Erlösung eintrat und die allgemeine Erschütterung einer tiefen Trauer gewichen war, schloß sich auch unser Verein den unzähligen Äußerungen aufrichtiger, schmerzbewegter Teilnahme an und veranstaltete am 11. März 1910 im Vereinslokal eine zu Herzen gehende Trauerkundgebung, wobei der Beschluß gefaßt wurde, dem teuren Verblichenen einen Kranz zu widmen und an der Leichenfeier korporativ teilzunehmen. Die Kranzniederlegung erfolgte durch Obmann Stadtrat Büsch und Gemeinderat Götz, während der Verein durch die Herren Stotz, Reitzner und Kuthmayer bei der unvergleichlich imposanten Leichenfeier vertreten war.

So wie der Name Dr. Karl Luegers eines der stolzesten Ruhmesblätter in der Entwicklungsgeschichte Wiens ausfüllt und wie die Spuren seines großzügigen Schaffens immerdar dem Gedächtnis der Nachkommenden erhalten bleiben werden, so wird uns sein Wohltätigkeitssinn stets ein glänzendes Vorbild und seine Herzensgüte eine unauslöschliche Erinnerung sein. Unsere ihm allezeit zugewendete Liebe und Treue wird erst mit uns selbst vergehen.

Er war ein Mann, nehmt alles nur in allem,
Ihr werdet seinesgleichen nicht mehr seh'n.

IV. Die humanitäre Wirksamkeit des Vereines:

a) Weihnachtsbeteilungen, 1900 bis 1904.

1900. Wie alljährlich seit dem Jahre 1892, so veranstaltete der Verein „Edelsinn" am Sonntag, den 16. Dezember 1900, im Turnsaale der Knabenvolksschule im XII. Bezirke, Schönbrunnerstraße 189, eine Weihnachtsbeteilung, welche bei zahlreichem Besuche den gewohnten schönen Verlauf nahm. Es waren unter anderen erschienen: Der Obmann des Vereines „Edelsinn", Stadtrat C. F. Büsch, samt Frau und Töchtern, Gemeinderat Platter samt Frau, Bezirksvorsteher Kasson in Vertretung des Bürgermeisters, die Bezirksräte Nowotny und Burghaber, der Obmannstellvertreter des Ortsschulrates von Meidling, Aichhorn, der Obmann des Vereines zur Pflege der körperlichen Erziehung Herz, der Obmann der Gaudenzdorfer „Einigkeit" Josef Johann Krätzer, viele Lehrpersonen des XII. Bezirkes sowie zahlreiche Mitglieder und Gäste. Die Feier wurde in erhebender Weise durch ein Orchesterstück eingeleitet, welches unter Leitung des Chormeisters der „Flora", Lehrer Karl Hilscher, in wirkungsvoller Weise zum Vortrage gebracht wurde, worauf ein Weihnachtslied folgte. Sodann ergriff Stadtrat Büsch das Wort, welcher nach herzlicher Begrüßung der Erschienenen einleitend darauf hinwies, daß dieses Weihnachtsfest das letzte im scheidenden Jahrhunderte sei, in welchem auf dem Gebiete der Humanität so Großes geleistet worden sei, daß man es als „Jahrhundert der Humanität" bezeichnen könne. Am Schlusse seiner gehaltvollen, wiederholt von lebhaftestem Beifalle unterbrochenen Rede richtete Obmann Büsch an die anwesenden Mitglieder, Ausschüsse und Gönner des Vereines „Edelsinn" die Bitte, auch im neuen Jahrhunderte die humanitären Bestrebungen des Vereines so wie bisher nach Kräften fördern zu wollen. — Nun erbat sich Bezirks-

vorsteher Kasson das Wort, welcher die Mitteilung machte, daß der Herr Bürgermeister lebhaft bedauere, dringender Geschäfte halber nicht erscheinen zu können und daß ihn derselbe als Stellvertreter delegiert habe. — Die nun folgenden Programmnummern, darunter das Erscheinen des Christkindes und des Weihnachtsmannes sowie Orchesterstücke, Gesangsvorträge und Deklamationen, fanden großen Beifall.

1. Begrüßung der Gäste.

Vorgetragen von dem Schüler Josef Schulze, IV. Klasse B.

Willkommen sollt ihr sein, liebwerte Gäste hier!
Ruht still die Erde auch in weißer Winterhülle,
Blüht doch in uns're Brust heut' süßer Freude Fülle
Und fromme Christtagahnung tief empfinden wir.

„Willkommen!“ ruft euch zu froh unser Kinderherz.
Erfrischend soll umweh'n euch heut die Lust der Kleinen,
Soll unser Glück in eurem Herzen widerscheinen
Wie stiller Segen euch begleiten allerwärts.

Willkommen nochmals seid und güt'gen Urteils meßt
Was wir im Liederspiel bescheiden bieten sollen!
Dann wird Gelingen krönen, was wir wagen wollen.
Ermutigt so, beginnen wir das kleine Fest.

2. Der Weihnachtsmann.

Dargestellt und vorgetragen von Josef Windisch, I. Volksschulklasse.

Ich bin der gute Weihnachtsmann
Und klopf' an alle Türen an
Zu hören, ob die Kinder gut,
Ob jeder seine Pflicht hübsch tut.
Mich schickt das liebe Christuskind,
Das allen Menschen wohlgesinnt,
Dem hoch und niedrig, arm und reich
Auf Erden wie im Himmel gleich.
Der Nächstenliebe erst' Gebot
Ist zu lindern der Armen Not.
Erfreut euch an den Gaben hier,
Die euch zu weih'n ward Auftrag mir,
Knecht Ruprechts Auftrag ist nun aus,
Seid fröhlich und erzählt zu Haus
Vom Weihnachtsmann mit seinem Sack,
Der wünscht: Vergnügten Weihnachtstag.

3. „Das Christkind."

Dargestellt und vorgetragen von Theresia **Pindt**, I. Bürgerschulklasse.

Seid mir gegrüßt, ihr lieben Kinderlein,
Vom Himmel hört ich eure Lieder.
Sie drangen mir zum Herzen ein,
Drum schwebe ich zu euch hernieder.
Gestillt sei eure kindliche Ungeduld
Willfahren sei eurem kindlichen Verlangen,
Denn jetzt sollt ihr als Zeichen meiner Huld
Die Weihnachtsgaben froh empfangen,
Jedoch vernehmt zuvor ein erntes Wort,
Bewahrt es treulich stets im Herzen,
Es töne mahnend fort und fort,
Verklärt vom Schein der Weihnachtskerzen:
Die Gaben aus der Weihnachtszeit
Sind Gaben der Barmherzigkeit.
Gespendet von Engeln in Menschengestalt,
Deren edles Wirken der Himmel einst bezahlt,
Denn was sie den Armen getan,
Nimmt Gott als selbst empfangen an.
Nehmt Kinder darum mit demutsvollem Sinn
Die edelsinnigen Spenden hin.
Zieht ihr das warme Röckchen an,
So denket jedesmal daran,
Ihr wollt es rein erhalten und schonen
Und so den edlen Geber lohnen.
Und wer mit Schuh'n und Strümpfen sich
Bekleidet in den kalten Tagen,
Soll denken: „O, das erwärmet mich,
Ich will sie nur zum Guten tragen,
Will auch damit zur Kirche geh'n
Und dankbar für das Wohl des Spenders fleh'n.
Wenn dann die Händchen werden warm,
Im schützenden Kleidchen geborgen,
So sollt ihr spüren im ganzen Arm
Sogleich am frühen Morgen:
Der Arbeit sei der Tag geweiht
In frischer Lust und Willigkeit.
Dann wird gewiß am späten Abend
Der Schlaf erquickend sein und labend,
Doch wem das Christkind auch beschert
Ein großes Brot von Weizenmehle,

Das seinen Leib als Speise nährt,
Gedenket auch an seine Seele.
Der Heiland sei sein höchstes Gut,
Auf dem sein Blick verlangend ruht,
Dann wird er auf des Lebens Pfaden
Ihn auch zum Gnadentische laden.
So tretet alle nun herbei,
Die schönen Gaben zu begrüßen!
Es ruht darauf des Himmels Weih',
Wie sie hier liegen zu des Baumes Füßen.
O kommt, das Jesulein ist so nah',
Begrüßet es mit Gloria."
Laßt dringen zu des Himmels Sphäre
Ein Lied, der geweihten Nacht zur Ehre.

4. Der Tag des Herrn.

Vorgetragen von Anna Röhricht, Schülerin der I. Bürgerschulklasse.

Durch die nächtlich öden Straßen
Schreitet müd' ein Arbeitsmann,
Hat die Tageslast getragen
Und die schwere Pflicht getan.

Feierabend ist's geworden;
Doch das ändert nicht die Not,
Denn für sich und für die Seinen
Bringt er kaum hinreichend Brot.

Traurig blickt er nach den Fenstern,
Alles strahlet hell im Licht,
Ja, selbst in der kleinsten Hütte
Fehlt der Glanz des Christbaums nicht.

Tränen blitzen ihm im Auge,
Sieht zu den Fenstern er hinein,
Und er seufzt: „O, meine Kinder
Werden ohne Christbaum sein!"

„Vor'ges Jahr", so denkt er weiter,
„Ging es besser noch im Haus
Und zur Christnacht sucht' im Walde
Ich ein Tannenbäumchen aus."

„Äpfel hing ich dran und Spielzeug,
Zündete viel Lichtlein dran.
Heuer hab' ich nichts zu geben,
O, ich armer, armer Mann!"

Und so ging der Arme weiter,
Bis zum letzten End' der Stadt,
Wo er bei den letzten Häusern
Die bescheid'ne Heimat hat.

Und er tritt herein zur Hütte,
Fürchtet schon des Schmerzes Schrei;
Doch mit lautem Jubel eilen
Seine Kinder schon herbei.

„Vater! Vater!" tönt's im Kreise,
„Sieh' nur, was uns Gott beschert,
Christkindlein, das liebe, gute,
Auch bei uns ist's eingekehrt."

„Äpfel, Schuhe, Strümpf' und Kleider
Hat's in Menge uns gebracht."
Und die Mutter unter Tränen
Spricht: „Das ist die heilige Nacht!"

Und der Vater sieht es sprachlos,
Endlich ringt ein Wort sich los:
„Sagt, wer hat euch das gegeben?
Oder ist's ein Traumbild bloß?"

„Nein! Kein Traum ist's", spricht die Mutter,
„Gnädig hat in dieser Nacht
Edler Menschen Huld und Güte
Solche Freude uns gebracht."

Nun die Händ' zum Beten faltend,
Spricht der arme Arbeitsmann:
„Lohne Herr ihr edles Wirken
Und vergilt, was sie getan."

„Kinder, solchen edlen Taten
Folgt des Himmels Segen gern,
Und nun laßt den Tag uns feiern,
Denn es ist der Tag des Herrn."



Die zu Weihnachten 1900 bekleideten und beteilten armen Schulkinder aus dem XII. Bezirke, Meidling.

5. Dankesgruß an die Wohltäter.

Gesprochen von Friedrich Jaegy, Schüler der V. Volksschulklasse.

Wer schildert wohl die Freude, die uns das heut'ge Fest
In glückerfüllter Seele entzückt empfinden läßt!
Und all' die frohen Herzen im glücklichen Verein
Drängt's Ihnen, edle Spender, ein Dankeswort zu weih'n.
Was treu des Heilands Lehre, den Kindern Sie getan,
Das hat nach seinen Worten er selbst durch Sie empfah'n.
Was je Ihr mildes Walten gewährt den Armen schon,
Der Herr hat es gezahlet, vergelten wird's sein Lohn.
Uns all', die Sie voll Güte zu diesem Fest geführt,
Seh'n Sie, tief im Gemüte vom wärmsten Dank gerührt.
Im frommen Bittgebete erhebt sich unser Herz
Zum Allvergelter droben voll Dankes himmelwärts:
Er spende Ihnen Segen und Freude, Fried' und Gnad',
Beschütz' und schirm' Sie allezeit auf Ihrem Lebenspfad,
Erhalt noch lang uns Kindern Ihr segensreich' Bemüh'n
Und laß' aus Ihren Saaten stets reiche Frucht erblüh'n!

Dies Weihnachtsspiel, das Ihnen am heut'gen Fest wir weih'n,
Es soll von unserm Danke ein kleines Zeichen sein.
Der Herr des Himmels aber, er wird in reichster Huld
Mit ew'gem Glücke zahlen einst uns're Dankesschuld!

Hierauf dankte namens der beteilten Kinder Lehrer Alois Köhler in formvollendeter Rede, in welcher derselbe hervorhob, daß nebst den Eltern und Kindern auch die Schule dem Vereine zu größtem Danke verpflichtet sei, da durch die Beschenkung mit Kleidern und Schuhen so viele Kinder in die Lage gesetzt sind, dem Unterrichte auch während der Wintermonate regelmäßig beiwohnen zu können.

Das Zustandekommen dieser schönen Feier ist nebst dem rührigen Vereinsausschusse und seinem mit seltener Hingebung im Dienste der Humanität wirkenden Obmanne Stadtrat Büsch auch dem Wohltätigkeitssinne so vieler Bewohner des XII. Bezirkes zu danken, durch deren tatkräftige Unterstützung der Verein heuer in die Lage versetzt wurde, 32 Kinder (21 Knaben und 11 Mädchen) vollständig bekleiden und beschenken zu können. — Um das Gelingen des Festabendes selbst haben sich die Lehrer Karl Hilscher, welcher den musikalischen, und Jakob Wachtl, welcher den deklamatorischen Teil leitete, sowie die im Orchester mitwirkenden Lehrer Raimund Wilczek, Josef Schauer, Leopold Strauß, Friedrich Kastinger und Rudolf Rohacek außerordentlich verdient gemacht.

1901. Sonntag, den 22. Dezember 1901, veranstaltete der Verein im Turnsaale der Knabenvolksschule im XII. Bezirke, Schönbrunnerstraße 189, seine Weihnachtsfeier, wobei 30 Kinder (20 Knaben und 10 Mädchen) aus dem XII. Bezirke mit vollständigen Winterkleidern, Schuhen, Obst und anderem beteilt wurden. Außer dem vollständigen Ausschusse mit dem Obmanne Stadtrat Büsch und dem Obmannstellvertreter Bezirksrat Burghaber an der Spitze waren noch erschienen: Gemeinderat Platter, Bezirksrat Nowotny, der Obmann der Ortsgruppe „Meidling" des Vereines der Lehrer und Schulfreunde, Ignaz Hirschka, der Vorstand der Gaudenzdorfer „Einigkeit", Jos. Johann Krätzer, sowie zahlreiche Armenräte, Bürger und Lehrpersonen des XII. Bezirkes. Bürgermeister Dr. Lueger hatte ein Begrüßungsschreiben gesendet, in welchem er bat, sein durch anderweitige Verpflichtungen bedingtes

Fernbleiben entschuldigen zu wollen.*) Die Leitung des musikalischen Teiles des Festes lag in den Händen der Herren Chormeister und städtischen Lehrer Karl Hilscher und Jakob Wachtl, deren mühevolle Tätigkeit umso größeres Lob verdient, als fast das gesamte Programm von den Kindern, und zwar sowohl von den vom Vereine beteilten, als auch einer stattlichen Anzahl freiwillig mitwirkender bestritten wurde. Dadurch aber gewann diese Weihnachtsfeier so recht den Charakter eines echten, fröhlichen Festes der Kleinen. Während durch den hellen, wohlgeschulten Gesang der Kinder die Freude über die Ankunft des Erlösers zu erhebendem Ausdrucke kam, machten nicht minder die tadellosen, tiefempfundenen Deklamationen der zur Beteilung gelangenden einen tiefen Eindruck auf die Zuhörer. Mit besonders reichem Beifalle ausgezeichnet wurden der vom Lehrer Karl Hilscher dem Vereine „Edelsinn" zugeeignete Kinderchor mit Orchesterbegleitung „Das schönste Kindlein", ein reizendes, äußerst melodiöses Musikstück, sowie die in väterlich-milden Mahnworten gehaltene Ansprache des kleinen Schülers Josef Windisch, der in seiner Verkleidung als Weihnachtsmann einer Erscheinung aus der Märchenwelt glich. Eine angenehme Bereicherung erfuhr das Programm durch die Vorträge eines Streichquartettes, bestehend aus den Herren Lehrern Dostal, Kastinger, Wilczek, Strauß und Rohacek (Harmonium). Mit Recht konnte Obmann Stadtrat Büsch betonen, daß dieses schöne, erhebende Fest nebst dem Vereinsausschusse in erster Linie ein Verdienst der Lehrer sei, welche keine Mühe scheuen, um demselben stets neuen Reiz und neue Anziehung zu sichern. In längerer Rede wies Gemeinderat Platter unter anderem darauf hin, daß der wahrhaft christliche Charakter des Weihnachtsfestes sich dadurch am schönsten zeige, daß man den armen Kindern eine Freude bereite, ohne nach der Gesinnung ihrer Eltern zu fragen. In formvollendeter Rede dankte namens der beteilten Kinder Lehrer Alois Köhler dem Ausschusse des Vereines, der sich alljährlich in der Schule zu Gaste ladet und dessen Erscheinen von den Lehrern ebenso freudig begrüßt werde wie seitens der Kinder. Würde er einmal nicht erscheinen, so würde man ihn schmerzlich vermissen. Noch einmal dankte

---

*) Bürgermeister Dr. Karl Lueger dankt herzlichst für die freundliche Einladung zur Weihnachtsbeteilung, bedauert, daß er wegen anderweitiger Zusagen nicht die Zeit finden wird, erscheinen zu können und bittet deshalb um gütige Entschuldigung, begrüßt die Versammelten auf das Herzlichste und wünscht recht glückliche Weihnachten. 22. Dezember ~~1910.~~ 1901.

Stadtrat Büsch allen Wohltätern und Gönnern des Vereines für ihre tatkräftige Unterstützung und richtete an dieselben die Bitte, den Verein auch in der Erreichung seines neuen Zieles, der für die nächsten Ferien geplanten Errichtung einer Ferienkolonie, ebenso opferwillig fördern zu wollen. Mit der Absingung der Volkshymne schloß die schöne Feier.

Begrüßungsgedicht.

Dem Vereine „Edelsinn“ gewidmet, vorgetragen von Marie Takátsch, 3. Volksschulklasse.

Der rauhe Winter ist erschienen,
Im Freien wettert es und schneit,
Und Arme seh'n mit banger Miene
Das Nah'n der lieben Weihnachtszeit.

Doch sieh'! Da reichen gute Hände,
Was Not dem Armen hat verwehrt,
Es winken Gaben ohne Ende,
Die hehrer Edelsinn beschert.

Und in der Schule weitem Raume
Da flimmern Lichter wunderbar
Und zu der Freud' am Weihnachtsbaume
Begrüßen wir die Gästeschar.

Es schwellt die Freude froh die Herzen,
Der Jubel bricht sich freie Bahn,
Und hell beim Strahl der Weihnachtskerzen
Ertönen Lieder himmelan.

O, möge uns're Lust im Sange
Auch sie, die edlen Menschen, freu'n,
Und wie die freudeglüh'nde Wange
Ein Zeuge uns'res Dankes sein.

J. Wachtl.

Christkindleins Ankunft.

Dem Verein gewidmet von Friedrich Kuthmayer, städt. Volksschullehrer.
Vorgetragen von Theresia Pindt, 2. Bürgerschulklasse.

Als lichtes Bild aus Himmelshöhen
So kam Christkindlein einst zur Welt.
Die Englein stiegen auf und nieder
Am glanzerfüllten Himmelszelt,

Um froh den Hirten zu verkünden,
Daß Gottes Sohn das Heil gebracht,
Und „Ehret Gott“ und „Fried' auf Erden“
So scholl es durch die heil'ge Nacht.

Andächtig kamen schnell die Hirten
Nach Bethlehem zur Krippe hin,
Um anzubeten den Erlöser
Mit gläubig-frommem Kindessinn.

Anbetend brachten auch die Weisen
Aus fernem Land Geschenke dar,
Bezeigend Ehrfurcht, Lieb' und Güte
Dem Kindlein hold und wunderbar.

So oft der heil'gen Christnachtfeier
Die Menschen ihre Andacht weih'n,
Steigt auch Christkind zur Erde nieder
Und kehrt bei frommen Kindern ein,

Legt warme Kleider, Leckereien
Den lieben Kleinen hin zum Baum
Und gnadenbringend, segenspendend
Erfüllt es ihrer Sehnsucht Traum.

O Weihnacht, selig' Fest der Kindheit,
Entzünde Liebe immerdar,
Damit die Menschheit Jesu folge,
Der aller Güte Vorbild war.

1902. Am Sonntag, den 21. Dezember 1902, versammelte unser Verein seine Mitglieder und Gönner im Turnsaale der Knabenvolksschule im XII. Bezirke, Schönbrunnerstraße 189, um die ärmsten der armen Kinder des XII. Bezirkes, besonders des Bezirksteiles Gaudenzdorf, auch heuer wieder der Freuden des Weihnachtsfestes teilhaftig werden zu lassen. Es wurden 20 Knaben und 10 Mädchen mit warmen Kleidern, Schuhen usw. beteilt. Zur Feier waren erschienen: der Obmann des Vereines, Stadtrat Büsch, samt Frau und Töchtern, Frl. Milla und Frl. Gusti, der Obmannstellvertreter Bezirksrat Burghaber samt Frau, Bezirksrat Nowotny, der Vorstand der Gaudenzdorfer „Einigkeit“, Jos. Johann Krätzer, der Obmannstellvertreter des Ortsschulrates Meidling, Aichhorn, der Obmann der Ortsgruppe „Meidling“ des Vereines der Lehrer und Schulfreunde

Wiens, Oberlehrer Hirschka, und viele andere. Nach dem Vortrage des die Feier eröffnenden Chores begrüßte Obmann Stadtrat Büsch die so zahlreich Erschienenen und dankte allen Wohltätern des Vereines. Hierauf folgten zahlreiche deklamatorische und Gesangsvorträge, erstere seitens der zur Beteilung gelangten Kinder, letztere seitens deren Mitschüler. Hiebei zeigte die unter Leitung des Lehrers und Chormeisters Karl Hilscher stehende Knaben-Sängerschar ihre vorzügliche Schulung durch den exakten, künstlerischen Vortrag mehrerer Chöre, während die vom Lehrer Jakob Wachtl mit Sorgfalt und Geschmack ausgewählten und von demselben eingeübten ernsten und heiteren Dichtungen von den Kindern wirkungsvoll vorgetragen wurden.

1. „Der Weihnachtsmann".

Gedicht von Ernst Brenner, städtischer Volksschullehrer.

Dargestellt und vorgetragen von Josef Windisch, Schüler der 3. Volksschulklasse.

Grüß Gott, ihr lieben Kinder! Ei ja,
Seht, nun bin ich glücklich wieder da;
Denn wahrlich — ich sag' es unumwunden —
Beinah' hätt' ich nicht mehr hergefunden.
Die Schönbrunnerstraße kennt man gar nicht mehr;
Da fährt die Elektrische hin und her,
In einemfort läutet's und blitzt es und schwirrt,
Daß einem im Kopfe ganz duselig wird.
Auch andere Wagen fahren viele,
Dazwischen Radfahrer und Automobile;
Da verging mir wirklich Hören und Seh'n,
Ich traute mich kaum über die Straße zu geh'n.
Und gar erst das neue Reitzner-Haus — — —
Da kannt' ich mich wirklich gar nimmer aus,
Und immer wieder sagte ich: „Nein!
Das kann doch das alte Gaudenzdorf nicht sein!"
Fast hätte ich schon Reißaus genommen,
Da bin ich da hereingekommen. —
Wie wohl wurde mir mit einemmal,
Als ich hereintrat in den Saal:
Ich sah den Baum und die vielen Lichter,
Sah überall bekannte Gesichter,
Und freudig schlug's mir im Herzen drin:
„Ja 's ist noch der alte ‚Edelsinn'!"

Nun will auch ich wieder euer gedenken
Und euch ein bißchen zum Naschen schenken.
Doch, daß ihr's ja teilt ohne Raufen und Schlagen,
Und verderbt euch nicht gleich damit den Magen.
Auch die Kleider haltet hüsch sauber und rein
Und schlieft mir nicht ungewaschen hinein,
Wie es — leider Gottes — häufig ist Brauch
In Gaudenzdorf hier, doch — anderswo auch.
Gebt auch in der Schule fleißig acht,
Daß ihr Eltern und Lehrern Freude macht,
Die braven Kinder, die hab' ich gar gern. —
Euch aber, ihr werten Damen und Herr'n,
Euch dank ich im Namen dieser Armen,
Daß ihr so werktätig in eurem Erbarmen.
Auf meine Hilfe könnt ihr stets zählen:
Ich werd', wie bisher, auch künftig nicht fehlen.
Bald hab' ich mein eigenes Telephon,
Ihr braucht nur zu klingeln, dann komme ich schon!

2. „Der Weihnachtsengel."

Dargestellt und vorgetragen von Anna Leser, Schülerin der 4. Volksschulklasse.

Gott sei mit euch in dieser Stunde,
Die Jubel lockt aus aller Munde,
In der zur Freude für die Kleinen
Die vielen Menschen sich vereinen
Und liebreich von der eig'nen Habe
Den Armen weih'n die Christnachtsgabe.

Es ist die Stund' der Weihenacht,
In der die Freud' am Himmel lacht,
In der einst kam das Christkindlein
Um alle Menschheit zu erfreu'n.
Auch heute kommt's in jedes Haus
Und teilet Weihnachtsfreuden aus.

Besonders dort stellt's gern sich ein,
Wo Menschen sich dem Wohltun weih'n,
Bei armer Eltern armen Kindern
Bestrebt sind Not und Gram zu lindern,
Da reicht's den Segen hin als Spende
Zum Werk der liebevollen Hände.

So kam's auch heut' in diese Räume
Verwirklichen manch Kinderträume,
Die eure Seele ganz erfüllten
Nebst andern Wünschen, ungestillten,
Ihr seht das Christkindlein wohl nicht,
Drum höret, was durch mich es spricht:

Seid, Kinder, immer brav und gut,
Dann hält euch Gott in seiner Hut,
Er wird euch stets zur Seite steh'n
Und fördern euer Wohlergeh'n,
Denn wer da lebt nach Christenpflicht,
Den schützt Gott und verläßt ihn nicht.

Und wer wie Gott es will, stets handelt
Und auch den Pfad der Tugend wandelt,
Dem lieben Christuskindlein gleich,
Dem wird einst dort im Himmelreich
Zuteil die höchste Seligkeit,
Denn dort herrscht Freude allezeit.

Euch aber, die ihr stillt manch Leid,
Euch wird zuteil die Himmelsfreud',
Die jedem edlen Menschen winkt,
Der Gutes herzensrein vollbringt
Und gern in liebendem Erbarmen
Zu lindern hilft das Los der Armen.

Wohl manchem wird auf Erden schon
Für seine edle Tat der Lohn,
D'rum pfleget auch für weiterhin
Das gold'ne Herz, den edlen Sinn,
„Denn was ihr für die Armen tut,
Das kommt euch einstens selbst zugut".

Namens des Lehrkörpers und für die beschenkten Kinder richtete Lehrer Alois Köhler tiefempfundene Dankesworte an alle Wohltäter der Kleinen, an den Vereinsausschuß, vor allem an den Obmann Stadtrat Büsch. In seinem Schlußworte dankte Stadtrat Büsch noch insbesondere den Herren Lehrern, die sich mit so warmem Eifer ihrer mühevollen Aufgabe unterzogen hatten, und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unseren geliebten Kaiser. Mit der Absingung der Volkshymne schloß die erhebende Feier, worauf die Verteilung von Obst und Backwerk 2c. an die Kinder erfolgte.

1903. Der Verein „Edelsinn" veranstaltete auch in diesem Jahre wieder, wie schon seit einer langen Reihe von Jahren, seine Weihnachtsbescherung für 30 Kinder (20 Knaben und 10 Mädchen) aus dem XII. Bezirke, welche am 20. Dezember 1903 im Turnsaale der Knabenvolksschule Schönbrunnerstraße 189 stattfand. Zu dieser Feier waren erschienen: Obmann des Vereines Stadtrat Büsch samt Frau und Tochter, die Gemeinderäte Platter und Hanslick, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Donner, die Bezirksräte Nowotny, Burghaber, Rappel und Köppel, der Vorsteher der Gaudenzdorfer „Einigkeit" Jos. Joh. Krätzer, Dr. jur. Karl Büsch samt Frau, Ministerial-Rechnungsrat Enzinger samt Frau, Ortsschulrat Oberlehrer Stark sowie zahlreiche Lehrpersonen, Gönner und Gäste. Obmann Stadtrat Büsch begrüßte die Erschienenen aufs herzlichste und sprach allen Wohltätern, welche zum Zustandekommen der Feier beigetragen hatten, namens des Vereinsausschusses den Dank aus, worauf derselbe die Mitteilung machte, daß vom Bürgermeister Dr. Lueger ein Schreiben eingelangt sei, in welchem er für die Einladung danke, gleichzeitig aber bedauere, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand nicht erscheinen zu können.*) Stadtrat Büsch wies ferner darauf hin, daß der Verein durch Errichtung einer Ferienkolonie seinen Wirkungskreis zu erweitern beabsichtige, aber auch bestrebt sei, die Zahl der zu beteilenden Kinder zu erhöhen, sobald ihm reichlichere Mittel zu Gebote stehen sollten. Sodann sangen die Kinder — abwechselnd mit Deklamationsstücken — unter der Leitung der Lehrer Jakob Wachtl und Josef Provin mehrere Weihnachtslieder mit schöner Wirkung. Den größten Beifall erntete der als Weihnachtsmann verkleidete zehnjährige Josef Windisch, welcher sich, dem Kulturfortschritte Rechnung tragend, als — Automobilist vorstellte und in einer überaus drolligen, humoristisch-automobilistischen Plauderei (Verfasser J. Wachtl) von den Beschwerden seines Amtes erzählte. Zum Schlusse versprach er den Kindern sein Wiedererscheinen im nächsten Jahre, „wenn nicht der Fortschritt derart eilt, daß die Armen werden mit Dampf beteilt". Namens des Ortsschulrates des XII. Bezirkes sprach dessen Obmann Bezirksrat Rappel dem Vereine

---

*) Bürgermeister Dr. Karl Lueger beehrt sich für die freundliche Einladung zur Christbescherung wärmstens zu danken und um Entschuldigung zu bitten, da er wegen seines Unwohlseins noch einiger Schonung bedarf, dem Feste nicht beiwohnen zu können, sendet die herzlichsten Grüße und wünscht Allen recht angenehme Weihnachten und ein glückliches neues Jahr. Hochachtungsvoll. Wien, 20. Dezember 1903.

Dank und Anerkennung aus und gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Verein auch in Zukunft in seinem Wirken nicht erlahmen möge. In seinem Schlußworte gedachte Obmann Stadtrat Büsch in warmen Worten noch mehrerer Wohltäter, welche verschiedene Spenden unentgeltlich beigestellt hatten, so Herr Alb. de Gregorio (20 Hüte), Frau H. Zentner (20 Krawatten), Herr Wilhelm Aichhorn (32 Striezel) und Herr Glogar (30 Kaffeeschalen). Mit besonderer Freude konstatierte der Redner, daß der schöne Ausfall der Feier dem einträchtigen Zusammenwirken von Bürger- und Lehrerschaft zu danken sei und spendete den beiden artistischen Leitern, den Lehrern Wachtl und Provin, reiches Lob, ebenso dem Vereinsausschusse und im besonderen dem Obmannstellvertreter Bezirksrat Burghaber, worauf er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die in diesen schönen Stunden in die Herzen der Kinder gestreute Saat reichlich Frucht tragen möge. Sodann gedachte Stadtrat Büsch des edelsten aller Kinderfreunde, unseres erhabenen Kaisers, auf den er ein dreifaches Hoch ausbrachte, das begeisterten Widerhall fand, worauf die Volkshymne gesungen wurde. Nun ergriff Lehrer Alois Köhler das Wort, welcher in längerer und von poetischem Schwunge getragener Rede auf die hohe Bedeutung des Weihnachtsfestes für die Gemütsbildung der Kinder hinwies und der großen und unvergänglichen Verdienste des Stadtrates Büsch gedachte, welcher seit vielen Jahren stets mit gleicher Begeisterung an der Spitze der Wohltätigkeitsaktion stehe. Hierauf wurden die Kinder, welche schon vor Beginn der Feier ihre neuen Kleider und Schuhe &c. angezogen hatten, mit Obst und Backwerk beschenkt.

Der Weihnachtsmann. (Automobilist.)

Eine kleine Plauderei.

Dargestellt und vorgetragen von Josef Windisch, 4. Volksschulklasse.

Grüß Gott vom Weihnachtsmann! Aufs neue
Komm' ich, damit sich alles freue
Und autle nun von Haus zu Haus,
Teil' nach wie vor die Gaben aus. —
Mein G'schäft, das wächst mit jedem Jahr,
Um alles zu bestreiten, fahr
Seit heuer ich — Automobil;
Denn Arbeit hab' ich furchtbar viel.

Mein Telephon, ich sags, fürwahr
Das macht mir wirklich graue Haar,
In einemfort tönts Klingelein. —
Bald g'wöhnliche Menschen, bald ein Verein.
Ein jeder mir seine Wünsche erzählt,
Bei mir bestellt die ganze Welt.
Oft schrei ich schon ins Telephon
Mit 'nem Verdruß: „Ja, ja, nur Schluß!" —
Der eine wünscht sich recht viel Geld,
Dem andern wieder da was fehlt,
Der eine wünscht sich frische Haar,
Der andere einen Orden gar.
Ja, mancher wünscht sich selbst, ich wett',
Durch mich ein Anstellungsdekret. —
Sie seh'n, das sind der Wünsche viel,
Dazu brauch' ich ein Automobil.
Denn, wenn ich — was man wünscht — nicht hab',
So fahr' ich einfach sachte ab. —
Heut' fahr' ich bloß für'n Edelsinnverein
Und komm' so nun zu euch herein.
Ihr seid doch hoffentlich zufrieden
Mit dem, was euch durch mich beschieden.
Die Kleider sind ja aus gutem Stoff,
„Gegen's Wassern" dicht und wie ich hoff'
Soll'n sie euch schützen vor der Kälte Pein
Und euch erwärmen fürs Fleißigsein.
Denn nur ein Kind, das brav und willig,
Verdienet recht und automobillig,
Daß es mit Gaben wird bedacht.
Doch jenes Kind, das Ärger macht,
Das staune nicht, wenn's ihm passiert,
Daß es verautomoppelt wird;
Wenn ihm der Weihnachtsmann nichts bringt,
Nur mit der Rute deutlich winkt. —

(Schaut nach der Uhr.)

Bald hätt' ich's Weiterzieh'n vergessen
Mit meinen Au-tomobilen-Späßen.
Doch nun lebt wohl! Zum Weihnachtsfeste
Wünsch' ich für jung und alt das Beste.
Falls mir mit meinem Mopperl nichts wird
g'scheh'n,
Woll'n wir aufs Jahr uns wiederseh'n.

Wenn nicht der Fortschritt derart eilt,
Daß die Armen werd'n mit Dampf beteilt,
So komm' ich, auch das Christkind, mein Chef,
Nun Heil Benzin! — — Töff! Töff!
(Zwei Huppenstöße.)

J. Wachtl.

1904. Sonntag, den 18. Dezember 1904, veranstaltete im Turnsaale der Knabenvolksschule im XII. Bezirke, Schönbrunnerstraße 189, unser Verein seine Christbescherung, bei der 31 Schulkinder (21 Knaben und 10 Mädchen) aus dem XII. Bezirke mit vollständiger und dauerhafter Winterkleidung, Schuhen, Wäschestücken 2c. beschenkt wurden. In dem schön ausgeschmückten Saale, in welchem ein prachtvoller Weihnachtsbaum unwillkürlich den Blick fesselte, hatten sich außer dem Vereinsausschusse mit Stadtrat Büsch an der Spitze, der mit Frau und Töchtern erschienen war, noch eingefunden die Herren: Bezirksvorsteher-Stellvertreter Donner, Bezirksrat Burghaber, Dr. Karl Büsch samt Frau, der Obmann der Gaudenzdorfer „Einigkeit" Jos. Joh. Krätzer, Stationsvorstand Garbeis (Südbahn, Meidling) samt Töchtern, städtischer Oberoffizial Franz Kaiser samt Frau, zahlreiche Lehrpersonen und viele andere. Die Feier wurde mit dem von Schülern gesungenen „Weihnachtsgruß" von Hermes (Dirigent Lehrer Jakob Wachtl) in stimmungsvoller Weise eingeleitet. Sodann richtete der Vereinsobmann Stadtrat Büsch an die Erschienenen herzliche Begrüßungsworte, wies auf die im abgelaufenen Jahre erfolgte Gründung der Ferienkolonie „Edelsinn" hin und bemerkte, daß trotz der dem Vereine daraus erwachsenden Kosten die Weihnachtsbeteilung ungeschmälert so wie bisher vorgenommen werden konnte, was nur durch die tatkräftige Unterstützung der zahlreichen Gönner ermöglicht wurde, denen Redner den tiefstempfundenen Dank ausdrückte. Derselbe wurde auch mehreren Spendern gezollt, so Herrn Albert de Gregorio für 21 Knabenhüte, Frau Hermine Zentner für 21 Krawatten, Ernst Glogars Nachfolger Herrn Heindl für 31 Kaffeeschalen, Gemeinderate Wilhelm Aichhorn für 31 Striezel und Frau Marie Schmiedl für 21 Paar Strümpfe. Mit besonders herzlichen Dankesworten gedachte der Obmann auch des Gönners aus dem Kaiserhause, des Herrn Erzherzogs Otto, welcher der Ferienkolonie „Edelsinn" einen Spielplatz im erzherzoglichen Parke zu Schönau a. d. Triesting zugewiesen hatte. Hierauf wurden wieder unter der Leitung des Lehrers Jakob Wachtl — abwechselnd mit Deklamationen — mehrere Chöre mit schönster Wirkung

zum Vortrage gebracht. Entzückendes bot die als Weihnachtsengel erschienene liebreizende kleine Schülerin Stephanie Tockstein, die mit aller Innigkeit eines reinen, reichen Kindergemütes die Verheißung vom „Frieden auf Erden“ und das Evangelium der Nächstenliebe in Wort und Lied verherrlichte. Der Weihnachtsmann Josef Windisch hingegen verstand es wieder, seiner vielberufenen Mission eine heitere Seite abzugewinnen, ohne indes das Erziehliche derselben aus dem Auge zu verlieren. Nun richtete noch Obmann Stadtrat Büsch an die Eltern die Mahnung, die Kinder auch in Tagen der Not im Besitze der Kleider zu belassen, worauf Lehrer Köhler in beredten Worten die Segnungen würdigte, die das Wirken des Vereines „Edelsinn“ in sich schließe. Mit der Absingung der Volkshymne schloß die erhebende Feier, worauf die Beteilung der Kinder mit Obst, Backwerk und anderem erfolgte.

Der Weihnachtsmann.

1. Eine kleine Plauderei.

Dargestellt und vorgetragen von Josef Windisch, 5. Volksschulklasse.

Mit Gott zum Gruß, ihr Kinderschar!
Ihr seht: komm' auch in diesem Jahr,
Wie ich alljährlich bei euch bin,
Der Weihnachtsmann vom Edelsinn.
Bring' Kleider mit und auch die Schuh'
Und manchen flauen Spaß dazu.
Bring' Häferln, Striezeln, Näscherei,
Beinah' a ganze Greislerei. —
Für'n Weihnachtsmann ist's kein Genuß,
Wenn er so alles schleppen muß,
Sein Amt dabei so reell betreibt,
Daß nichts zu wünschen übrig bleibt.
Ich trag ja Weihnachtssachen gern,
Wenn nur nicht diese Stiefel wär'n!
So dreißig G'nagelte zu trag'n
Das druckt ja durch fast bis zum Mag'n,
Kein Wunder, wenn man häufig liest,
Daß so ein Stiefel ungenießbar ist. —
Doch nun einmal ein ernstes Wort,
Denn bald muß ich ja wieder fort.
Es sind jetzt g'rad fünf volle Jahr,
In denen Weihnachtsmann ich war.

Doch jetzt fällt's mir schon wirklich schwer
Man wird ja alt — ein dicker Herr —
Auch wird der Anzug schon zu klein,
D'rum muß vom Amt geschieden sein.
Hier hab' ich meinen blauen Bogen,
Jetzt wird in Pension gezogen.
Ich nehme herzlich Abschied jetzt
Und sing' ein Lied zu guterletzt.

Jak. Wachtl.

2. Lied des Weihnachtsmannes.

(Refrainlied.)

Als Weihnachtsmann, ich plausch' es aus,
Da komme ich in manches Haus
Und hör' mir so die Wünsche an,
Von jung und alt — von jedermann.
So kam ich jüngst bei hellem Tag
Zu einem, der nichts lernen mag,
Er saß bei seinen Büchern dort
Und gähnt vor Schlaf in einem fort.
Ich raune ihm ganz leise zu:
„Zum Weihnachtsfest! Was wünsch'st denn du?"
Er spricht: „Ich hätt' nur eine Bitt':
Wenn du kommst, nimm nur die Bücher mit".

Nach einer Weile such' ich d'rauf
Auch einen kleinen Lehrbub auf.
Der sitzt g'rad in der Werkstatt drin,
Es zankt mit ihm Frau Meisterin,
Auch zankt mit ihm — 's ist so der Brauch —
Der Meister und d' Gesellen auch.
Und macht er selbst auch nichts gefehlt,
So wird auch das ihm ausgestellt. (Lehrlingsausstellung.)
Ich raune ihm darum leise zu:
„Mein lieber Bursch! Was wünsch'st denn du?"
„Ich wünsch', daß ich die Haar' verlier',
Damit ich nicht so 's Reißen spür'!"

Drauf gilt einem Obmann mein Besuch,
Der sitzt g'rad über'm Mitgliedsbuch
Und rechnet da recht fleißig nach
Für die humanitäre Sach'.

Doch immer seufzet er
Und wiegt sein Haupt so sorgenschwer.
Wie ich ihn da so rastlos seh',
So schleich' ich ganz in seine Näh'
Und raune ihm ins Ohr dazu:
„Mein Obmann sag', was wünsch'st denn du?"
Er sagt: „Ich wünsche mir vor all'n:
Daß d' Mitglieder fleißig Beiträg' zahl'n!"

Auch in ein Greisenheim gelang
Ich schließlich noch bei meinem Gang,
Ich nähere mich in stiller Weis'
So einem alten schwachen Greis.
Daß der der Wünsche viele hegt
Und sie schon hat zurechtgelegt,
Das nehme ich ganz sicher an
Bei diesem 90jähr'gen Mann.
Ich raune ihm d'rum leise zu:
„Mein lieber Greis, was wünsch'st denn du?"
„I hab' an Leid und Freud' scho gnua,
I wünsch mir nur a heil'ge Ruah!"

Zu guterletzt klopf' ich noch an
Bei mir, dem lust'gen Weihnachtsmann,
Und gehe da in eigner Sach'
Einmal auch meinem Wunsche nach,
Denn wenn auch dieses schöne Fest
Wohl nichts zu wünschen übrig läßt,
So wünsche ich halt trotzdem auch,
Weil alles wünscht nach altem Brauch.
Ich raune mir ganz leise zu:
„Na, Weihnachtsmann, was wünsch'st denn du?"
„Daß allen Gästen mein lustig Lied gefällt
Und mich in guter Erinnerung erhält."

Jak. Wachtl.

3. Worte des Weihnachtsengels.

(Deutung der Weihnachtssymbole.)

Dargestellt und vorgetragen von Stefanie Tockstein, 3. Volksschulklasse.

Geweihte Nacht! Nun bist du da
Und überschattest alle Erden,
Die Englein sind den Menschen nah'
Und weihevoll soll's überall werden.

So komm' auch ich im Engelskleid
Und mah'n euch, dieses Fest zu ehren.
Will auch das schönste Fest der Christenheit
Und seinen Sinn Euch heut' erklären.

Geweihte Nacht! Sie bringt den Frieden
Herab aus heil'gen Himmelshöh'n,
Den Gott den Menschen all' beschieden,
Die gutgesinnt durch's Leben geh'n.
„Den Menschen Heil und Gott die Ehre",
Das ist der heil'gen Weihnacht Sinn,
Der, wohlerfaßt, den Menschen wäre
Für alle Zeit ein Hochgewinn.

Geweihte Nacht! O seht die Kerzen!
Die Scheine erhellend den Raum durchzieh'n.
So lasset auch in unsern Herzen
Die Flammen der Liebe erglüh'n.
Seht an den Tannenbaum! Er lehre
Uns innere Beständigkeit!
O, daß uns stets geblieben wäre,
Die Unschuld wahrer Kindlichkeit.

Geweihte Nacht! Ihr habt vernommen,
Was einstens sprach lieb Jesulein:
„O, laßt die Kinder zu mir kommen,
Ich will ihr lieber Vater sein!"
Und seht, weil er der Kleinen denket,
Die frohen Blick's den Baum umsteh'n,
Sei ihm auch unser Herz geschenket,
Die Lieb zu ihm soll nie vergeh'n.

Jak. Wachtl.

4. Lied des Weihnachtsengels.

(Nächstenliebe)

Der Himmel erstrahlet in herrlicher Pracht,
Auf Erden ist überall heilige Nacht.
Doch sieh' dort! Im düstern Gelaß
Ein Weib und ein Kindlein, so blaß,
Bei Kälte, von Hunger gequält,
Vergessen von Gott und der Welt. —
Da plötzlich erhellet ein sonniger Schein
Den Kummer. Auch hier zieht die Freude jetzt ein.

Wer ist es, der solch' großes Wunder gebeut,
In Armut solch' herrliche Lichtblicke streut?
Das ist die Nächstenlieb'!
Vom Heiland ward's gelehrt:
Daß jedem, der sie übt,
Wird Himmelslohn beschert.

Ihr Kinder vernehmt von mir eine Lehr',
Sie führet zum Himmel und klinget so hehr.
Wenn euch einst in späterem Jahr
Das Leben recht glückbringend war,
So denket an die, die bedroht
Ein hartes Geschick mit der Not.
Dann helfet, so weit als die Kraft nur langt
Und freut euch der Träne, mit der man dankt.
Gedenket der Tugend, die 's Wienerherz schmückt,
Die immer auch reichlich im Innern beglückt.
Das ist die Nächstenlieb'!
Vom Heiland ward's gelehrt:
Daß jedem, der sie übt,
Wird Himmelslohn beschert.

Jak. Wachtl.

Bericht. Im November 1905.

Der schöne Erfolg, von dem die Entsendung der Ferienkolonie unseres Vereines in den letztverflossenen zwei Jahren begleitet war, der an unseren Kolonisten deutlich sichtbar zutage getretene Nutzen des Aufenthaltes in gesunder Luft, verbunden mit geregelter Lebensweise und kräftiger Kost, haben den Vereinsausschuß veranlaßt, von der Abhaltung weiterer Weihnachtsbeteiligungen Abstand zu nehmen, um die Entsendung der Ferienkolonie in bedeutend größerem Maßstabe durchführen zu können.

b) Ferienkolonie.

I. Ferienkolonie in Schönau 1904.

Unser Verein hat endlich im Sommer 1904 in Schönau a. d. Triesting die schon vor zwei Jahren beschlossene Ferienkolonie (mit den ihm zu Gebote gestandenen Mitteln) ins Leben gerufen, und zwar bestehend aus 10 armen und würdigen Schulknaben aus Meidling, welche durch

5 Wochen — vom 17. Juli bis 21. August d. J. — in Pflege und unter Obhut des dortigen Oberlehrers Herrn Johann Stadler und dessen lieben Frau Gemahlin standen.

Da seitens des hohen Obersthofmeisteramtes Seiner kais. u. königl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Otto über Ansuchen des Vereines den Kindern ein Spielplatz im erzherzoglichen Parke zu Schönau zugewiesen worden war, ward unserem Obmann, Herrn Stadtrat Büsch, nach Ankunft der Kinder in Schönau am Sonntage, den 17. Juli d. J. Gelegenheit geboten, Sr. kaiserlichen Hoheit Herrn Erzherzog Otto, der damals gerade in Schönau weilte, den ehrfurchtsvollsten Dank des Vereines persönlich abstatten zu dürfen.

Unsere Kinder wohnten nach ihrer Ankunft dem Gottesdienste bei, und als sie nach Beendigung desselben von den Vereinsfunktionären aus der Kirche geführt wurden, ließ Seine kaiserliche Hoheit, höchstwelcher in Zivilkleidung auf dem Offertorium an dem Gottesdienste teilgenommen hatte und auf dem Platze vor der Kirche unsere Kinder erwartete, den Vereinsobmann Stadtrat Büsch zu sich bescheiden, der sich für eine solche Begegnung nicht vorgesehen hatte und im Touristenkostüme mit Bergstock gekommen war. Nach huldvoller, äußerst herzlicher Begrüßung desselben: „Sie sind also der Stadtrat Büsch?“ sagte Seine kaiserliche Hoheit: „Das sind also die Kinder aus dem XII. Bezirke, es wird ihnen hier guttun, sie sind sehr bleich. Ist nicht einem von ihnen in der Kirche schlecht geworden?“, was der Obmann bejahte, worauf sich der Herr Erzherzog aufs leutseligste verabschiedete.

Den Ausschußmitgliedern, welche die Ferienkolonie nach Schönau begleitet hatten, wurde gestattet, das prachtvolle, nach den persönlichen Intentionen Sr. kaiserlichen Hoheit erbaute Schloß zu Schönau samt der von Sr. kaiserlichen Hoheit selbst komplett eingerichteten Zimmermannswerkstätte und dem ebenfalls der Beschäftigung in Mußestunden dienenden Maleratelier des Herrn Erzherzogs zu besichtigen.

II. Ferienkolonie „Edelsinn“ 1905.

In diesem Jahre hat der Verein auf die Dauer von 5 Wochen, u. zw. vom 17. Juli bis 21. August, zehn arme und schwächliche Schulkinder aus unserem Bezirke Meidling als Ferienkolonie nach Schönau an der Triesting entsendet, wo dieselben wieder bei dem dortigen Oberlehrer

Herrn Johann Stadler liebevolle Pflege und gewissenhafte Beaufsichtigung fanden.

Seine kais. u. königl. Hoheit Herr Erzherzog Otto überließ über Ansuchen des Vereines durch sein Obersthofmeisteramt auch diesmal wieder einen Teil seines herrlichen Schönauer Schloßparkes huldvollst unseren Kolonisten als Spielplatz und kam auch gelegentlich eines Spazierrittes auf die Kinder zu, hob ihr prächtiges Aussehen hervor und bemerkte zum Herrn Oberlehrer Stadler: „Führen Sie die Kinder nur nicht an der Leine; sie sollen sich nur im Park herumtummeln, es macht nichts, wenn sie auch manchmal einen Fasan aufjagen". Unser Verein empfindet mit tiefehrfurchtsvollstem Danke das gnädige Wohlwollen Seiner kais. u. königl. Hoheit und ist von dem innigsten Wunsche beseelt, sich auch in Hinkunft der bisher nur wenigen Vereinen zuteil gewordenen erzherzoglichen Gunst erfreuen zu dürfen.

Großherzige Förderung fanden unsere humanitären Bestrebungen noch durch die Herren Dr. Josef L. Hamperl, städt. Oberarzt und Mitglied des Vereines in Wien, Schönbrunnerstraße 195, und Med. Dr. Ernst Hladny in Sollenau, indem die genannten Herren unsere Ferienkolonisten bei Beginn und nach Beendigung des Sommeraufenthaltes unentgeltlich untersuchten, resp. behandelten, sowie seitens des Verwaltungsratspräsidenten Herrn Friedrich Pacher von Theinburg durch Zuweisung eines zweiten Spielplatzes im Fabriksparke zu Schönau. Diesen Gönnern unseres Vereines sei hiemit unser tiefgefühlter Dank zum Ausdruck gebracht, ebenso auch dem Bürgermeister von Schönau, Herrn Johann Siegl, für das uns bewiesene Entgegenkommen bei Überlassung der Schulräumlichkeiten zur Herberge für die Kinder.

Unseren Ferienkolonisten werden diese Gunstbezeigungen in dauernder Erinnerung bleiben.

III. Ferienkolonie „Edelsinn" 1906.

Im abgelaufenen Vereinsjahre 1906 hat der Verein seine ganze Kraft der Ausgestaltung der Ferienkolonie zugewendet. Während dieselbe in den beiden vorhergegangenen Jahren nur aus 10 Kindern bestand, konnte im verflossenen Sommer die stattliche Schar von 25 schwächlichen und erholungsbedürftigen Knaben nach Schönau a. d. Triesting entsendet werden, wo sich mit dem wieder die Aufsicht führenden Herrn Oberlehrer

Johann Stadler dessen Frau sowie diesmal auch dessen Fräulein Tochter in die Pflege der Kinder teilten. Unsere Kolonisten fühlten sich in Schönau überaus wohl, kräftigten sich sehr und trennten sich nur schweren Herzens von dort. Wir sprechen deshalb Herrn Oberlehrer Stadler sowie dessen geehrten Frau und Tochter für die liebevolle Behandlung und gewissenhafte Verpflegung der Kinder unsere vollste Anerkennung und unseren Dank aus.

Bei der in Begleitung mehrerer Vereins-, resp. Ausschußmitglieder Sonntag, den 15. Juli erfolgten Fahrt nach Schönau trugen sämtliche Kolonisten ganz gleiche Sommeranzüge und Hüte, die ihnen der Verein gespendet hatte.

Einige Tage vorher hatte über Ansuchen des Vereines der hohe Besitzer des Schlosses Schönau, Seine kais. u. königl. Hoheit Herr Erzherzog Otto, durch sein Sekretariat unseren Ferienkolonisten einen Spielplatz in seinem herrlichen Parke zugewiesen. Den im Schlosse erschienenen Vereinsmitgliedern, mit dem Obmanne Stadtrat Büsch an der Spitze, ließ der Herr Erzherzog sein Bedauern aussprechen, die Herren wegen Unwohlseins nicht selbst geleiten zu können. In höchstdessen Auftrage fand sodann unter Führung des Obergärtners die Besichtigung des Schlosses statt. Trotzdem erschien der hohe Schloßherr an einem Fenster und als ihn die Vereinsmitglieder bemerkten und ehrfurchtsvoll begrüßten, dankte er aufs freundlichste mit herzlicher Handbewegung.

Der Vereinsausschuß hatte schon im Frühjahre Seiner kaiserl. und königl. Hoheit eine Damenspende vom XVI. „Edelsinn"-Ball gewidmet, worauf der erzherzogliche Sekretär, Herr k. u. k. Hauptmann Liebhart, dem Vereinsausschusse in einem Schreiben mitteilte, der durchlauchtigste Herr Erzherzog habe die Spende entgegengenommen, habe dieselbe sehr sinnreich gefunden und danke bestens für die Aufmerksamkeit.

Den Kindern wurde am 29. Juli noch ein Besuch abgestattet, wobei eine gesellige Unterhaltung im Gasthause des nunmehrigen Bürgermeisters von Schönau, Herrn Landtagsabgeordneten Jukl, stattfand.

Die Heimreise der Kolonisten erfolgte Mittwoch, den 15. August wieder in Begleitung mehrerer Ausschußmitglieder.

Auch in diesem Jahre haben die Herren Dr. Josef L. Hamperl, städt. Oberarzt und Mitglied unseres Vereines, und Dr. Ernst Hladny in Sollenau unsere Wirksamkeit durch wiederholte ärztliche Untersuchung, resp. Überwachung des Gesundheitszustandes unserer Kolonisten aufs un-



IV. Ferienkolonie „Edelsinn“ 1907 in Schönau a. d. Triesting und Koloniepfleger Oberlehrer Joh. Stadler samt Frau.

eigennützigste gefördert. Ebenso hat Herr Friedrich Pacher von Theinburg durch Zuweisung eines zweiten Spielplatzes im Schönauer Fabriksparke unserem Vereine wieder sein gütiges Wohlwollen bekundet. Wir danken den genannten Herren namens des Vereines von ganzem Herzen für diese neuerliche Betätigung ihrer edlen und wohlwollenden Gesinnung.

IV. Ferienkolonie „Edelsinn" 1907.

Auch in den verflossenen Sommerferien, und zwar am Sonntag, den 14. Juli war der Verein in der glücklichen Lage, 25 Knaben aus dem XII. Bezirke auf einen Monat in die Ferienkolonie nach Schönau a. d. Triesting entsenden zu können, wo sie wieder durch das gütige Entgegenkommen des löblichen Ortsschulrates im Schulhause ein gastliches Heim fanden. Unsere bewährten Koloniepfleger, Herr Oberlehrer Johann Stadler samt Frau und Fräulein Tochter Steffi, sorgten auch diesmal aufs beste für das Gedeihen der Kinder.

Eine von mehreren Mitgliedern, den Herren Stotz, Reitzner und Riffler veranstaltete Sammlung ermöglichte es dem Verein, die Kolonisten wie im Vorjahre mit hübschen Sommeranzügen auszustatten.

Dem Ansuchen, welches der Verein Ihrer kais. und königl. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Josefa behufs Zuweisung eines Spielplatzes im erzherzoglichen Schloßpark zu Schönau unterbreitete, wurde im hohen Auftrage der Frau Erzherzogin im Wege des erzherzoglichen Obersthofmeisteramtes gnädigst Gewähr gegeben.

Sonntag, den 28. Juli unternahm der Verein unter zahlreicher Beteiligung von Gästen und Mitgliedern einen Ausflug nach Schönau, verbunden mit einer Besichtigung des erzherzoglichen Schlosses und Parkes, worauf sich die Teilnehmer nach einem Besuche der Kolonisten im Gasthausgarten des Herrn Bürgermeisters von Schönau, Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Karl Jukl, zu einer geselligen Unterhaltung vereinigten. Hier hatte sich auf Veranlassung des Ausschusses wie auch auf Kosten unseres Vereines die Musikkapelle des Knabenhort-Vereines „Francke", Wien XVII, unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn Arnberger eingefunden, die mit klingendem Spiel durch den Ort zog und dem Herrn Bürgermeister ein Ständchen brachte. Es waren 55 durchwegs im Knabenalter stehende Musiker, deren Vorträge viel Eifer und eine tüchtige Schulung erkennen ließen und großen Anklang fanden. Im Verlaufe des Festabends hielten

Obmann Stadtrat Büsch und Abgeordneter Jukl, der unserem Vereine die wärmste Anerkennung zollte, mit lebhaftestem Beifall aufgenommene Ansprachen.

Die Rückreise der Kinder erfolgte am 14. August unter Führung unseres Ausschußmitgliedes Herrn Stotz, der auch sonst jeden Sonntag die Kolonie inspizierte.

Unsere Kolonisten erfreuten sich auch im abgelaufenen Jahre der so schätzenswerten Fürsorge der Herren Dr. Josef L. Hamperl, städt. Oberarztes und Vereinsmitgliedes, und Dr. Ernst Hladny in Sollenau, welche sich mit Hingebung der wiederholten ärztlichen Untersuchung, resp. Behandlung unserer Schützlinge widmeten. Ihnen sei hiermit aus vollem Herzen für ihre Güte gedankt.

Der Vereinsausschuß dankt auch aufs innigste den nachstehend genannten Wohltätern unserer Kolonisten für ihre gütigen Spenden, u. zw.: Herrn Franz Rettenbacher, Bäckermeister in Schönau, für 25 Kipfel, Herrn Karl Reisacher, Wirtschaftsbesitzer daselbst, für Stroh zu 25 Strohsäcken, Herrn Josef Neller, Kunstblumenerzeuger, V., Reinprechtsdorferstraße 2, für die photographische Aufnahme der Kinder und Widmung von 25 Bildern, Herrn Karl Wahlig, Privatier in Wien, für die Eintrittsgebühr zu einer Kinematographenvorstellung sowie dem P. T. Jockeyklub in Wien für die Gewährung unentgeltlichen Zutritts zu den Rennen in Kottingbrunn.

V. Ferienkolonie „Edelsinn" 1908.

Im Sommer 1908 hat der Verein zum 5. Male wieder 25 Knaben aus dem XII. Bezirke, und zwar Sonntag, den 12. Juli auf die Dauer eines Monates in die Ferienkolonie nach Schönau a. d. Triesting entsendet. Da jedoch unser bewährter Koloniepfleger, Herr Oberlehrer Johann Stadler, infolge des andauernd leidenden Zustandes seiner geschätzten Frau unsere Kolonisten nicht übernehmen konnte und da auch die Schullokalitäten wegen Adaptierungen nicht benützbar waren, wurden die Kinder in einem geräumigen Wirtschaftsgebäude untergebracht und durch den vom Vereine als Aufsichtsorgan bestellten städtischen Lehrer Herrn Josef Butz und seine tatkräftige Frau gewissenhaft beaufsichtigt. Die Verköstigung unserer Kolonisten besorgte aufs entgegenkommenste in ihrem Gasthause die Gemahlin des Schönauer Bürgermeisters Herrn Abgeordneten Karl Jukl, der wir ebenso wie Herrn

Abgeordneten Jukl für die an unseren Schützlingen in reichem Maße geübte Fürsorge und für ihr großes Wohlwollen unseren innigsten Dank zum Ausdrucke bringen. Das warme Dankesgefühl, das Frau Jukl für die gute und reichliche Verköstigung seitens unserer Kolonisten erntete, kam in der Frage zum Ausdrucke, ob Frau Jukl ihnen gestatten würde, zu ihr „Mutter“ zu sagen.

Der Spielplatz im prachtvollen Schönauer Schloßparke wurde auch heuer wieder durch Ihre kais. und königl. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Josefa dem Vereine für seine Schützlinge zugewiesen.

Sonntag, den 26. Juli veranstaltete die Vereinsleitung mit Stadtrat Büsch und Bezirksrat Burghaber an der Spitze in Begleitung zahlreicher Mitglieder und Gäste zum Besuche unserer Kolonisten einen Ausflug nach Schönau, der im Gasthause des Herrn Bürgermeisters Abgeordneten Jukl mit einer überaus animierten Unterhaltung seinen Abschluß fand. Bei Lampionbeleuchtung erfolgte sodann abends der Abmarsch zum Bahnhofe.

Ehe die Kinder das ihnen lieb gewordene Schönau — 12. August — verließen, unternahmen sie noch — Dienstag, den 11. August — unter Führung des Vereinskontrollors Herrn Heinrich Stotz und des Herrn Lehrers Butz einen genußreichen Ausflug zu den Mirafällen und zur Steinwandklamm.

Die Herren städtischer Oberarzt Dr. Jos. L. Hamperl in Wien und Dr. Ernst Hladny in Sollenau haben auch an unseren 1908er Kolonisten in lebendig empfundener Humanität wieder ihr gewohntes Liebeswerk vollbracht, indem sie die ärztliche Untersuchung, respektive Überwachung und Behandlung durchführten, wofür ihnen hiermit der innigste Dank des Vereines bekundet wird.

VI. Ferienkolonie „Edelsinn“ in Hirtenberg a. d. Triesting 1909.

Seit dem Bestehen der Ferienkolonie „Edelsinn“ war die des abgelaufenen Sommers 1909 die erste, welche nicht in Schönau a. d. Triesting untergebracht wurde, da die von unseren Kolonisten bisher innegehabten Schullokalitäten infolge unerläßlicher Adaptierungen unserem Vereine nicht zur Verfügung gestellt werden konnten. Über Vermittlung des Vereinskontrollors Herrn Heinrich Stotz entschied sich der Ausschuß für den Ort Hirtenberg a. d. Triesting, der infolge seiner anmutigen Lage und des waldigen und hügeligen Charakters seiner Umgebung alle Vorzüge eines

der Kräftigung dienenden Landaufenthaltes besitzt. Außerdem bewiesen sowohl der Bürgermeister von Hirtenberg, Herr Klemens Protiwensky, als auch der Oberlehrer, Herr Josef Wallner, durch bereitwillige Zuweisung von Schullokalitäten unserem Vereine das größte Entgegenkommen.

Donnerstag, den 22. Juli erfolgte unter Führung des Herrn Stotz und in Begleitung des Kolonieaufsehers städtischen Lehrers Herrn Josef Butz und dessen Frau die Hinausfahrt unserer 25 Kolonisten. Die Verköstigung der Kinder besorgte Herr Gastwirt Horvath mit bestem Erfolg. Herr und Frau Butz schulten ihre Pfleglinge im Gesange und bildeten aus den besten Sängern ein Quartett, das durch seinen lieblichen Gesang viele Herzen gewann. So bezeigte ein ungenannt sein wollender Gönner aus Hirtenberg unseren Kolonisten dadurch seine Geneigtheit, daß er gelegentlich einer von ihnen unternommenen Partie aufs Eiserne Tor die Reise und die Verköstigung bezahlte. Eine herzliche Freude bereitete unseren Schützlingen der Besuch ihrer vorjährigen Kostmutter, der Gattin des Bürgermeisters von Schönau, Herrn Abgeordneten Jukl, die, dem Zuge ihres guten Herzens und ihrer Gefühle als „Mutter“ folgend, sich persönlich nach den Kindern umsah und sie zu einer Jause nach Schönau einlud, wo sie aufs liebenswürdigste aufgenommen und bewirtet wurden. Als nun für unsere Kolonisten die Scheidestunde näherrückte, da mischte sich in die Freude über das bevorstehende Wiedersehen der Verwandten auch eine sichtliche Wehmut über den Verlust der in Hirtenberg verbrachten glücklichen Zeit. Nachdem unser Obmann, Herr Stadtrat Büsch, und Obmann-Stellvertreter Herr Bezirksrat Burghaber den Kolonisten noch einen Besuch abgestattet hatten, brachte unser Kontrollor Herr Stotz die Kinder am 23. August wieder wohlbehalten heim.

Die ärztliche Untersuchung der Kolonisten hat auch diesmal wieder unser verehrtes Mitglied städtischer Oberarzt Dr. Jos. L. Hamperl sowohl vor der Abreise der Kinder als auch nach ihrer Ankunft in Wien mit gewohnter, rühmlichst bekannter Opferwilligkeit durchgeführt und dadurch unseren Verein neuerdings zu warmem Danke verpflichtet. Ganz besonderen Dank schuldet der Verein auch der k. k. priv. Südbahngesellschaft, die seit dem Bestande unserer Ferienkolonie unseren Schützlingen alljährlich außergewöhnlich ermäßigte Fahrpreise (Regiekarten) gewährt, welche auch von den Begleitpersonen benützt wurden, wodurch dem Vereine namhafte Auslagen erspart blieben.



Schulschluß- und Kaiserhuldigungsfest, 11. Juli 1900.

Die bei dem Schulschluß- und Kaiserhuldigungsfeste beteiligt gewesene Knaben-Turnriege.

V. Veranstaltungen des Vereines.

a) Schulschluß- und Kaiserhuldigungsfest.

Der Verein „Edelsinn" veranstaltete in Gemeinschaft mit dem jüngeren, kräftig emporstrebenden „Vereine zur Pflege der körperlichen Erziehung der Schuljugend" in Wien, XII. Bezirk, Mittwoch, den 11. Juli 1900, nachmittags 4 Uhr, in Hugo Hentsch' Restauration und Meierei „Zur Gloriette" in Meidling ein Schulschluß- und Kaiser-Huldigungsfest anläßlich des siebzigsten Geburtstages Seiner Majestät unseres Kaisers Franz Josefs I. mit folgendem Programm: 1. Musikvorträge der Eisenbahnerkapelle; 2. Schauturnen, Reigen, Jugendspiele; 3. Liedervorträge und Deklamationen der Schuljugend; 4. Gesangsvorträge des Gaudenzdorfer Männerchors „Einigkeit" und 5. Vorträge von mehreren Kunstkräften. Abends festliche Lampionbeleuchtung: großartige Dekoration des Festplatzes und großes Brillantfeuerwerk. Eintritt 60 h per Person, für Kinder 20 h.

Über den Verlauf dieses sehr gelungenen patriotischen Festes berichteten die Tagesblätter, unter andern das „Deutsche Volksblatt", Mittwoch, den 18. Juli 1900, folgendes:

Schulschluß- und Kaiserhuldigungsfest.

Der Geburtstag unseres Monarchen ist von jeher ein Jubeltag für das ganze Reich und umsomehr ist es der diesjährige, der unseren nun im Greisenalter stehenden Regenten zur unendlichen Freude seiner treuen Völker in völliger körperlicher und geistiger Frische findet. Wie sehr dieses Ereignis in unserem Vaterlande — besonders aber in Wien — die Herzen aller mit Jubel und Begeisterung erfüllt, davon geben die vielen Feierlichkeiten und Huldigungen Zeugnis, in denen die Festesstimmung ihren Ausdruck findet. Einen hervorragenden und ehrenvollen Platz in der Reihe der aus diesem Anlasse von Vereinen und Korporationen veranstalteten Festlichkeiten nimmt unstreitig das gleichzeitig mit einem Schulschlußfeste verbunden gewesene Kaiserhuldigungsfest ein, welches von dem Ersten humanitären Geselligkeitsverein im XII. Bezirke, „Edelsinn", vormals „D'Gaudenzdorfer", in

Gemeinschaft mit dem „Vereine zur Pflege der körperlichen Erziehung“, Wien XII. Bezirk, am 11. Juli 1900 in H. Hentsch' Restauration „Zur Gloriette“ veranstaltet wurde. Namentlich war es die Gegenwart der ersten Bürgerfamilien von Meidling und der angrenzenden Bezirke, welche diesem Feste ein besonderes Gepräge verlieh. So bemerkte man die Herren Stadtrat Karl Friedrich Büsch, Obmann des Vereines „Edelsinn“, die Herren Gemeinderäte Götz, Platter und Hanslick, Bezirksvorsteher Kasson, Bezirksvorsteherstellvertreter Donner, die Herren Bezirksräte Burghaber, Nowotny, Nafe und Peyfuß, den Obmanstellvertreter des Ortsschulrates Meidling, Herrn Aichhorn, den Obmann des Ortsschulrates Margareten, Herrn Schaffer, den Vorstand des Gaudenzdorfer Männerchores „Einigkeit“, Herrn Josef Johann Krätzer, fast alle Leiter der Schulen des XII. Bezirkes und viele andere. Um 4 Uhr nachmittags wurde das Fest durch den strammen Aufmarsch aller an den Turnübungen und Spielen beteiligten Kinder unter Führung des Herrn Lehrers Köppel, Begründers des „Vereines zur Pflege der körperlichen Erziehung“, sowie der Herren Spielleiter Wachtl, Hilscher und Zoder eingeleitet. Während die treffliche Eisenbahnerkapelle ihre heiteren Weisen ertönen ließ, fesselten auf dem reich dekorierten Festplatze die Turnübungen der geschmackvoll kostümierten Knabenmusterriege — Stabübungen, Barren, Bock, Sturmspringen — die unter Leitung der obgenannten drei Herren ebenso schön als gewandt ausgeführt wurden, die Aufmerksamkeit der Gäste. Während der Pausen wurden von den in zwei Gruppen geteilten Mädchen unter Anführung der Spielleiterinnen Fräulein Delner und Frau Altenburger geschmackvoll arrangierte Reigen ausgeführt. Dazu sangen die Mädchen des VIII. städtischen Waisenhauses in Meidling liebliche Reigenlieder und später, ebenso wie die von Herrn Lehrer Wachtl dirigierte Sängerriege, verschiedene Lieder, deren präziser Vortrag lebhaften Beifall erweckte. Hierauf wurden alle an den Spielen und Turnübungen beteiligt gewesenen Kinder mit Würsteln und Brot bewirtet, die von Meidlinger Geschäftsleuten beigestellt worden waren. Einen würdigen Abschluß der durch reichen Beifall ausgezeichneten Leistungen der Kinder bildete der Vortrag eines von der Bürgerschullehrerin Fräulein Mathilde Gstettner verfaßten, den beiden Vereinen anläßlich des 70. Geburtsfestes des Kaisers gewidmeten und von der Bürgerschülerin Josefa Lachner vorgetragenen Festgedichtes. Hierauf ergriff der Obmann des Festausschusses, Herr Stadtrat Büsch, das Wort, um zuerst die gemeinnützigen und idealen Bestrebungen beider Vereine zu würdigen, worauf derselbe die Bedeutung des Festes hervorhob und der Liebe und Verehrung aller für den geliebten Kaiser in warmen und beredten Worten Ausdruck verlieh. Seine begeisternden Worte klangen in ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Anwesenden jubelnd einstimmten, worauf die Volkshymne gesungen wurde. Mit der von Herrn Stadtrat Büsch beantragten Absendung eines Huldigungstelegrammes an den Kaiser hatte diese patriotische Kundgebung ihr Ende erreicht. Einen erlesenen Kunstgenuß bot abends der Gaudenzdorfer Männerchor „Einigkeit“ unter der Leitung seines bewährten Chormeisters, Herrn Hoffmann, der sich auch diesmal in gewohnter uneigennütziger Weise in den Dienst der Humanität gestellt hatte, durch den vollendeten Vortrag einiger prachtvoller Chöre. Ein vom Feuerwerksmeister Weinberger ab-



Schulschluß- und Kaiserhuldigungsfest, 11. Juli 1900.

Die bei den Reigen=Aufführungen beteiligt gewesene Mädchen=Turnriege.

gebranntes großes Brillantfeuerwerk bildete den Abschluß dieses schönen Festes. Es bildet dieses Fest ein unverwelkliches Ruhmesblatt in der Geschichte des XII. Bezirkes und ein leuchtendes Beispiel der patriotischen Gesinnung seiner Bevölkerung.

Das Huldigungstelegramm hatte folgenden Wortlaut:

Obersthofmeisteramt Seiner Majestät Kaiser Franz Josefs I., d. Z. in Ischl.

Die heute anläßlich der Feier des siebzigsten Geburtsfestes Seiner Majestät und des damit verbundenen Schulschlußfestes in der Restauration „Zur Gloriette" versammelte Schuljugend des XII. Wiener Gemeindebezirkes „Meidling", sowie die Mitglieder und zahlreichen Gäste des I. humanitären Vereines „Edelsinn" in Meidling und des „Vereines zur Pflege der körperlichen Erziehung der Schuljugend" in Meidling bringen Seiner Majestät, unserem allergnädigsten Kaiser und Herrn, in tiefster Ehrfurcht und unverwandelbarer Liebe und Treue ihre untertänigste Huldigung dar.

Stadtrat Karl Friedrich Büsch,
Obmann des Festausschusses.

Hierauf erhielt Obmann Stadtrat Büsch am 19. Juni 1900 vom Herrn Vizebürgermeister Strobach nachstehendes Schreiben:

Euer Hochwohlgeboren!

„Im Allerhöchsten Auftrage hat Seine Exzellenz der Herr Statthalter in Nieder-Österreich der am 11. d. Mts. anläßlich der Feier des bevorstehenden siebzigsten Allerhöchsten Geburtsfestes und des damit verbundenen Schulschlußfestes in der Restauration „Zur Gloriette" versammelt gewesenen Schuljugend des XII. Wiener Gemeindebezirkes, sowie den Mitgliedern und Gästen des I. humanitären Vereines „Edelsinn" vormals „D'Gaudenzdorfer" und des „Vereines zur Pflege der körperlichen Erziehung der Schuljugend" in Meidling, für die Seiner Kaiserlichen und Königlich-Apostolischen Majestät mit Telegramm vom 11. d. Mts., gefertigt vom Obmanne des Festausschusses, Stadtrat Karl Friedrich Büsch, dargebrachte alleruntertänigste Huldigung den Allerhöchsten Dank bekanntgegeben.

Hievon beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren zufolge Statthalterei-Erlasses vom 15. Juli 1900, Z. 4383 Pr., zur gefälligen weiteren Veranlassung in die Kenntnis zu setzen.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung zeichnet

Euer Hochwohlgeboren
ergebener
Jos. Strobach,
Vize-Bürgermeister.

Wien, am 16. Juli 1900.

b) Bälle und gesellige Unterhaltungen.

Unter den geselligen Veranstaltungen unseres Vereines, denen derselbe nicht bloß in erster Linie sein humanitäres Wirken, sondern auch sein wohlgegründetes Ansehen und seinen weitreichenden Ruf verdankt, steht der Edelsinnball als alljährlich wiederkehrendes Bezirksereignis und als Stelldichein der tanzes- und lebensfrohen Bürgerschaft Meidlings nach wie vor an erster Stelle. Über den X. Edelsinnball enthält schon unsere I. Vereinschronik die auf die Vorbereitung, respektive Veranstaltung bezüglichen Daten, während über dessen Verlauf das „Deutsche Volksblatt" vom 28. Februar 1900 folgendes berichtete:

Der Edelsinnball, einer der populärsten Bälle unserer Stadt, fand am **Donnerstag, den 22. Februar 1900** in Weigls Dreherpark statt. Aus kleinen Anfängen hat sich das schöne Ballfest zu einem der größten Bälle entwickelt, und so konnte es denn nicht fehlen, daß der diesjährige Jubiläumsball, der zehnte seit dem Bestande des Vereines, einen imponierenden Massenbesuch aufzuweisen hatte. Wie alljährlich, war auch heuer die Katharinenhalle in imposanter Weise dekoriert, und der Prospekt, der den ganzen Hintergrund des Saales einnahm, erregte allgemeine Bewunderung, die Planspitze im Gesäuse war sozusagen in das Weichbild unserer Stadt versetzt worden. Zwischen haushohen Fichten eröffnet sich ein Ausblick auf eine der herrlichsten Gegenden unseres Vaterlandes: das berühmte Gesäuse, das Ziel der Wanderung ungezählter Touristen. Der Besucher des „Edelsinnn"-Balles hatten es nicht vonnöten, erst langwierige Eisenbahnfahrten zu machen, um dieses herrliche Panorama zu genießen, sie begaben sich mühelos zu Papa Weigl, von wo aus sich der Ausblick — als stünde man auf einer Terrasse — dem Besucher erschloß.

Doch auch sonst war der Saal auf das prächtigste dekoriert. Mächtige Reisiggirlanden strebten in kühnen Bogen zur Saaldecke empor und erfüllten mit ihrem Harzgeruche den Ballsaal, in dessen Mitte sich eine Fülle der reizendsten jungen Mädchen an der Seite fescher, schneidiger Tänzer nach den Weisen der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 64 im Kreise drehten.

Unter den Erschienenen bemerkte man die Herren: Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Reichsratsabgeordneter Schneider, die Stadträte Fiedler und Büsch, die Gemeinderäte Platter, Götz und Becker samt Frau, Bezirksvorsteher Kasson samt Frau, die Bezirksausschüsse Burghaber samt Frau und Tochter, Krenitz, Peyfuß samt Frau, Nowotny und Adamek aus dem I. Bezirke und viele Armenräte. Seine Durchlaucht Prinz Alois Liechtenstein, Bürgermeister Dr. Lueger und Landesausschuß Dr. Geßmann hatten abends ihr Fernbleiben vom Balle wegen

der gleichzeitigen Nachtsitzung im Landtage telegraphisch entschuldigt*); ferner Familie del Fabro, Leutnant del Fabro, Wehofer samt Frau, Staudinger samt Frau, Famile Reitzner, Bauer samt Frau und Töchter, Öhring samt Frau und Tochter, Lang Emerich samt Frau, Schreyvogel samt Frau, Dr. Richter samt Frau, Lux samt Frau, Mäckl samt Tochter, Stationsvorstand Garbeis samt Frau und Töchtern, Sarnitz samt Frau, Dienstl samt Tochter, Gsöll, Lang Josef samt Frau, Mayer Anton samt Frau, Mang, Moser, Oberlehrer Riedl samt Tochter, Sladek samt Frau und Tochter, Schmekal samt Frau, Wächtler, Weymeyer, Familie Wranek, Josef Pomberger samt Frau und Sohn, mehrere Offiziere des 64. Infanterieregiments, Rohrer samt Frau, Familie Zachara, Kaiser samt Frau, Hanauska samt Familie, Reitter samt Frau, Familie Zauner, Schönwetter samt Frau, Rummelhardt samt Frau, Werner Johann und Sohn, Machhörndl jun. samt Schwester, Gastwirt Rescher, Ministerial-Rechnungsoffizial Enzinger, Stechauner samt Frau, Frau Wittmann, Wojta samt Töchter, Direktionsadjunkt Schwarzer samt Frau, Polizeikommissär Pribil samt Tochter, Göller samt Frau und Tochter, Doczikal samt Frau, Illek samt Frau, Hlawatsch samt Frau, Familie Mitterndorfer, Müller samt Frau, Fridrich samt Söhnen und Tochter, Mandat, Ackerl und Josef Büsch.

Den erschienenen Ehrengästen wurde von den Herren und Damen des Komitees die Damenspende überreicht, die in einem eleganten Buche bestand, in dem die Geschichte des Vereines und seine bisherige Wirksamkeit auf humanitärem Gebiete geschildert wurde. Doch auch der bisherigen Besucherinnen der Bälle war in dem Buche nicht vergessen worden, es enthält die sämtlichen Referate des „Deutschen Volksblattes“ über die bisher stattgehabten Bälle des Vereines „Edelsinn“, und in diesen findet sich so manch' ein Name junger Damen verzeichnet, die den Edelsinnball seinerzeit als junges Mädchen besuchte und nun als wohlbestalltes Hausmütterchen zu den treuen Besucherinnen des Festes zählt. Wie viel Ehen der Edelsinnball gestiftet, das verschweigt der liebenswürdige Chronist, und mit Recht, denn sonst hätte die Damenspende — in der Stärke des „Lehmann“ erscheinen müssen. Diese

---

*) Telegramm 22./2 1900.

Wegen Abstimmung im Landtage sind wir leider verhindert, am Balle zu erscheinen. Liechtenstein, Geßmann, Dr. Lueger.

Vizebürgermeister Josef Strobach dankt bestens für die freundliche Einladung und bittet, sein Nichterscheinen wegen Verhinderung durch amtliche Angelegenheiten entschuldigt zu halten. 20. Februar 1900.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger beehrt sich, für die ihm übermittelte Damenspende des Vereines „Edelsinn“ herzlichst zu danken. 6. März 1900.

Josef Strobach, Landmarschall-Stellvertreter von Niederösterreich und Vizebürgermeister der Stadt Wien, beehrt sich für die ihm freundlichst übermittelte Damenspende herzlichst zu danken. 16. Juni 1900.

reizende Damenspende wurde nun den erschienenen Ehrengästen überreicht, und zwar übergaben Fräulein Betty Burghaber und Herr Hilscher dem Herrn Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Fräulein Berta Stocklasser und Herr Adolf Ottel dem Herrn Gemeinderat Platter, Fräulein Karoline Pikesch und Herr Karl Hilscher dem Reichsratsabgeordneten Schneider und Herrn Stadtrat Fiedler je eine Ehrendamenspende.

Während des Abends wurde dem verdienstvollen Obmanne des Vereines, Herrn Stadtrat Büsch, seitens des Vereinsausschusses eine große Ehrung für sein verdienstvolles humanitäres Wirken zuteil. Bezirksausschuß und Obmannstellvertreter des Vereines, Herr Josef Burghaber, richtete an Herrn Stadrat Büsch eine Ansprache, in welcher er sagte, daß der Ausschuß des Vereines aus Anlaß des zehnjährigen verdienstvollen Wirkens seines Obmannes beschlossen habe, demselben eine kleine Erinnerungsgabe an dieses Jubiläum zu überreichen und ihm den wärmsten Dank abzustatten. Hiebei überreichte Herr Burghaber Herrn Büsch eine Damenspende in Prachteinband. Vizebürgermeister Dr. Neumayer und Bezirksvorstand Kasson feierten in schwungvollen Worten die Verdienste des Stadtrates Büsch, worauf dieser, sichtlich gerührt über die ihm zuteil gewordene Ehrung, seinen Dank abstattete und versprach, auch in Zukunft sein ganzes Können seinen Mitbürgern und den Armen zu widmen.

Nach längerem Aufenthalte verließ Vizebürgermeister Dr. Neumayer das schöne Fest, während die Tanzlustigen sich mit aller Verve dem Tanzvergnügen hingaben. Den Ball eröffneten: Karl Hilscher—Karoline Pikesch, Viktor Bielz—Grete Blaas, Ernst Brenner—Mizzi Lackmayer, Johann Bednar—Marianne Brenner, Josef Döltl—Anna Lang, Josef Beran—Karoline Sladek, Karl Kostal—Mizzi Mayer, Anton Burger—Leopoldine Löbner, Georg Eckstein—Leopoldine Bauer, Rudolf Hanauska—Anna Mäckl, Florian Hilscher—Karoline Garbeis, Josef Hlawatschek—Paula Prybil, Josef Hofbauer—Mizzi Wranek, Richard Kögel—Berta Hausmann, Franz Kosch—Klara Franzil, Franz Maly—Mizzi Riedl, Franz Mittendorfer—Leopoldine Borufka, Rudolf Muschal—Karoline Wranek, Franz Nejezchleb—Stefanie Bielz, Adolf Ottel—Berta Stocklasser, Karl Peltan—Mizzi Bauer, Josef Pomberger—Adele Hanauska, Karl Rath—Hermine Staudacher, Ludwig Strasky—Anna Scholtis, Emil Wallner—Betti Burghaber, Franz Weigl—Elise Schütz, Karl Weiß—Adelheid Garbeis, Anton Zachara—Anna Pleban, Johann Böhm—Helene Kneusel, Eduard Zelenka—Rosa Kneusel, Heinrich Prihoda—Christine Oehring, Josef Kral—Anna Döltl und Johann Werner—Anna Mittendorfer.

Nicht vergessen sei, daß Frau Bezirksausschuß Burghaber in einem Zelte in liebenswürdiger Weise den Verkauf von Blumen besorgte und daß Herr Einhart in schneidiger Weise als Tanzarrangeur wirkte.

Das aufmerksame Komitee bestand aus den Herren Stadtrat Büsch, Gemeinderat Götz, Bezirksausschuß Franz Nowotny, Franz Kaiser, Josef Burghaber, Johann Josef Krätzer, Andreas Rohrer, Karl Reitzner, Heinrich Stotz, Hieronymus Frühauf, Josef Hanauska, Raimund Wallner, Josef Topol, Ernest Reitzner,

Adolf Bock, Friedrich Kuthmayer, Jakob Wachtl und Theodor Büsch. Diesem Komitee war ein Ehrenkomitee beigestellt, dem außer den genannten noch angehörten: die Bezirksausschüsse: Josef Kasson, Bezirksvorsteher; Josef Burghaber, Ludwig Krenitz, Ignaz Peyfuß, Franz Nowotny. Ferner Wilhelm Aichhorn jun., Josef Bauer, J. Beier, Jakob Cadlolo, Franz Dienstl, Franz Gsöll, Emerich Lang, Josef Lang, Franz Lux, Anton Mayer, Karl Mang, Ferdinand Mäckl, Gustav Moser, Franz Riedl, Josef Sarnitz, Johann Sladek, Josef Schmekal, Franz Stiegelbauer jun., Johann Wächtler, Johann Weigl, Alexius Weymeyer.

Das Reinerträgnis des Balles betrug 542 Kronen 18 Heller.

Das Jungdamen- und Jungherren-Komitee des am 22. Februar 1900 stattgefundenen zehnten Edelsinnballes veranstaltete am Sonntag, den 18. März 1900 in J. Weigls Altdeutschem Saale, Dreherpark, Meidling, einen Unterhaltungsabend für geladene Gäste, bei welchem der Wilhelmsdorfer Männerchor „Flora" unter der Leitung seines Chormeisters, Herrn Karl Hilscher, wie auch der Margaretner Männergesangsverein zur Hebung der fröhlichen Stimmung im reichsten Maße beitrugen. Außerdem erheiterten die Herrn Adolf Rosek, Ernst Brenner und Leopold Fischer durch humoristische Vorträge die Zuhörer. Herr Ferdinand Rebay jun. erzielte durch Klavier- und Herr Karl Hilscher durch Gesangsvorträge reichen Beifall. Hieran schloß sich ein Tanzkränzchen, zu welchem die Hauskapelle Griendl und Steinbrenner die Musik besorgte.

XI. „Edelsinn"-Ball, Donnerstag, den 24. Jänner 1901. Eintrittskarten à 2 K. Das Ballkomitee mit dem Vereinsausschusse bestand aus 21 Mitgliedern, das Ehrenkomitee aus 78 Mitgliedern. Jung-Damen und Jung-Herren 25 Paare, Obmann Karl Hilscher. Aufstellung eines reichgespendeten Juxbasars.

Über den Verlauf des XI. „Edelsinn"-Balles berichtete das „Deutsche Volksblatt" in seiner Nummer vom Sonntag, den 27. Jänner 1901, Nachstehendes:

Eines jener Faschingsglückskinder, denen von Jahr zu Jahr eine ungeschwächte Zugkraft und infolgedessen auch ein voller Erfolg treu bleibt, der XI. „Edelsinn"-Ball, wurde am 24. d. M. in Weigls Katharinen-Festhalle abgehalten, an demselben Tage, an welchem vor sechs Jahren die genannte Festhalle mit dem V. „Edelsinn"-Balle glanzvoll eröffnet wurde. Seither ist kein Jahr verflossen — ausgenommen jenes, in welches der Tod der unvergeßlichen Kaiserin Elisabeth fiel — in welchem nicht der „Edelsinn"-Ball seinen guten Ruf als bürgerlich-vornehmes und dabei ungezwungenes Ballfest stets aufs neue gerechtfertigt und damit bewiesen hätte, daß

er in der christlichen Bürgerschaft Meidlings feste Wurzeln geschlagen hat. So füllte auch diesmal ein animiertes Publikum die weiten Räume der Katharinen-Festhalle, deren Hintergrund eine Partie aus einer der herrlichsten Gegenden unseres schönen Vaterlandes, aus dem weltberühmten Gesäuse, in packender Naturtreue vor das Auge des Besuchers zauberte.

An der mit einem prachtvollen Bukett geschmückten Ehrentafel bemerkten wir die Herren: Bürgermeister Dr. Karl Lueger, der zuerst sein Fernbleiben entschuldigt hatte*), dann aber zur freudigen Überraschung aller dennoch erschien und jubelnd begrüßt wurde, Vizebürgermeister Dr. Neumayer, die Reichsratsabgeordneten Dr. Geßmann und Schneider, Stadtrat Büsch, Gemeinderat Platter, Bezirksvorsteher Kasson samt Frau und Bezirksvorsteherstellvertreter Donner. Ferner konnte Obmann Büsch, der in liebenswürdigster Weise die Honneurs machte, noch begrüßen: die Bezirksräte Josef Burghaber samt Frau und Tochter, Ignaz Peyfuß samt Frau, Emil Nase und Franz Nowotny, sowie die Herren: Obmannstellvertreter des Ortsschulrates des XII. Bezirkes Aichhorn samt Familie, Bauer samt Familie, Cadlolo, Stationsvorstand Garbeis samt Familie, Josef Lang samt Frau, Ludwig samt Familie, Lux samt Frau, Mang, Mlnarzik samt Familie, Cafetier Moser, Müller Adolf, Oehring Wilhelm samt Frau, Oehring August samt Familie, Oehring Leopold samt Familie, Reitzner Ernst, Oberlehrer Riedl samt Tochter, Sarnitz samt Frau, Strasky samt Familie, die Restaurateure Wächtler und Weigl, Weymeyer, Mayer samt Frau, de Gregorio samt Familie, Vock samt Tochter, Pomberger samt Familie, Dr. Karl Richter samt Frau, Seykora, Zauner samt Familie, Kubitschek, Wendl, Cafetier Teißl, Bittermann samt Frau, Bielz samt Frau, Herzner samt Frau, Oberlehrer Hirschka, Machhörndl samt Frau, Löbner samt Familie, Joppich, Einhart samt Frau, Lachnit, Mauersberger, Kneusel, Stärk, Architekt Keßler, Pikesch samt Familie, Larwin samt Tochter usw.

Allgemeine Überraschung erregte die reizende Damenspende, ein grün gebundenes, sehr hübsch ausgestattetes Büchlein, das im Innern humorvolle Verse in niederösterreichischer Mundart, sowie ein Lichtbild, welches den anläßlich des 70. Geburtsfestes des Kaisers im vorhergegangenen Jahre in der Schönbrunnerstraße errichteten Triumphbogen darstellte, enthielt.

Als der Saal sich gefüllt hatte, nahm die die Ballmusik besorgende Regimentskapelle des 84. Infanterieregimentes v. Bolfras, unter Leitung ihres schneidigen Dirigenten Eng. Sitter, ihren Platz ein, und bald ertönten feurige Weisen, unter deren Klängen das Jungdamen- und Jungherren-Komitee den Tanz eröffneten, und zwar die nachstehend angeführten Damen und Herren: Karoline

---

*) Im Auftrage des Herrn Bürgermeisters Dr. Karl Lueger habe ich beiliegenden Betrag (10 K) anläßlich des „Edelsinn"-Balles zugunsten des wohltätigen Zweckes zu übermitteln. Der Herr Bürgermeister bittet wegen Verhinderung um Entschuldigung seines Nichterscheinens. Hochachtungsvoll Meyer, Direktor. Wien, am 24. Jänner 1901.

Pikesch—Karl Hilscher, Betti Burghaber—Ernst Brenner, Lina Malik—Anton Burger, Olga Wessely—Georg Eckstein, Leopoldine Kloß—Adolf Felser, Karoline Garbeis—Florian Hilscher, Laura Oehring—Johann Jiskra, Fränze Machörndl—Josef Koller, Mizzi Berger—Alois Kranz, Luise de Gregorio—Emanuel Lahmich, Hermine Staudacher—Franz Nejezchleb, Anna Portoletto—Julius Oehring, Christine Oehring—Otto Oehring, Rosa Zauner—Rudolf Oehring, Marie Kosch—Wilhelm Oehring, Mizzi Bauer—Karl Peltan, Stefanie Kosch—Johann Polacek, Lina Mlnarzik—Josef Pomberger, Leopoldine Bauer—Robert Richter, Marianne Brenner—Leopold Riffler, Mizzi Riedl—Ludwig Strasky, Leopoldine Löbner—Hans Stiegler, Elise Schütz—Franz Weigl, Adelheid Garbeis—Karl Weiß, Josefine Riffler—Anton Zachara.

Im Verlaufe des Abends erhielt jeder der Erschienenen Ehrengäste eine Ehrendamenspende, und zwar: Bürgermeister Dr. Karl Lueger durch Karl Hilscher mit Betti Burghaber, ebenso Vizebürgermeister Dr. Josef Neumayer; Reichsratsabgeordneter Dr. Albert Geßmann durch Karl Hilscher mit Karoline Pikesch; Reichsratsabgeordneter Ernst Schneider durch Ernst Brenner mit Hermine Staudacher.

Dem Tanze wurde mit Feuereifer gehuldigt, und als Tanzmeister Einhart den Kotillon arrangierte, bot sich den Insassen der Logen auf den Galerien ein farbenprächtiges, reizendes Bild dar. Immer wieder mußten die wackeren Vierundachtziger eine Zugabe leisten, und als der letzte Ton verklungen war, da graute es schon im Osten. Nur ungern trennte man sich von der Stätte fröhlicher Faschingsstimmung.

Der Ausschuß des Vereines „Edelsinn", der so Schönes zustande gebracht hat, kann mit berechtigtem Stolze auf diesen Abend zurückblicken. Es ist das Verdienst jedes einzelnen umso höher anzuschlagen, als das gesamte Reinerträgnis, wie bekannt, dem Wohltätigkeitsfonds des Vereines zur Bekleidung armer Schulkinder zugeführt wird.

Von den dem Ballkomitee angehörenden Herren haben sich besonders verdient gemacht: Obmann C. F. Büsch (der Schöpfer der reizenden Damenspende), Josef Burghaber, Franz Nowotny, Heinrich Stotz, Jos. Joh. Krätzer, Friedrich Kuthmayer, Hieronymus Frühauf, Karl Reitzner, Raimund Wallner, Josef Topol, Albert de Gregorio, Anton Mayer und Jakob Wachtl. Nicht minder verdient gemacht hat sich das Jungdamen- und Jungherren-Komitee, mit seinem Obmanne Karl Hilscher an der Spitze, der tatsächlich bis zur totalen Erschöpfung seinen Pflichten oblag.

Ein spezielles Lob gebührt dem Arrangeur des Gewinstbasars, Herrn Theodor Büsch, der in aufopfernder Weise vom Nachmittage an bis zum frühen Morgen seines Amtes waltete und dessen Opferwilligkeit der Verein einen ansehnlichen Teil des Reingewinnes verdankt, sowie den Damen Burghaber und de Gregorio, die in liebenswürdigster Weise und mit Hintansetzung jedes persönlichen Vergnügens beim Blumenverkaufe tätig waren.

Das Reinerträgnis des Balles betrug 555 K 49 h.

Verse in der Damenspende.

Vom Wald bin i füra,
Zu „Weigl“ geh' i heunt',
Will tanz'n und jodeln
Mit all' meini Freund!

Frische Buam, saub'ri Deand'ln,
Kemmts heunt alli z'samm,
Tuat's fein hupf'n und juch'zn
Laßt's d' Sorgen daham.

Wann 's di goar a so kränkt,
Daß d' mar a Busserl hast g'schenkt,
Wann 's di goar a so druckt,
I gib' da's glei' wieda z'ruck.

Wann i wissat, daß 's Liab'n
Nöt war a große Sünd',
Aft tät i an Juch'za
Und liabat di g'schwind.

Mei Herz war so ruhig,
Mei G'müat war so rein,
Hätt' i di nöt g'seg'n
Könnt 's no' so sein.

Geht's Muatta, geht's Voda,
Wos greint's denn mit mir?
Wann mi die Buam gern hob'n,
Was kann i dafür?

I muaß ma nur denk'n,
I hätt' di nöt kennt,
Sonst nahmat mei Trauer
Sei Lebta' koan End'.

Die Liab is a Fiaba,
Dos söl'gi is g'wiß,
's hot 's g'wiß schon da Adam g'spiert
Im Paradies.

Daß da Bua sauba is,
Dos woaß i ganz für g'wiß,
Oba sei Treu'
Is halt olli Tag' neu.

's Büaberl juch'zt hell
Und draht 's Diandle bei'n Tanz,
G'hoam stößt d' Muata 'n Votarn:
„Riskirn ma oan Tanz?“

Einen zweiten Unterhaltungsabend, verbunden mit einem Tanzkränzchen, veranstaltete das Jungherren- und Jungdamen-Komitee des am 24. Jänner 1901 abgehaltenen XI. „Edelsinn"-Balles, und zwar Sonntag, den 10. März 1901 in Weigls Altdeutschem Saale. Der Abend war von einem sehr zahlreichen, den besten Bürgerkreisen angehörenden Publikum besucht. Das reiche Programm befriedigte in hohem Maße die Anwesenden. Wie beim ersten Jungherren- und Jungdamen-Abend trat auch diesmal der Wilhelmsdorfer Männerchor „Flora" mit seinen ausgezeichneten Leistungen auf die Bühne. Das Quartett der Herren Adolf, Heinrich und Josef Bohunowsky und Karl Brabetz erntete lebhaften und wohlverdienten Beifall für seine künstlerischen Liedervorträge. Einen überaus heiteren Abschluß fand das Programm durch die vom Theaterklub des Wilhelmsdorfer Männergesangsvereines „Flora" aufgeführte Gesangsposse „Ein Stündchen auf dem Comptoir" von O. F. Berg, in Musik gesetzt vom Vereinsmitgliede Karl Hilscher. Frl. Julie Dach sowie die Herren Rudolf Koller, A. Kowarschik, Florian Hilscher, Josef Peschik und G. Scheuermann ernteten für ihr gewandtes und ungezwungenes Spiel reichen Applaus. Infolge des reichhaltigen Programmes trat das Tanzkränzchen erst um 12 Uhr nachts unter dem Arrangement des Herrn Karl Kostal in seine Rechte. Nichtsdestoweniger tanzte die frohe Jugend bei den Klängen der Salonkapelle F. Duschek bis in die frühen Morgenstunden. Ein volles Lob für den gelungenen Abend gebührt dem Leiter desselben, Herrn Karl Hilscher, wie auch Herrn Theodor Büsch.

Sonntag, den 10. November 1901 arrangierte das Jungherren-Komitee in Weigls „Grünem Saale" — Maria Theresiensaal — einen Familienabend mit reichhaltiger Aufführungsordnung für geladene Gäste. Die besten Bürgerfamilien des Bezirkes Meidling folgten dieser Einladung. Den Abend eröffnete Herr Karl Hilscher mit einem sehr einnehmenden Gesangsvortrage. Ihm folgte Herr Mizerovsky, der mit tiefer Empfindung seine Violinvorträge zu Gehör brachte. Ebenso erntete das Vereinsquartett des Margaretner Männergesangsvereines — die Herren Reiberger, Jann, Schell und Bartsch — für seine schönen Leistungen gebührenden Beifall. Den humoristischen Teil besorgte ein Terzett, aus den Herren Brenner, Theodor Büsch und Reiberger bestehend, welche mit der Humoreske „Eine fidele Gerichtssitzung" lebhafte Heiterkeit erzielten. Die

Herren Wachtl und Rebay jun. besorgten die Klavierbegleitung zur größten Zufriedenheit des Komitees. Herr Maihard fand mit dem Vortrage von Dialektdichtungen und die Herren Rosek und Schneider mit humoristischen Darbietungen reichen Beifall. — Den Schluß bildete ein Tanzkränzchen.

XII. „Edelsinn"-Ball: Mittwoch, den 5. Februar 1902. Eintrittskarten à 2 Kronen. Das Ballkomitee bestand samt dem Ausschuß aus 21 Mitgliedern, das Ehrenkomitee aus 85 Mitgliedern, das Jungdamen- und Jungherrenkomitee aus 24 Paaren. Obmann: Ernest Brenner. Aufstellung eines reichgespendeten Gewinstbasars.

Über den Verlauf des zwölften „Edelsinn"-Balles berichtete das „Deutsche Volksblatt" in seiner Nummer vom Dienstag, den 11. Februar 1902 Nachstehendes:

Der „Edelsinn"-Ball, der unter den von der christlichen Bürgerschaft Wiens veranstalteten Karnevalsfestlichkeiten schon seit langem einen hervorragenden Rang einnimmt, als Wohltätigkeitsball aber sich zu einem der ersten der Residenz emporgeschwungen hat, vereinigte auch heuer wieder unter seiner Doppeldevise „Geselligkeit und Humanität" ein alle Schichten des Bürgertums umfassendes Publikum, wie nicht minder Träger hervorragender Namen, welche der „Edelsinn"-Ball seit Jahren zu seinen treuen Gästen zählt, und deren Erscheinen nicht bloß als hohe Ehre, sondern auch als Beweis der Beliebtheit des Vereines und des „Edelsinn"-Balles dankbar empfunden wird. Was aber dem am 5. Februar in Weigls Katharinenhalle abgehaltenen XII. „Edelsinn"-Ball ein so glänzendes Gepräge verlieh und denselben einen so schönen Verlauf nehmen ließ, wie er in den Annalen des Vereines geradezu einzig dasteht, ist nicht nur dem ungewöhnlich starken Besuche und der durch das Erscheinen zahlreicher hervorragender Persönlichkeiten erzeugten, überaus freudigen Stimmung zu danken, sondern es war auch die Ausschmückung des Saales und die grandiose Dekoration, die für den XII. „Edelsinn"-Ball einen herrlichen Rahmen schufen, innerhalb dessen sich ein farbenprächtiges Bild entrollte, in dem Frohsinn und Ungezwungenheit als gute Geister walteten. Die Katharinenhalle hatte reichen Festschmuck angelegt. Ein herrliches Bild bot sich im Fonde des Saales dem entzückten Auge, das wie gebannt darauf haften blieb: in das leuchtende Kolorit des Südens getaucht, erhoben sich schroffe, gigantische Zinnen ins Ätherblau. Der Pinsel des Künstlers hatte hier eine der großartigsten Szenerien der Dolomitenwelt in naturgetreuer Plastik auf die riesige Leinwand gezaubert, den Gebirgsstock des Cristallin mit seinen Abstürzen und Tälern, deren eines die hochgelegenen Posthäuser von Landro-Höllenstein zeigte und sich nach unten in natürlichen Felsengruppen fortsetzte, welche die ganze Breite der Ballustrade einnahmen. Würziger Nadelgeruch und erfrischende Kühle, welche einer Anzahl hoher Fichten entströmten, die ringsumher aufgestellt waren, erfüllten die weite Halle.

Von hervorragenden, im Verlaufe des Abends erschienenen und von der Musikkapelle mit einem „Tusch" begrüßten Persönlichkeiten sind zu nennen: Alois Prinz Liechtenstein, Bürgermeister Dr. Lueger*), Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Landesausschuß Dr. Geßmann und Abg. Ernest Schneider. Ferner waren erschienen: die Stadträte Fiedler und Büsch samt Frau und Tochter, die Gemeinderäte Götz, Hanslick, Dobesch, Schwer und Platter, wie auch Frau Emilie Platter, die Präsidentin des Christlichen Wiener Frauenbundes, Bezirksvorsteher Kasson samt Frau, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Donner, die Bezirksräte Burghaber samt Frau und Tochter, Nowotny, Rappel und Peyfuß, Polizeirat Toma, kais. Rat Fromm samt Töchtern, der Obmann des Armeninstitutes des XII. Bezirkes Lugert mit dem Kassier Stiegelbauer und viele Armenräte, der Obmannstellvertreter des Ortsschulrates des XII. Bezirkes Aichhorn sen. samt Frau, Ortsschulrat Trulay, die Oberlehrer Stark mit Tochter, Hirschka samt Frau, die Lehrer Simon, Mender, Kuthmayer, Hilscher, Paula, Menacher, Brenner, Aichhorn, Kastinger, Fischer, Wastl, Rieger, Pögner, Lechner, Zwanzger und Leiß samt Schwester, die Präsidentin der Ortsgruppe „Meidling" des Christlichen Wiener Frauenbundes Frau Wessely samt Gemahl und Tochter, Ministerialbeamter Fridrich, Josef Pomberger samt Frau, Privatier Fridrich samt Tochter und Söhnen, Dr. med. Richter, Dr. med. Zwints mit Frau, Aichhorn jun. mit Frau, Magistratsbeamter Kaiser samt Frau, Kuthmayer samt Frau, Hilscher samt Frau und Schwester, Anton Mayer samt Frau, Karl Reitzner samt Frau, Josef Bauer mit Frau und Töchtern, Hauer samt Frau, Lang Josef samt Frau und Nichte, Wilhelm Mlnarzik samt Frau und Tochter, Adolf Müller samt Frau, Cafetier Politzar samt Frau, Franz Strasky, Tockstein samt Frau, Restaurateur Wächtler, Cadlolo, Fehm samt Frau, Link, Zachara samt Frau, Berger samt Frau, Mäckel samt Frau, Anderlitzka samt Familie, Pikesch, Göller samt Familie, Frau Strobl, Frau Hospelt, Frau Hron samt Tochter, Familie Stradner, Maschinenfabrikant Bernhard, Ackerl samt Frau, Arminger samt Frau, J. Lackner, die Cafetiers Moser, Theißl, Huber und viele andere.

Großen Beifall fand die hübsche Damenspende, ein kleines, grün gebundenes und reizend geschmücktes Miniaturalbum, enthaltend zehn Ansichten und dazugehörige Beschreibungen verschiedener historisch denkwürdiger Örtlichkeiten und Gebäude aus dem XII. Bezirke, von denen manch eines in Bälde der Demolierung anheimfallen dürfte und nun durch liebevolle Pietät vor dem Vergessenwerden bewahrt und im Bilde der Nachwelt überliefert wird. Die Aufnahmen stammen aus dem Atelier des akademischen Malers und Photographen Schuster, XII. Bezirk, Theresienbad, Einband und Ausstattung vom Herrn Hofbuchbinder Hermann Scheibe.

---

*) Bürgermeister Dr. Karl Lueger dankt verbindlichst für die freundliche Einladung zum „Edelsinn"-Ball und bittet gütigst zu entschuldigen, daß es ihm leider nicht möglich ist, erscheinen zu können. Beiliegender Betrag von zehn Kronen wolle dem wohltätigen Zwecke zugeführt werden. Hochachtungsvoll. Wien, am 5. Februar 1902.
(Derselbe ist aber dennoch erschienen.)

Unter den Klängen der von der verstärkten Kapelle des Musikdirektors C. F. Wagner vorzüglich exekutierten Polonaise erfolgte die Eröffnung des Balles durch das Jungherren- und Jungdamenkomitee in nachstehender Ordnung: Ernst Brenner (Obmann) mit Betty Burghaber, Rudolf Koller mit Mizzi Anderlitzka, Anton Fischer mit Hermine Staudacher, Ferdinand Bernhardt mit Olga Wessely, Ignaz Bittermann mit Karoline Malik, Anton Burger mit Stephanie Kosch, Georg Eckstein mit Rosa Zauner, Florian Hilscher mit Anna Loderer, Johann Fiskra mit Helene Göller, Friedrich Kastinger mit Mizzi Bauer, Josef Koller mit Lina Gramann, Franz Nejezchleb mit Hermine Zauner, Wilhelm Öhring mit Marie Kosch, Karl Peltan mit Anna Mucherl, Hans Polasek mit Anna Koller, Robert Richter mit Poldi Bauer, Viktor Rieger mit Mizzi Stradner, Friedrich Schiller mit Paula Kodelka, Hans Stiegler mit Mizzi Göller, Anton Zachara mit Julie Mlnarzik, Hans Zwanzger mit Josefine Riffler.

Im Verlaufe des Abends wurden von Mitgliedern des Jungdamen- und des Jungherrenkomitees den Honoratioren die Damenspenden überreicht, und zwar: dem Prinzen Liechtenstein und dem Bürgermeister Dr. Lueger von Fräulein Betty Burghaber mit Herrn Brenner; dem Landesausschusse Dr. Geßmann, Vizebürgermeister Dr. Neumayer und Abgeordneten Ernst Schneider vom Töchterchen des Stadtrates Büsch, Fräulein Ludmilla Büsch, mit Herrn Brenner, dem Obmanne des Jungherrenkomitees; dem Stadtrate Fiedler von Fräulein Mitzi Anderlitzka mit Herrn Rudolf Koller; dem Gemeinderate Schwer von Fräulein Lina Gramann mit Herrn Rudolf Koller.

Freudige Überraschung erregte es, als bei der Damenwahl Vizebürgermeister Dr. Neumayer über Aufforderung zahlreicher Damen sich am Tanze beteiligte und alsbald als umworbenster Tänzer nicht nur den vielen Aufforderungen seitens der Damen kaum nachkommen konnte, sondern auch durch seine jugendliche Elastizität allgemeine Bewunderung erregte.

Als Tanzmeister Einhart den Kotillon arrangierte, kostete es ihm nicht geringe Mühe, die auf dem Tanzparkette dahinwogende Menge zu dirigieren und sich den Hunderten von Paaren verständlich zu machen. Doch gelang es seiner Energie, diese schwierige Aufgabe zur Zufriedenheit aller zu lösen. Der Vollständigkeit halber sei noch hinzugefügt, daß Terpsichoren bis zum Anbruche des nächsten Tages mit unvermindertem Eifer gehuldigt wurde und daß selbst noch lange nach dem Verklingen des letzten Geigenstriches viele an das Ende dieser fröhlichen Karnevalsnacht nicht glauben mochten.

Das Hauptverdienst an dem großartigen Verlaufe des XII. „Edelsinn"-Balles fällt dem Ballausschusse zu, der schon seit Wochen mit größtem Eifer die Vorarbeiten hiezu betrieb. Demselben gehörten an: Stadtrat Büsch, der verdienstvolle Schöpfer der Damenspende, als Obmann, der am Festabend in Gemeinschaft mit dem Obmannstellvertreter, Bezirksrat Burghaber, mit Eifer und Umsicht den Repräsentationspflichten oblag, der Kassier des Vereines, Bezirksrat Nowotny, und Kontrollor Stotz, welch beide Herren ihr ebenso mühevolles als verantwortungsreiches Amt

mit der größten Hingebung versahen, ferner die Herren Kaiser, Kuthmayer, de Gregorio, Mayer, Hanauska, Hilscher, Reitzner und Topol, die das engere Empfangskomitee bildeten, sowie die Herren G. R. Götz, Krätzer und Rohrer. Ein ganz spezielles und warmes Lob gebührt den Frauen Platter, Burghaber und Mayer, die unter Verzichtleistung auf ihr persönliches Vergnügen den weitaus größten Teil des Abends am Blumenstande tätig waren und die herrlich duftenden Palmenfächer und Buketts „an den Mann“ zu bringen trachteten, was ihnen umso leichter gelang, als niemand sich ihrer gewinnenden Liebenswürdigkeit entziehen konnte. Ein überaus beschwerliches und rühmliches Werk vollbrachte Herr Theodor Büsch, der Arrangeur und Leiter des reichhaltigen Gewinstbasars, der nicht nur tagsüber, sondern noch bis nach Mitternacht emsig tätig auf seinem Posten stand. Ihm sowie den obgenannten drei Damen dankt der Verein einen beträchtlichen Teil des ansehnlichen Reinerträgnisses, das auch heuer wieder zur Gänze dessen Wohltätigkeitsfonds zufließt.

Das Reinerträgnis des Balles betrug K 598.05.

XIII. „Edelsinn“-Ball, Dienstag, den 17. Februar 1903. Eintrittskarten à Kronen 2.50. Das Ballkomitee bestand aus 20 Mitgliedern und das Ehrenkomitee aus 74 Mitgliedern. Das Jungdamen- und Jungherrenkomitee aus 28 Paaren; dessen Obmann: Georg Eckstein. Infolge Entfallens eines Gewinstbasars wurde der Eintrittspreis um 50 Heller höher angesetzt als bisher.

Über den Verlauf des Balles berichtete das „Deutsche Volksblatt“ vom Mittwoch, den 25. Februar 1903, Nachstehendes:

Zu unseren beliebtesten und animiertesten Ballfesten zählt der seit einer Reihe von Jahren im Mittelpunkt der Karnevalsveranstaltungen des XII. Bezirkes stehende „Edelsinn“-Ball. Auch der am Dienstag, den 17. d. M., in Weigls Katharinenhalle abgehaltene XIII. „Edelsinn“-Ball ließ nichts von dem Glanze vermissen, der dieses Ballfest von jeher auszeichnet, wie auch anderseits die große Zahl der aus anderen Bezirken erschienenen Ballgäste bewies, daß der Ruf dieses bei aller Vornehmheit dennoch ungezwungenen Tanzfestes bereits weit über die Grenzen des XII. Bezirkes hinausgedrungen ist. Die Festesstimmung der überaus zahlreich erschienenen Gäste wurde wesentlich gehoben durch den reichen Schmuck, in dem die Halle prangte. Der Hintergrund des von würzigem Harzgeruch erfüllten Saales, der mit riesigen Tannenbäumen und mit Reisiggirlanden aufs prächtigste geschmückt war, zeigte eine der großartigsten Szenerien der steirischen Alpenwelt, die zum Dachstein gehörige Bischofsmütze mit der Hofpürglhütte. Infolge Übereinkommens mit der alpinen Gesellschaft „Krummholz“ war der Verein „Edelsinn“ vormals „D'Gaudenzdorfer“ in der Lage, durch dieses vollendete Abbild der Natur — die Originaldekoration des diesjährigen „Krummholz“-Kränzchens — sein Ballfest verschönern zu können. Die schönste Zier des Festes aber bildete die reiche Zahl der

in Frohsinn und Jugendkraft prangenden Mädchen Meidlings, die dem farbenprächtigen Getriebe Wärme und Leben gaben.

Von öffentlichen Funktionären waren am Ball erschienen: Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Reichsratsabgeordneter Ernst Schneider, Stadtrat Büsch samt Frau und Tochter, Bezirksvorsteher Kasson samt Frau, die Gemeinderäte Platter und Hanslick, die Bezirksräte Burghaber samt Tochter, Nowotny, Peyfuß, und Nappel, Polizeioberkommissär Pribil, Polizeikommissär Bilinkiewicz und andere. Ferner konnte Obmann Stadtrat Büsch, der im Verein mit dem Obmannstellvertreter Bezirksrat Burghaber unermüdlich den Repräsentationspflichten oblag, noch eine überaus große Anzahl hervorragender Bürgersfamilien des XII. Bezirkes begrüßen. Es seien — ohne Anspruch auf Vollständigkeit — genannt die Herren: Direktor Arnold der Oesterreichischen Gasanstalt samt Frau, Bauer samt Frau, Fridrich samt Frau und Söhnen, Helm, Hilscher samt Frau, Isnenghy, Kaiser, Lang samt Frau, Mang samt Frau, Anton Mayer samt Frau und Töchtern, Mlnarzik samt Frau und Tochter, Cafetier Moser, Leopold Oehring samt Frau und Tochter, Politzar, Pomberger samt Frau und Sohn, Rauch, Schaufler sen. samt Nichte und Tochter, Sarnitz, Schrödl aus Rodaun samt Frau und Tochter, Seykora, Schmekal samt Frau, Strasky jun., Raimund Wallner sen. samt Frau und Tochter, Wallner jun. samt Frau, Dr. med. Theil samt Frau, Cafetier Theißl, Restaurateur Wächtler und viele andere.*)

Ein reizendes Souvenir an dieses Fest bildet die allgemein bewunderte Damenspende, eine Schöpfung der altrenommierten Firma F. W. Papke, die in Form eines elegant und reich ausgestatteten kleinen Fächers die Tanzkarten enthielt.

Nachdem Saal und Galerie dicht besetzt waren, erfolgte die Eröffnung des Balles durch das Jungdamen- und Jungherrenkomitee in folgender Ordnung: Milla Büsch — Georg Eckstein, Obmann des Jungherrenkomitees, Adele Bresnitzer — Johann Iskra, Mizzi Anderlitzka — Fritz Kastinger, Gisela Cischek

---

*) Bürgermeister Dr. Karl Lueger dankt verbindlichst für die freundliche Einladung zu dem heute abends stattfindenden XIII. „Edelsinn"-Balle, ist jedoch mit Rücksicht auf den Trauerfall im Allerhöchsten Kaiserhause verhindert, bei demselben zu erscheinen.

Ein Betrag von 10 Kronen folgt zu Gunsten der humanitären Bestrebungen des sehr geehrten Vereines mit. Hochachtungsvollst. Wien am 17. Februar 1903.

Magistratsdirektor Dr. Richard Weiskirchner beehrt sich für die freundliche Einladung zum XIII. „Edelsinn"-Balle verbindlichst zu danken, war jedoch zu seinem lebhaften Bedauern verhindert, derselben Folge leisten zu können und bittet, sein Fernbleiben gütigst nachträglich für entschuldigt halten zu wollen.

Mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung ergebenster.

Telegramm. 17. Februar 1903.

Bitte meine heutige Abwesenheit wegen Ohrenleidens zu entschuldigen. Herzlichste Grüße sendet und volles Gelingen wünscht Dr. Geßmann.

— Fritz Schiller, Mizzi Donatin — Franz Nejezchleb, Mizzi Fidi — Anton Burger, Olga Fridrich — Hermann Joppich, Josefine Holzer — Wladimir Polansky, Annie Iskra — Ferdinand Stiegelbauer, Laura Kainz — Josef Lottenstätter, Anna Koller — Alois Seykora, Anna Loderer — Rudolf Rohacek, Antonia Mayer — Josef Brandner, Elsa Mayer — Anton Fischer, Helene Oertl — Hans Fischer, Karoline Pischel — Adolf Maschat, Mathilde Pischel — Matthias Ott, Mizzi Praun — Josef A. Jakob, Friederike Putz — Josef Strejz, Anna Schaufler — Franz Karasek, Mizzi Schindler — Fritz Dolezal, Josefine Tomaschek — Hans Polaschek, Mizzi Tomaschek — Karl Peltan, Hermine Wicha — Stefan Rankl, Käthe Wicha — Wilhelm Bednar, Paula Widakowich — Anton Strejz, Hermine Zauner — Josef Koller, Christine Oehring — Dittrich.

Nun trat die Muse des Tanzes in ihre Rechte und es wurde ihr mit einer Ausdauer und Hingebung gehuldigt, daß die treffliche Kapelle des Infanterieregiments Nr. 8 Erzherzog Karl Stephan, welche unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters K. Wetaschek zur vollsten Zufriedenheit der tanzenden Jugend die Ballmusik besorgte, durch den sich stets stürmisch erhebenden Beifall zu Wiederholungen und Zugaben genötigt, kaum auf einige Minuten zur Ruhe kommen konnte, während Tanzmeister Einhart mit Energie und Umsicht das Tanzarrangement durchführte. So enteilten die Stunden in nur zu raschem Flug und als der Morgen graute, verließen die letzten Gäste den Ballsaal, gleich allen anderen von dem Wunsche beseelt, daß der „Edelsinn"-Ball noch viele Jahre in ebensolchem Glanze wiederkehren möge.

Das uneingeschränkteste Lob für das schöne Gelingen des XIII. „Edelsinn"-Balles gebührt dem Ballkomitee, das nicht nur Wochen hindurch bei der Durchführung der Vorarbeiten, sondern auch am Festabend selbst mit größtem Eifer tätig war. Demselben gehörten an die Herren: Stadtrat Büsch (Obmann), Bezirksrat Burghaber (Obmannstellvertreter), Friedrich Kuthmayer (Schriftführer), Bezirksrat Nowotny (Kassier), Heinrich Stotz (Kontrollor), Franz Kaiser, Anton Mayer, Albert de Gregorio, Josef Hanauska, Karl Hilscher, Josef Topol, Josef Johann Krätzer und Raimund Wallner. Jeder der genannten Herren wird in dem erhebenden Bewußtsein, im Dienste der christlichen Charitas reiche Saat gestreut zu haben, die schönste Befriedigung für die mannigfachen persönlichen und materiellen Opfer finden, die ein solches Amt mit sich bringt. Aber auch zarte Frauenhände haben am Festabend ein großes Liebeswerk vollbracht und damit eine bleibende und untilgbare Forderung ins Schuldbuch des Vereines „Edelsinn" geschrieben: die Frauen Philomena Mayer und Anna Wallner, welche in Würdigung des humanitären Zweckes des Ballfestes der Bitte des Ballkomitees, den Blumenverkauf zu übernehmen, aufs bereitwilligste nachgekommen waren. Für ihre Opferwilligkeit und ihren Eifer mag die Tatsache sprechen, daß von den vielen hunderten von Buketts und Blumenfächern auch nicht ein Stück übrig geblieben war, und ihnen ist daher ein großer Teil des Reinerträgnisses des diesjährigen Balles zu danken, das auch heuer wieder ausschließlich für Werke der Humanität bestimmt ist.

Das Reinerträgnis des Balles betrug **Kronen** 314·19.

XIV. „Edelsinn"-Ball, Dienstag, den 9. Februar 1904. Tanz-Arrangement: Tanzmeister Karl Einhart. Eintrittskarten à 2 Kronen. Das Ball-Komitee bestand aus 20 und das Ehren-Komitee aus 10 Mitgliedern. Aufstellung eines reichgespendeten Gewinstbasars.

Über den Verlauf des Balles berichtete das „Deutsche Volksblatt" Dienstag, den 16. Februar 1904 Nachstehendes:

Der diesjährige „Edelsinn"-Ball, welcher Dienstag, den 9. d. M. in J. Weigls Katharinenhalle abgehalten wurde, entsprach in vollstem Maße den Erwartungen, zu denen der ausgezeichnete und weitverbreitete Ruf dieses Ballfestes berechtigt. Der weite Saal war mit Reisig und Girlanden hübsch geschmückt, doch fehlte heuer seit vielen Jahren zum erstenmal der sonst so wirkungsvolle und den Gesamteindruck des Saales mächtig hebende Riesenprospekt, da derselbe gleichzeitig mit den im Fonde des Saales aufgestellt gewesenen herrlichen Hochwaldsichten infolge eines am Vortage in der Halle ausgebrochenen Brandes entfernt werden mußte. Somit war der Verein „Edelsinn", vormals „D'Gaudenzdorfer", nicht in der Lage, die wiederholt angekündigte Prachtdekoration, welche diesmal den Misurinasee mit den „Drei Zinnen" zeigen sollte, seinen Gästen zu bieten, weshalb im Laufe des Abends an das Komitee zahlreiche Anfragen wegen des Fehlens des Prospektes gerichtet wurden. Doch tat dieser Umstand der fröhlichen Stimmung keinen Abbruch und die Animiertheit der das ganze Parterre bis auf das letzte Plätzchen füllenden Gäste bewies, daß der „Edelsinn"-Ball keiner äußeren Mittel bedarf, um sein traditionelles Ansehen zu wahren. Reichliche Entschädigung für das Fehlen der dekorativen Schaustücke gewährte der Anblick der vielen reizenden Mädchengesichter und der mannigfaltigen Kostüme, die ein buntes und farbenreiches Bild boten.

Während die treffliche Kapelle Anton Sitter die Fahrbach'sche Polonäse exekutierte, erfolgte die Eröffnung des Balles durch das aus 42 Paaren bestehende Jungdamen- und Jungherrenkomitee in nachstehender Reihenfolge: Milla Büsch—Obmann Georg Eckstein, Elise Fehm—Ad. Ehrfurt, Anna Binder—Karl Lasnovsky, Mizzi Greipner—Josef Lotterstätter, Klara Hanauska—Rudolf Rohacek, Mizzi Herzner—Josef Kasson jun., Magdalena Hirschka—Alois Seykora, Auguste Hornik—Karl Trulay, Rosa Loho—Josef Sejvel, Antonie Mayer—Anton Strejc, Elsa Mayer—Anton Fischer, Anna Macher—Alfred Schreiber, Anna Nirschl—J. Tiefenbrunner, Mizzi Praun—Franz Heimbucher, Luise Pflügel—Stiegler, Poldi Peyfuß—Maschat, Helene Beitl—Heinrich Tesar, Luise Kasson—Josef A. Jakob, Anna Riegelthaler—Oskar Pokorny, Poldi Rankl—Kneusel, Mizzi Rankl—Bauernfeind, Anna Schaufler—Hermann Joppich, Poldi Salzmann—Gustav Grohr, Seraphine Stiegelbauer—Polansky, Poldi Stiegelbauer—Stiegl, Rosa Stimpfl—Richard Steglich, Lina Stimpfl—Rudolf Joppich, Auguste Trulay—Gustav Polzer, Anna Walaskowitsch—Florian Prünner, Christine Oehring—Wilhelm Bednar, Rosa Tesar—Franz Ziegler, Anna Loderer—Josef Strejc, Hermine Wagner—Johann Kaltenbeck, Stephanie Bubnik—Karl Peltan, Mizzi Keck—

Friedrich Dolezal, Mizzi Locke—Matthias Ott, Mizzi Schuster—Nejezchleb, Franziska Skokan—Leisner, Anna Skokan—Anton Demel, Poldi Tuch—Pflanzer, Emilie Brumer— Hans Rienerbauer.

Aus der stattlichen Zahl der zum XIV. „Edelsinn"-Balle erschienenen Ehrengäste, unter welchen man die angesehensten Repräsentanten und Bürgersfamilien des 12. Bezirkes bemerkte, seien genannt: Abgeordneter Schneider, Stadtrat Büsch samt Tochter Milla, Bezirksvorsteher Kasson samt Frau, Bezirksvorsteherstellvertreter Donner, die Gemeinderäte Schedifka samt Frau, Götz samt Tochter, Schwer samt Frau, Hanslick und Platter, die Bezirksräte Burghaber samt Frau, Nowotny, Rappel, Schuster samt Frau und Tochter, Ackerl samt Frau und Tochter, Schaufler samt Frau, Peyfuß samt Frau, Oehring samt Familie, Ortsschulrat Trulay samt Tochter, ferner städtischer Arzt Dr. Theil samt Frau, Ministerialrechnungsrat Enzinger, Helm, Fridrich samt Söhnen, Cafetier Moser, städtischer Arzt Dr. Syding der städtischen Versorgungsanstalt in Mauerbach samt Frau, Polizeioberkommissär Pribil samt Frau, Familie Zauner, Pomberger jr., Feuerwehrhauptmann Hauke, Anton Mayer samt Frau, Realitätenbesitzer Loho samt Frau und Töchtern, Nirschl samt Frau und Töchtern, Hanauska samt Familie, Armenrat Stiegelbauer samt Familie, Glogar, Restaurateur Wächtler, Vorsteher der Genossenschaft der Vergolder Bauer samt Tochter, Oberlehrer Hirschka samt Tochter, Stadler samt Frau, das jungvermählte Ehepaar Karl und Betty Friedrich, Tochter des Herrn Bezirksrates Burghaber, und viele andere.*)

Lebhaften Beifall fand die aus dem altangesehenen Kunstatelier F. W. Papke stammende reizende Damenspende, eine auf vergoldeten Bronzefüßen ruhende Staffelei aus Seidenatlas, deren Vorderseite ein Bild in Medaillonform — tanzendes Paar in Alt-Wiener Tracht — und deren Rückseite in Kalenderform die Tanzordnung sowie das in Gold ausgeprägte Vereinswappen zeigt.

Dem Ballkomitee, welches für das Arrangement des Balles das höchste und uneingeschränkteste Lob verdient und welches auch seinen Repräsentations- und sonstigen Pflichten mit Umsicht und hingebungsvollem Eifer oblag, gehörten an die Herren: Stadtrat Büsch (Obmann), Bezirksrat Burghaber (Obmannstellvertreter), Heinrich Stotz (Kontrollor), Bezirksrat Nowotny (Kassier), Friedrich Kuthmayer (Schriftführer), Gemeinderat Götz, Karl Reitzner, Karl Hilscher, Anton

---

*) Bürgermeister Dr. Karl Lueger beehrt sich für die freundliche Einladung zu dem heute stattfindenden Ballfest des geehrten Vereines verbindlichst zu danken, ist aber infolge Abwesenheit von Wien leider verhindert, an demselben teilnehmen zu können. Indem er bittet, sein Fernbleiben gütigst entschuldigen zu wollen, sendet er anbei den Betrag von zehn Kronen, welcher dem wohltätigen Zwecke zugeführt werden wolle. Wien, am 9. Februar 1904.

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer ist durch ein Unwohlsein verhindert, der freundlichen Einladung zu entsprechen und bittet daher, sein Nichterscheinen gütigst zu entschuldigen. Hochachtungsvollst Wien, am 9. Februar 1904.

Mayer, Josef Johann Krätzer, Bezirksrat Oehring, Jakob Wachtl, Raimund Wallner, Theodor Büsch, Josef Topol.

Ein ganz besonderes Verdienst um die Erhöhung des Erträgnisses des Balles, welches dem Wohltätigkeitsfonds des Vereines gewidmet ist, haben sich Frau Bezirksrat Burghaber und Frau Armenrat Hanauska sowie die dem Komitee angehörigen Herren Albert de Gregorio und Hanauska erworben, indem dieselben in zuvorkommendster und uneigennützigster Weise beim Blumenverkaufe tätig waren.

Das Reinerträgnis des Balles betrug K 686·41.

XV. „Edelsinn"-Ball, Mittwoch, den 1. März 1905. Aufstellung eines reichgespendeten Gewinstbasars. Eintrittskarten à 2 Kronen. Das Ball-Komitee bestand aus 18, das Ehren-Komitee aus 10 Mitgliedern. Obmann des Jungdamen- und Jungherren-Komitees: Matthias Ott.

Über den Verlauf des Balles berichtete das „Deutsche Volksblatt" Mittwoch, den 8. März 1905 Nachstehendes:

Als ein Spätling des Faschings, nämlich am 1. d. M., doch nicht weniger sieghaft als sonst erschien heuer der „Edelsinn"-Ball. Einen eklatanten Beweis seiner großen Beliebtheit bildete der ausgezeichnete Besuch, der um so höher anzuschlagen ist, als man heuer dem Prinzen Karneval schon ziemlich lange seinen Tribut zollt. So feierte er knapp vor seinem tatsächlichen Ausgange noch einmal fröhliche Urstände; denn am XV. „Edelsinn"-Balle, der, wie seine Vorgänger, in J. Weigls Katharinenhalle stattfand, wurde ihm mit einer Ausdauer und Verve gehuldigt, als gälte es, ihm die Unsterblichkeit zu dekretieren. Und in unserer Zeit, in welcher man den angeblichen „heutigen Ernst der Wiener" so gern in einen Gegensatz zur „temperamentvollen Lebensluft" und zur „übersprudelnden Lustigkeit des Alt-Wiener Faschings" bringen möchte, ist es doppelt wertvoll und erfreulich, feststellen zu können, daß der „Edelsinn"-Ball zu denjenigen zählt, welche nicht nur an der Tradition festgehalten haben und von Blasiertheit und ängstlicher Zurückhaltung der männlichen Jugend freigeblieben sind, sondern auf welchen auch noch der altrenommierte Wiener Frohsinn sowie Ungezwungenheit und Gemütlichkeit sich zu ausdauernder Huldigung Terpsichorens vereinen. Der Saal bot ein bezauberndes Bild: an den beiden Längsseiten kühn aufstrebende Nadelholzriesen, die in die Landschaft hineinzuwachsen schienen, welche sich im Hintergrunde dem Auge bot. Das köstliche Aroma von „Tannenharz und Fichtennadeln" wirkte im Vereine mit der in unser Gesichtsfeld gerückten Gebirgslandschaft so belebend auf Herz und Sinne, daß unwillkürlich die Sehnsucht nach Bergstock und Rucksack rege wurde, um an den so freundlich und einladend herabgrüßenden Gipfeln (darstellend die Schneealpe im nordsteirischen Hochgebirge, von Altenberg aus gesehen) die Kräfte zu messen. Aber das Getriebe, das sich bald entwickelte, gestattete nicht, solchen Gedanken liebevoll nachzugehen. Allmählich hatte sich der Saal dicht gefüllt und die Späterkommenden mußten in den Galerie-Logen ein Unterkommen suchen.

Den so zahlreich erschienenen Gästen und Ehrengästen machte in Vertretung des erkrankten Obmannes, Stadtrates Büsch, dessen Abwesenheit allgemeines und herzliches Bedauern erweckte, der Obmannstellvertreter Bezirksrat Burghaber aufs liebenswürdigste die Honneurs. Insbesondere konnte Herr Burghaber begrüßen die Herren: Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Reichsratsabgeordneten Ernst Schneider samt Frau, die Gemeinderäte: Schedifka samt Frau, Götz samt Tochter und Hanslick; Bezirksvorsteherstellvertreter Donner, Obmann des Ortsschulrates Barta samt Tochter, die Bezirksräte Oehring samt Familie, Peysuß samt Familie, Hoch samt Familie, Czeczek samt Familie, Politzar und Köppel, die Armenräte Kubiczek, Lang Josef samt Frau, Schönwetter samt Frau, Stieglbauer samt Familie, Strasky, Tockstein, Weymeyer samt Frau, Polizeirat Dr. Toma, Polizeioberkommissär Pribil samt Frau, Kanzleileiter Dr. v. Görtz, die Doktoren Hamperl und Krüger, Betriebsleiter Ingenieur Arnold samt Frau, Oberoffizial Kaiser samt Frau, Architekt Neuwirth, Feuerwehrhauptmann Hauke, Fabrikanten Josef Johann Krätzer, Ehrenchormeister Wachtl samt Frau, Oberlehrer Hirschka samt Tochter, Cafetier Moser samt Frau, Restaurateur Wächtler, Chormeister Hilscher samt Frau, Genossenschaftsvorsteher Bauer samt Familie, ferner die Familien Reitzner, Hanauska, Anton Mayer, Wilhelm Oehring Berger, Fehm, Riegerl, Herzner, Loho, Anton Schindler, Kemptner, Rummelhardt, Mang und Lachnit; sodann die Herren Adolf Müller samt Frau, Fridrich samt Söhnen, Dietz sowie Vieröckl samt Frau, Musil samt Frau und viele andere.*)

Die aus dem bestrenommierten Atelier W. Papke stammende Damenspende, eine in Seidenatlas hergestellte spanische Wand, wurde beifälligst aufgenommen.

Nachdem sich das aus 30 Paaren bestandene Jungdamen- und Jungherrenkomitee vollzählig versammelt hatte und die ersten Klänge der von der Kapelle Sitter exekutierten Fahrbach'schen Polonäse durch die weite Halle schollen, eröffneten die Komiteemitglieder den Ball in nachstehender Folge: Fräulein Milla Büsch—Obmann Matthias Ott, Fräulein Poldi Peysuß—Herr Adolf Maschat, Fräulein Anna Jany—Herr Rud. Rohacek, Fräulein Anna Jeschke—Herr Rud. Bergmann, Fräulein Leopoldine Jany—Herr Rud. Gust. Büsch, Fräulein Magdalena Hirschka—Herr Paul Dach, Fräulein Anna Stechauner—Herr Fritz Dolezal, Fräulein Toni Mayer—Herr Rudolf Tesar, Fräulein Anna Bauer—Herr Anton Fiedler, Fräulein Gusti Hornik—Herr Hans Fischer, Fräulein Klara Hanauska—Herr Josef Haas, Fräulein Elise Fehm—Herr Josef Jeschke, Fräulein Elsa Mayer—Herr Rud. Joppich, Fräulein Mizzi Rankl—Herr Josef Kasson, Fräulein Auguste Trulay—Herr Thomas Kubis, Fräulein Franziska Skokan—

---

*) Bürgermeister Dr. Karl Lueger beehrt sich, für die freundliche Einladung verbindlichst zu danken, bedauert jedoch, von derselben keinen Gebrauch machen zu können, da er sich gegenwärtig auf Urlaub befindet.

Er bittet daher, sein Nichterscheinen gütigst zu entschuldigen. Gleichzeitig übermittelt er den Betrag von zehn Kronen. Wien, am 1. März 1905.

Herr Joh. Schachhuber, Fräulein Anna Skokan—Herr Friedrich Liebert, Fräulein Elise Rummelhardt—Herr Rudolf Loderer, Fräulein Mizzi Erber—Herr Josef Lotterstätter, Fräulein Käti Weber—Herr Josef Nentwich, Fräulein Anna Czezek—Herr Josef Lamb. Schindler, Fräulein Rosa Hubmann—Herr Leop. Stiastny, Fräulein Rosa Loderer—Herr Konr. Ant. Strejc, Fräulein Mizzi Himmelbauer—Herr Karl Trulay, Fräulein Hermine Wagner—Herr Franz Trulay, Fräulein Mizzi Herzner—Herr Rudolf Zachara, Fräulein Mizzi Schindler—Herr J. Zellhofer, Fräulein Rosa Loho—Herr Josef Seyvel, Fräulein Anna Loderer—Herr Alois Seykora, Fräulein Anna Hornik—Herr Franz Erber, Fräulein Lina Rohrhofer—Herr Rud. Pflanzer, Fräulein Leopoldine Stiegelbauer--Herr Josef Macher. Groß waren auch die an Tanzmeister Einhart gestellten Anforderungen, insbesondere beim Kotillon, bei dem er wohlgezählte 172 Paare zu dirigieren hatte. Endlich schlug, entgegen dem Dichterworte, auch für diese Glücklichen die Stunde, und als die letzten Paare die Stätte froher Lust und heiteren Genusses verließen, scholl ihnen anstatt befeuernder Walzerklänge das anheimelnde, aber etwas nüchterne „Bimbim" der „Elektrischen" entgegen.

So bedeutet der XV. „Edelsinn"-Ball einen Ehrentag für den Verein, der nicht nur mit dem glänzenden Verlaufe desselben, sondern — last not least — auch mit dem Reinerträgnisse zufrieden sein dürfte. Daß letzteres den eminent humanitären Zwecken des Vereines — Weihnachtsbekleidung armer Schulkinder und Ferienkolonie — zugeführt wird, erhöht das Verdienstvolle der Veranstaltung des Balles um ein beträchtliches. Höchstes Lob und vollste Anerkennung gebührt dem rührigen Vereinsausschusse, dessen Tatkraft und zielbewußte Schaffensfreude sich zu einem so schönen Erfolge paarten, insbesondere den Herren: Bezirksrat Burghaber, in dessen Händen diesmal das Arrangement des Balles lag, Heinrich Stotz, Raimund Wallner, Friedrich Kuthmayer, den Herren Albert de Gregorio, Josef Hanauska, Karl Hilscher, Josef Johann Krätzer, Karl Reitzner und Josef Topol. An den Vorarbeiten für den Ball haben sich außerdem noch die Herren Theodor Büsch sowie Matthias Ott (Obmann des Jungherrenkomitees) tatkräftig und eifrigst beteiligt, während am Ballabende die Damen Burghaber und Hanauska durch liebenswürdige und bereitwillige Übernahme des Blumenverkaufes den humanitären Zweck des Balles in rühmlicher Weise förderten.

Das Reinerträgnis des Balles betrug K 652·55.

XVI. „Edelsinn"-Ball, Mittwoch, den 21. Februar 1906. Aufstellung eines reichgespendeten Gewinstbasars. Eintrittskarten à 2 Kronen. Ball-Komitee 18 Mitglieder. Das Komitee der den Ball eröffnenden Damen und Herren bestand aus 30 Paaren. Obmann: Matthias Ott.

Über den Ausfall des Balles berichtete das „Deutsche Volksblatt" Mittwoch, den 28. Februar 1906 Nachstehendes:

Über den am Mittwoch, den 21. d. Mts., in Weigls Katharinenhalle stattgefundenen XVI. „Edelsinn"-Ball waltete ein glücklicher Stern und das veranstaltende

Komitee darf sich zu diesem neuerlichen großartigen Erfolge gratulieren. Die Zahl der Ballgäste, die in dem bunten Gemische von Balltoiletten, Kostümen, Volkstrachten, Uniformen usw. ein anmutiges Bild boten, war diesmal eine ungewöhnlich große und es ist nicht etwa die herkömmliche Phrase, sondern eine Tatsache, daß der „Edelsinn"-Ball, der sich doch stets eines ausgezeichneten Besuches erfreute, heuer einen Massenzuspruch aufwies, wie schon seit Jahren nicht. Daß es trotzdem fast den ganzen Abend hindurch für die gesamte weibliche Jugend nur wenig Zeit zum Ausruhen gab, ist ein Beweis, daß auch die junge Männerwelt den „Edelsinn"-Ball als eines jener Ballfeste zu schätzen weiß, wo mit derselben hingebenden Ausdauer, demselben Elan getanzt wird, wie in der guten alten Zeit, und wo die stürmische Lebensfreude und die glückheischende Frohlaune der Jugend in ihrer vollen Entfaltung nicht gehemmt werden. Die Katharinenhalle prangte im Schmucke harzig duftender Tannengewinde und kraftstrotzender Hochwaldstämme, die den in imposanter Größe im Prospekte aufragenden Bergriesen umschlossen, dessen Anblick das Herz jedes Naturfreundes mit den erhabenen Schauern der Hochgebirgswelt erfüllen mußte: den firngekrönten Herrscher der Hohen Tauern, den Großglockner, mit dem Ködnitztale, ein Bild aus der Meisterhand des Malers Benesch, in dem sich zu dem Fernerglanze, der tiefen Bläue des Himmels und dem wallenden Lichte noch als wirksamer Kontrast dunkle Felsen, Matten und Nadelwald zu einer wundervollen Gesamtwirkung vereinigten.

Von den Erschienenen, die von den beiden Obmännern des Vereines „Edelsinn" (früher „D'Gaudenzdorfer"), Stadtrat Büsch und Bezirksrat Burghaber, aufs herzlichste bewillkommnet wurden, seien genannt die Herren:

Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Bürgermeister Siegl aus Schönau samt Frau und Töchter, Stadtrat Büsch samt Frau und Tochter, Bezirksvorsteher Donner, die Gemeinderäte Dobesch und Platter, die Bezirksräte Burghaber, Czezek, Nowotny samt Frau, Peyfuß, Politzar und Polz, Baurat Reithmayr, Magistratsrat Komers, Ministerialrechnungsrat Enzinger, Polizeibezirksinspektor Bistrinetz, Polizeikommissär Spitzer, Architekt Neuwirth, Magistratsoberkommissär Dr. Tischler, städtischer Ingenieur Rakuschan, die Medizindoktoren v. Gecz, Hamperl, Richter und Theil, Oberoffizial Kaiser samt Frau, Dr. jur. Kaser, Dr. v. Görtz, Obmann des Armeninstitutes Lugert, Marktkommissär Steindl, die Genossenschaftsvorsteher Bauer samt Tochter und Hlavacek samt Frau, Oberlehrer Stadler aus Schönau samt Tochter und Sohn, die Privatiers Moser und Fridrich samt Söhnen, Oberlehrer Hirschka samt Frau, die Lehrer Köhler, Mender, Aichhorn, Stadler samt Frau, Chormeister Hilscher samt Frau, die Realitätenbesitzer Krätzer und Loho samt Frau, Cafetier Bachl samt Frau, die Gastwirte Wächtler, Siller samt Frau und Topol samt Schwester, Binder aus dem IV. Bezirk, Konditor Wallner samt Töchtern, Fehm samt Frau und Tochter, Armenrat Stiegelbauer, Herzner samt Frau, Weymeyer, Tockstein samt Frau, Ortsschulrat Trulay, Josef Lang, Viereckl aus Margareten samt Frau, Musil samt Frau, Anton Schindler, Armenrat Hanauska samt Frau

und Sohn, die Frauen Hospelt und Strobl, Friedrich samt Frau und viele andere.*)

Die Damenspende, aus dem hochangesehenen Atelier F. W. Papke stammend, war mit erlesener Feinheit ausgeführt und fand ungeteilte Anerkennung. Sie war in doppelter Hinsicht aktuell, indem sie in einem reizenden Bildchen mit in Basrelief gehaltener Metallumrahmung und den Initialen des Vereines das herrliche Schlößchen Schönau vor Augen führte und mit diesem im Liede besungenen „Paradies" die Stätte festhielt, in deren Umkreis die „Edelsinn"-Ferienkolonisten durch die Gnade des Schloßherrn und Gönners des Vereines, des Erzherzogs Otto, in den letzten zwei Jahren ihren Spielplatz zugewiesen hatten.

Die Eröffnung des Balles erfolgte durch das Jungdamen- und Jungherren-komitee in nachstehender Ordnung:

Anna Stechauer — Matthias Ott (Obmann), Emilie Agnic — Peter Anderlitzka, Mizzi Anderlitzka — Anton Strejc, Helene Barta — Gustav Baumann, Prista Barta — Fritz Ruef, Anna Bauer — Rudolf Joppich, Milla Büsch — Alois Neusiedler, Gisela Cicek — Karl Scholz, Rosa Loderer — Ludwig Schachhuber, Elise Fehm — Karl Komutzky, Gusti Fiedler — Adolf Adam, Mizzi Hanich — Karl Mayr, Luise Hese — Karl Loy, Emmy Hermann-Bistrinetz — Hans Kumpost, Anna Janny — Rudolf Rohacek, Leopoldine Janny — Anton Fiedler, Rosa Loho — Alfred Schreiber, Ella Mayr — — Leopold Mayer, Mizzi Chillner — Fritz Libert, Helene Oertl — Heinrich Tesar, Mizzi Saatzer — Fritz Dolezal, Mizzi Schindler — Hans Hubman, Mizzi Staller — Josef Lamb. Schindler, Margarete Stechauner — Franz Trulay, Stephanie Stechauner — Karl Mlcoch, Anna Schadl — Paul Dach, Rosa Tesar — Thomas Kubis, Käthe Weber — Rudolf Gustav Büsch.

Im Verlaufe des Balles wurden mehreren Ehrengästen Damenspenden überreicht, und zwar dem Vizebürgermeister Dr. Neumayer von Fräulein A. Stechauner mit Herrn Ott (Obmann), dem Oberbaurate Reithmayr von Fräulein Staller mit Herrn Schindler und dem Magistratsrate Komers von Fräulein Anderlitzka mit Herrn Strejc.

Die Ballmusik besorgte die tüchtige Kapelle des Herrn Anton Sitter (früher Fahrbach), die sich selbst kaum Ruhe gönnte und dabei dem sich immer wieder stürmisch äußernden Verlangen nach Zugaben bereitwilligst nachkam. Als Tanzmeister Einhart, der mit gewohnter Schneidigkeit seines Amtes waltete, beim

---

*) Bürgermeister Dr. Karl Lueger beehrt sich für die freundliche Einladung bestens zu danken, bittet jedoch sein Fernbleiben von der Veranstaltung infolge seiner Abwesenheit von Wien zu entschuldigen. Der beiliegende Betrag wolle dem gedachten Zwecke zugeführt werden. Hochachtungsvoll, Wien, am 21. Februar 1906.

Vizebürgermeister Heinrich Hierhammer beehrt sich für die freundliche Einladung zu dem heute stattfindenden XVI. „Edelsinn"-Ball" bestens zu danken, bedauert jedoch, infolge anderweitiger Inanspruchnahme verhindert zu sein, zu erscheinen, und bittet diesfalls um Entschuldigung. Wien, am 21. Februar 1906.

Kotillon das Tanzheer musterte, ergab sich die stattliche Zahl von 214 Paaren. Während der „Ruhe" ging es im Maria Theresien-Saale, im Gemütlichen, hoch her. Hier ließen Gründl und Steinbrenner ihre wienerischen Weisen hören und für Verspätete gab es höchstens ein bescheidenes Stehplätzchen. Dann tanzte die fröhliche Jugend mit neuen Kräften in den grauen Morgen hinein.

Der Verlauf des XVI. „Edelsinn"-Balles hat die in ihn gesetzten Erwartungen fast übertroffen und so dürfte dem wohltätigen Zwecke, dem seine Veranstaltung entsprang, der Entsendung einer größeren Ferienkolonie armer Schulkinder, ein namhaftes Erträgnis zufließen. Das Ballkomitee, das die umfassenden und mühevollen Vorarbeiten aus eigener Kraft geleistet hat und sich am Ballabend mit rühmlichem Eifer seinen Agenden widmete, bestand aus den Herren: Stadtrat Büsch (Obmann), Bezirksrat Burghaber (Obmannstellvertreter), Heinrich Stotz (Kontrollor), Raimund Wallner (Kassier), Friedrich Kuthmayer (Schriftführer), Josef Hanauska, Karl Reitzner, Karl Hilscher, Josef Topol, Adolf Müller, Franz Nowotny, Franz Kaiser, Jos. Joh. Krätzer und anderen. Wärmstes Lob gebührt ferner dem Obmanne des Jungherrenkomitees, Matthias Ott, der den an ihn gestellten großen Anforderungen vollauf gerecht wurde. Eine nicht hoch genug zu schätzende Beihilfe wurde dem Vereine durch die Damen Hanauska und Strobl zuteil, welche in dankenswerter Opferwilligkeit den Blumenverkauf übernommen und durchgeführt hatten und durch deren Güte das Reinerträgnis des Balles eine beträchtliche Steigerung erfuhr. F. K.

Das Reinerträgnis des Balles betrug K 734·58.

XVII. „Edelsinn"-Ball, Dienstag, den 19. Februar 1907, Ballmusik: Verstärkte Kapelle des Musikdirektors Johann Sitter, vormals Fahrbach. Aufstellung eines reichgespendeten Gewinstbasars. Eintrittskarten à 2 Kronen. Das Ball-Komitee bestand aus 16, das Ehren-Komitee aus 21 Mitgliedern.

Über den Verlauf des Balles berichtete das „Deutsche Volksblatt" Donnerstag, den 28. Februar 1907 folgendes:

Erst eine Woche nach dem offiziellen Faschingsschlusse fand heuer der „Edelsinn"-Ball statt und doch wies die den prächtigsten Festschmuck zur Schau tragende Katharinenhalle ein so zahlreiches und frohgestimmtes Publikum auf, als stände Karnevals Heimgang noch in weiter Ferne. Und so brauchte der XVII. „Edelsinn"-Ball, der an diesem Tage seine erprobte Anziehungskraft und seinen wohlklingenden Namen gegen die Ungunst des kurzen Faschings in die Wagschale warf und siegreich behauptete, kein armseliges Dasein von weiland Karnevals Gnaden zu fristen, sondern er ließ ihn in all seiner prinzlich ungebundenen Frohnatur noch einmal frisch und keck zu einer ephemeren Herrlichkeit erstehen. Aus dem Fonde des mit Girlanden und riesigen Hochwaldstämmen reichgeschmückten Saales grüßten die ernsten, altersgrauen Häupter der in der Südtiroler Bergwelt einsam aufragenden Brentagruppe, von der Meister-

hand des akademischen Malers Benesch mit kraftvoller Plastik der Natur aufs wirkungsvollste nachgebildet. War es diesmal auch kein Name von weittönendem Klange, sondern ein der großen Menge weniger bekanntes Gebiet, so war der Genuß, den dessen Anblick bot, doch ein ebenso großartiger wie sonst und übte, vereint mit dem einzigartigen Schmucke der Halle, auf die Ballgäste eine bezaubernde Wirkung.

Aus der stattlichen Zahl der Ballgäste, denen vom Vereinsobmanne, Stadtrat Karl Friedrich Büsch, und Obmannstellvertreter Bezirksrat Burghaber mit jugendlicher Ausdauer die Honneurs gemacht wurden, seien nebst den bezeichneten Funktionären genannt: Frau Stadtrat Büsch samt den Töchtern Milla und Gusti und Söhnen, Bezirksvorsteher Donner, die Gemeinderäte Götz und Platter sowie der gewesene Gemeinderat Hanslick, die Bezirksräte Burghaber samt Frau, Czezek samt Tochter, Peyfuß und Politzar samt Frau, Ortsschulratsobmann Barta, Ortsschulrat Jachacek samt Frau, die städtischen Oberärzte Dr. Hamperl und Dr. Theil, Dr. med. v. Gecz, Dr. jur. Kaser, k. k. Oberrechnungsrat Hössel, Ministerial-Rechnungsrat Enzinger, zahlreiche Beamte des Bauamtes, des magistratischen Bezirksamtes und des Ortsschulrates, darunter Magistratsoberoffizial Kaiser samt Frau und Dr. v. Görtz samt Frau, Polizeioberkommissär Pribil, Polizeikommissär Spitzer, Polizeibezirksinspektor Bistrinetz, Polizeirevierinspektor Kumpost aus dem IV. Bezirke, Baumeister Neuwirth sen. und Architekt Neuwirth jun., die Oberlehrer Hirschka samt Frau und Köhler samt Frau, Lehrer Mender, Armenrat Gastwirt Rohrer aus dem XVII. Bezirke, Armenrat Hanauska samt Frau, Konditor Wallner samt Töchtern, Tierarzt Deschauer, die Stadtpflasterermeister Mentschik sowie Fehm samt Frau und Tochter, Großfuhrwerksbesitzer Rummelhardt samt Frau und Tochter, Frau Koch samt Nichte, Schlossermeister Lang samt Frau, Hausbesitzer Pomberger jun. samt Frau, Familie Binder aus dem IV. Bezirke, ebenso Viereckl samt Frau, Fleischhauer Kriwanek samt Frau, Hutmacher Riffler, Kaufmann Stadler aus Krems, Forstadjunkt Stadler aus Vöslau und Steffi Stadler aus Schönau, Topol samt Schwester, Weymeyer und viele andere.

Ein apartes Souvenir bildete die Damenspende aus dem Atelier Papke, ein originell und fein ausgeführter Miniaturfächer in Elfenbeinimitiation mit zarter Handmalerei, nebst einem Tänzervormerkbüchlein an Atlasschnüren und mit Atlasquaste.

Die Eröffnung des Balles erfolgte durch das aus 32 Paaren bestehende Jungdamen- und Jungherrenkomitee in nachstehender Ordnung: Milla Büsch — Alfred Schreiber (Obmann), Annie Macher — Fritz Dolezal, Poldi Jany — Rudolf Büsch, Rosa Schreiber — Hans Büsch, Adele Zeilinger — Wilhelm Bayer, Hermine Windisch — August Eigner, Annie Keller — Leopold Eckl, Marie Tertsch — Josef Filipowsky, Anna Czezek — Anton Gsandner, Josefine Schabata — Franz Grohr, Stephi Ploder — Rudolf Joppich, Emilie Bistrinetz — Hans Kumpost, Adele Binder — Gustav Langer, Stephi Bubnik — Alexander Mannheim, Elise Fehm — Rudolf Menzel, Poldi Zeilinger — Franz Mück, Hermine Wicha — Rudolf Pflanzer, Josefine Nagy — August Schubert, Klara Hanauska — Josef Strobl, Klara Nowak — Karl Scholz, Käthe Wicha — Franz Viehmann, Mathilde Langer — Leopold Wagner, Franzi

Freyka — Fritz Ruef, Viki Portoletto — Franz Ziegler, Helene Binder — Anton Baldia.

Daß dem Tanze in einem kaum zu überbietenden Maße gehuldigt wurde, versteht sich für den „Edelsinn"-Ball von selbst. Beim Kotillon konnte der mit gewohntem Elan arrangierende Tanzmeister Einhart die Zahl von 200 Paaren vermelden. Im Gemütlichen sorgten sodann die musizierenden Penaten Gründl und Steinbrenner mit ihrer Kapelle aufs beste für die Verabreichung ihrer so beliebten musikalischen Hausmannskost.

So hat sich auch der diesjährige XVII. „Edelsinn"-Ball, der sich mit seinen Vorgängern nun bald zu einer neuen Einheit runden wird, in allen Ehren behauptet. Und das Verdienst, zu einem solchen Erfolge beigetragen zu haben, ist ein doppeltes, wenn es sich um einen so schönen Endzweck handelt wie bei diesem Balle, um die Förderung der Gesundheit schwächlicher Schulkinder durch Entsendung derselben in eine Ferienkolonie. Ganz besonders haben sich um die Vorarbeiten zum Balle und um das Gelingen desselben verdient gemacht die Herren: Stadtrat Büsch (Obmann), Bezirksrat Josef Burghaber, städtischer Lehrer Friedrich Kuthmayer, Kaufmann Karl Reitzner, Kaufmann Heinrich Stotz, Armenrat Josef Hanauska, städtischer Lehrer Hilscher, Kaufmann Adolf Müller, Konditor Raimund Wallner und Gastwirt Josef Topol. Ebenso hat der Obmann des Jungherrenkomitees, Herr Alfred Schreiber, mit unermüdlicher Hingebung seines mühevollen Amtes gewaltet. Rühmlichen Beistand fand das Ballkomitee noch bei den Damen: Frau Bezirksrat Burghaber, Frau Armenrat Hanauska, Frau Pohl und Frau Schmekal, die so gütig waren, den Verkauf der Blumen zu übernehmen, wodurch der humanitäre Zweck des Balles in reichem Maße gefördert wurde.

Das Reinerträgnis des Balles betrug K 404·04.

XVIII. „Edelsinn"-Ball, Dienstag den 18. Februar 1908. Aufstellung eines reichgespendeten Gewinstbasars. Eintrittskarten à 2 Kronen 50 Heller. Ball-Komitee 17 Mitglieder, Ehren-Komitee 22 Herren. Das Komitee der den Ball eröffnenden Damen und Herren bestand aus 28 Paaren. Obmann: Alfred Schreiber.

Den Verlauf des Balles schildert das „Deutsche Volksblatt" vom Donnerstag, den 27. Februar 1908 im folgenden Berichte:

Seit vielen Jahren erfreut sich diese Faschingsveranstaltung des I. Humanitären Geselligkeits- und Ferienkolonievereines im XII. Bezirke, „Edelsinn", früher „D'Gaudenzdorfer", der größten Sympathie seitens der Bevölkerung Meidlings und Umgebung und bildet den Vereinigungspunkt der besten Gesellschaft des Bezirkes. Der diesjährige, XVIII. „Edelsinn"-Ball fand am 18. d. M. in J. Weigls Katharinenhalle statt und hatte den Charakter eines Jubiläumsballes, da der Verein in das XX. Jahr seines Bestehens eintritt. Diese ungewöhnliche Tatsache blieb auch auf den Ball nicht ohne Einfluß, denn der Besuch und der Verlauf desselben waren über Erwarten glänzend

und erfüllten die Veranstalter wie auch die Festgäste mit größter Befriedigung. Die Katharinenhalle hatte sich wieder in ihr prächtigstes Kleid geworfen, stellte hochragende, würzig duftende Nadelbäume und anderen reichen Pflanzenschmuck zur Schau und gewährte außerdem dem Auge des Beschauers einen mit magischer Gewalt fesselnden Anziehungspunkt in dem unvergleichlichen Riesenprospekt, auf welchem Meister Benesch mit dem nie welkenden Zauber seiner Kunst die formenreichen Felsgebilde der Tofanagruppe und den Weg nach Falzarego dargestellt hatte.

Die in hellen Scharen erschienenen Ballgäste wurden vom Vereinsobmann, Stadtrat Büsch, und dem Obmannstellvertreter, Bezirksrat Burghaber, aufs herzlichste willkommen geheißen. Insbesondere wurden von den genannten Funktionären begrüßt: Vizebürgermeister Hierhammer, Bezirksvorsteher Donner, Frau Bezirksrat Burghaber, die Bezirksräte Czezek und Schuster samt Familie, Frau Bezirksrat Grechtshammer samt Töchtern, Ortsschulrat-Obmann Barta und Obmannstellvertreter Trulay, mehrere Bezirks- und Ortsschulräte, kais. Rat Ehrbar, Ministerialrechnungsrat Enzinger, Bauinspektor Beranek, mehrere Beamte des magistratischen Bezirksamtes Meidling, med. Dr. v. Gecz, Dr. jur. Kaser und Dr. jur. Seidl samt Frau, der gewesene Gemeinderat Hanslick, die Genossenschaftsvorsteher Bauer, Riegerl und Rummelhardt mit ihren Familien, der Vorstand der „Meidlinger Liedertafel" Armenrat Lang samt Frau, Obmann Streck der christlich-sozialen Arbeiterorganisation im XII. Bezirke, die Baumeister Baxa, Neuwirth sen. und Bublik, Architekt Max Neuwirth, die Restaurateure Wächtler, Happel samt Familie, Weigl samt Frau und Zelenka vom „Lueger-Stüberl", Fabrikant Kriwanek, Realitätenbesitzer Helm, Oberlehrer Dorschner, die Lehrer Zörkler und Hilscher mit ihren Frauen, die Familien Fehm, Hanauska, Binder, Eigner, Deschauer, Zaubeck, Stiasny, Nirschl, Hirschka, Kornpetz, Wicha, Praun, Bartsch, Anderlitzka, Weißenböck, Kornfeld, Locke, Walzhofer aus Hetzendorf, Stadler aus Schönau sowie die Herren Mentschik samt Frau, Pomberger jun. samt Frau, Reitzner samt Frau, Gastwirt und Armenrat Rohrer aus dem XVII. Bezirke, Weymeyer, Kaufmann Müller, Cafetier Niedermayer samt Frau, Franz Mlnarzik samt Frau, Stadler samt Frau, Himmelmeier aus Gumpoldskirchen, Hutfabrikant Riffler, Privatbeamter May, Geschwister Mang, Frau Strobl samt Familie, Frau Lehner samt Tochter, Frau Stalzer aus dem I. Bezirke mit Tochter und viele andere.*)

Überaus reizvoll präsentierte sich die in sinniger Würdigung des allerhöchsten Regierungsjubiläums ausgewählte Damenspende, 2 Medaillons auf einem Atlaskissen, wovon das eine den jugendlichen Kaiser des Revolutionsjahres 1848, das

*) Bürgermeister Dr. Karl Lueger beehrt sich für die freundliche Einladung den verbindlichsten Dank auszusprechen, bedauert jedoch infolge seiner Abwesenheit von Wien nicht in der Lage zu sein, an der Veranstaltung teilnehmen zu können, und bittet deshalb sein Fernbleiben entschuldigen zu wollen.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung . . . .

Wien, am 15. Februar 1908. (Mit zehn Kronen.)

andere die jedem patriotischen Österreicher zu tiefst im Herzen eingegrabenen Züge seines rüstigen Greisenalters zeigte. Das Ganze war mit dem beim Atelier Papke gewohnten vornehmen Geschmack ausgestattet.

Eröffnet wurde der Ball durch das Jungdamen- und Jungherren-Komitee in nachstehender Ordnung: Alfred Schreiber (Obmann)—Adele Binder, Ludovika Porteletto—Franz Ziegler, Josefine Schabata—Hans Büsch, Mathilde Langer—Rudolf Büsch, Leopoldine Jany—Richard Böttner, Anna Skokan—Franz Muck, Lina Drazcil—Karl Dewanger, Anna Macher—Fritz Dolezal, Lina Zaubek—August Eigner, Franzi Skokan—Anton Fiedler, Rosa Reschicha—Josef Filipowsky, Anna Muck—Robert Grechtshammer, Elly Windisch—Adolf Voit, Anna Nirschl—Anton Gsandtner, Rosa Muck—Franz Herrgesell, Marianne Mayer—Maurus Herrgesell, Elise Fehm—Karl Just, Anna Czezek—Gustav Langer, Klara Hanauska—Rudolf Lugert, Sophie Hirschka—Karl Oehring, Anna Huber—Rudolf Pflanzer, Steffi Ploder—Rudolf Joppich, Hermine Windisch—Max Richter, Anna Bauer—Leopold Wagner.

Herrn Vizebürgermeister Hierhammer wurde im Verlaufe des Ballabends durch Herrn Alfred Schreiber und Fräulein Adele Binder eine Damenspende in einem prachtvollen Etui überreicht.

Das Tanzarrangement lag in den bewährten Händen des Tanzmeisters Einhart, der im Vereine mit der wackeren Musikkapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 84, Freiherr v. Bolfras, Meidlings sieggewohnte Jugend immer wieder ins Treffen führte und sie der enteilenden Stunden nicht achten ließ. Erwünschte Abwechslung bot der Aufenthalt im „Gemütlichen", wo die Weigl'sche Hauskapelle Steinbrenner mit ihren schwärmerischen Wiener Weisen die Gemüter in weiche, beseligende Stimmung wiegte. Erst die Vorboten des jungen Tages geboten ein ernstes Abschiednehmen.

So haben sich beim XVIII. „Edelsinn"-Ball, der im doppelten Zeichen des Jubeljahres und des Vereinsjubiläums stand, wieder glückliche Sterne geeint und ihn, gleich einem echten Glückskinde, Glanz und Wonne verbreiten lassen. Hier tritt überdies alle Freude doppelt in die Erscheinung, denn vom Reinerträgnis des „Edelsinn"-Balles genießen mehr als zwei Dutzend Kinder der Armen Meidlings das unerhoffte Glück eines einmonatigen Landaufenthaltes in der Vereins-Ferienkolonie zu Schönau an der Triesting. Der prächtige Ausfall des Ballfestes war die Krönung wochenlanger, mühevoller Vorarbeiten des Vereinsausschusses und es teilten sich somit in die Ehren des Abends, außer den schon genannten repräsentierenden Funktionären Stadtrat Büsch (Obmann) und Bezirksrat Burghaber (Obmannstellvertreter), noch die Herrn: Friedrich Kuthmayer (Schriftführer), Karl Reitzner (Kassier), Heinrich Stotz (Kontrollor), Josef Hanauska, Karl Hilscher, Josef Topol, Raimund Wallner, Eduard Fehm und Andreas Hanslick; ferner vom Jungherren-Komitee Alfred Schreiber (Obmann), Franz Ziegler (Schriftführer) sowie Hans und Rudolf Büsch.

Das Reinerträgnis des Balles betrug Kronen 1089.55.

XIX. „Edelsinn-Ball", Dienstag, den 16. Februar 1909. Aufstellung eines reichgespendeten Gewinstbasars. Eintrittskarten à 2 Kronen 50 Heller. Ball-Komitee 17 Mitglieder, Ehren-Komitee 24 Herren, die kommunalen Hauptfunktionäre aus dem XII. Bezirk. Das Komitee der den Ball eröffnenden Damen und Herren bestand aus 30 Paaren. Obmann: Oskar Absolon.

Über den Verlauf des Festes brachte das „Deutsche Volksblatt" vom Donnerstag, den 18. Februar 1909 nachstehenden Bericht:

Der am 16. Februar 1909 in Weigls Katharinenhalle abgehaltene XIX. „Edelsinn"-Ball war einer der glanzvollsten Veranstaltungen des Vereines „Edelsinn" vormals „D'Gaudenzdorfer" und vereinigte in stattlicher Zahl die angesehensten Persönlichkeiten und Familien des XII. Bezirkes Meidling, die durch ihr Erscheinen dem Vereine wieder ihre bewährte Treue bekundeten. Die ungezwungene Herzlichkeit, die die Festgäste beseelte, erweckte den Eindruck, als habe sich hier eine einzige riesige Familie zu einem frohen Familienfeste zusammengefunden. Die schönste Zierde des „Edelsinn"-Balles: ein wahrer Blütenflor schöner Mädchen und Frauen, von denen viele in prächtigen, orginellen Kostümen allgemeine Bewunderung erregten, war das glänzendste Zeugnis dafür, in welchem Maße der „Edelsinn"-Ball" als ein von den „Alten von Gaudenzdorf" veranstaltetes Ballfest auch die Herzen der Jungen erobert hat.

Die hochalpin dekorierte Riesenhalle mit dem prachtvollen Prospekt „Zell am See mit dem Kitzsteinhorn", einem Meisterstück des Malers Benesch, war samt der Galerie bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Unter den Ballgästen, denen Vereinsobmann Stadtrat Büsch und Obmannstellvertreter Bezirksrat Burghaber aufs liebenswürdigste die Honneurs machten, bemerkte man: Vizebürgermeister Dr. Porzer samt Gemahlin, in Begleitung seiner Nichte samt Gemahl Oberleutnant Richard Luhde vom 10. Feldjäger-Bataillon, Frau Stadtrat Büsch samt Tochter und Söhnen, Bezirksvorsteher Donner, Bezirksvorsteherstellvertreter Adlersflügel, Landtagsabgeordneten Leupold v. Löwenthal, die Bezirksräte Peyfuß samt Frau, Köppl, Politzar samt Frau, Grohr, Czecek, Frau Bezirksrat Burghaber, Vorsitzenden des Ortsschulrates Barta und dessen Stellvertreter Trulay, Pfarrer Lang, Magistratsamtsleiter des XII. Bezirkes Komers, Baurat Beranek, Kanzleidirektor Dr. Grasser, Oberrechnungsrat Hößl, Ministerialrechnungsrat Enzinger, die städtischen Oberärzte Dr. Hamperl, Dr. v. Gecz, Dr. Richter, Dr. Theil, Feuerwehrhauptmann Hauke samt Frau, med. Dr. Siding samt Frau, Fabrikant Weymeyer samt Frau, Adam samt Frau, Privatier Fridrich samt Söhnen, ehemaligen Gemeinderat Hanslick, die Baumeister Baxa samt Familie, Neuwirth samt Söhnen, die Großfuhrwerksbesitzer Rummelhardt und Deschauer mit ihren Frauen, Architekt Neuwirth, Fachschuldirektor Schenner samt Familie, die Oberlehrer Hirschka samt Frau und Tochter, Köhler samt Frau und Tochter und Zitterbart, Direktor Gerhold samt Frau, Steinbruch- und Großgrundbesitzer

Hödl aus Atzgersdorf, die Familien Schuldes, Swatlo, Fehm, Mentschik und Kreitner, Kornfeld, Lang, Mlnarzik, Mayer, Walzhofer, Müllner, Bauer, Doubrawsky, Bachl, Lenz, Mang und Haas, Viereckl samt Frau sowie die Herren Helm, Pomberger jun., Isnenghi, Bublick, Zalaudek, Nachtigall, Zentner, Stiasny, Reichert, Wurst und viele andere.*)

Aufs eleganteste präsentierte sich die mit ungeteiltem Entzücken aufgenommene, aus dem hochrenommierten Atelier Papke stammende Damenspende: ein auf einem Plüschständer angebrachtes, tadellos funktionierendes Miniaturthermometer in einer lyraförmigen goldenen Umrandung, deren unterer Teil ein Medaillon mit einem Frauenköpfchen umschloß.

Die Eröffnung des Balles erfolgte durch das Jungdamen- und -Herrenkomitee in nachstehender Ordnung: Oskar Absolon (Obmann)—Adele Binder, Franz Cerar—Stephanie Ploder, Hans Büsch (Obmannstellvertreter)—Mizzi Weirich, Leopold Ankowitsch—Frieda Lenz, Ferdinand Birchmann—Anna Doubrawsky, Buresch—Frl. Pflister, Anton Bubnik—Poldi Setzer, Karl Dewanger—Elise Fehm, Hans Draschnar—Emma Lang, Ignaz Eigl—Anna Wottowa, Josef Filipowsky—Minna Brauer, Anton Gsandtner—Hansi Reibl, Karl Just—Milla Büsch, Fiskra—Anna Bauer, Rudolf Joppich—Christine Nitsch, Karl Knauth—Marianne Wottowa, Anton Kornfeld—Adele Nitsch, Julius Lang—Olga Lenz, Georg Peschl—Käthi Reibl, Karl Reibl—Anna Leupold, Guido Schenner—Frl. Frieser, Karl Scheich—Sophie Hirschka, Franz Schuster—Frl. Kurz, Franz Sedlmayer—Rosa Schultes, Felix Wegscheider—Rosa Reschicha, Leopold Oehring—Antonie Karanitsch, Robert Grechtshammer—Marianne Meier, Leopold Wagner—Emilie Knierim, Anton Zeilinger—Ida Stalzer.

Tanzmeister Einhart oblag mit gewohntem Eifer seinem Amte und fand an der temperamentvollen Jugend Meidlings die hingebendste Gefolgschaft. Als sich diese, dem „Ruhe"-Bedürfnis der wackeren „Vierundachtziger" Rechnung tragend, im „Gemütlichen" bei Scherz und heiteren Weisen, die von der Hauskapelle Steinbrenner geboten wurden, vergnügt hatte, huldigte sie mit doppeltem Feuer dem Tanze.

Der glänzende Ausfall des XIX. „Edelsinn"-Balles sichert der Ferienkolonie des Vereines ein namhaftes Erträgnis und ist somit für eine größere Anzahl armer Kinder noch nach Monaten eine Quelle der Freude und der Kräftigung. Dem rührigen Ball-Komitee, das seit Wochen und insbesondere am Ballabend seine ganze Kraft einsetzte, gehörten außer Stadtrat Büsch und Bezirksrat Burghaber noch die Herren Kuthmayer, Reitzner, Stotz, Hilscher, Hanslick, Fehm, Müller, Absolon und Hans Büsch als opferwillige Mitarbeiter an. Außerdem

---

*) Bürgermeister Dr. Karl Lueger beehrt sich für die freundliche Einladung bestens zu danken, bedauert jedoch infolge seines leidenden Zustandes nicht in der Lage zu sein, an der Veranstaltung teilnehmen zu können, und bittet daher sein Fernbleiben entschuldigen zu wollen.

Wien, am 16. Februar 1909. Mit zehn Kronen.

förderten Frau Bezirksrat Burghaber und Frau Fehm durch regen Blumenverkauf die Vereinssache aufs erfreulichste.

Das Reinerträgnis des Balles ergab 1524 Kronen 24 Heller.

Am Sonntag, den 21. März 1909 veranstaltete das Jungdamen- und Jungherrenkomitee des XIX. „Edelsinn"-Balles in Joh. Weigls Maria Theresien-Sälen einen „Gemütlichen Abend". Die zur Aufführung gelangten musikalischen, komischen und ernsten Vorträge trugen zur animiertesten Stimmung der zahlreich erschienenen „Jungen" und „Alten" bei. Der Wilhelmsdorfer Männerchor „Flora" hatte durch Absingung seiner Liederchöre zur Verherrlichung dieses „Gemütlichen Abends" in entgegenkommendster Weise mitgewirkt. Den Schluß bildete ein Tanzkränzchen unter den Zaubertönen der Kriegelstein'schen Salon-Kapelle. Die „Jungpaare" gingen erst in vorgerückter Stunde auseinander mit dem Zurufe: „Auf Wiedersehen am Jubiläums-Ball des Vereines „Edelsinn"!"

XX. „Edelsinn"-Jubiläums-Ball, Mittwoch, den 26. Jänner 1910. Aufstellung eines reichgespendeten Gewinstbasars. Eintrittskarten à 2 Kronen 50 Heller. Ball-Komitee 17 Mitglieder, Ehren-Komitee 36 Herren, und zwar die gewählten Funktionäre des XII. Bezirkes. Das Komitee der den Ball eröffnenden Paare bestand aus je 33 Damen und Herren. Obmann: Alfred Schreiber.

Über den Ausfall des Balles brachte das „Deutsche Volksblatt" vom Sonntag, den 16. Februar 1910 nachstehenden Bericht:

Der am 26. Jänner 1910 in Weigls Katharinenhalle stattgefundene XX. „Edelsinn"-Ball war nicht bloß der Zahl, sondern auch dem Erfolge nach ein echter und rechter Jubiläumsball. Die den weiten Saal und die Galerie in dichten Scharen füllenden Menschenmassen bildeten den lebendigsten Beweis für die Beliebtheit dieses Balles und für den ihm eigenen Charakter einer familiären Bezirksfestivität. Die Katharinenhalle bot mit dem schönen, eine bezaubernde Wirkung ausübenden Wetterkoglerprospekte — darstellend das anmutige Dolomitendorf Corvara mit dem kühn geformten Saß Songher, eine Meisterleistung des akademischen Malers F. Binderl — ein überaus anheimelndes Bild, in dem die Farbenfreudigkeit der Volkstrachten und der alpinen Kostüme vorherrschte. Unter den Ballgästen, denen der Obmann des Vereines „Edelsinn", Stadtrat Büsch (diesmal selbst als Jubilar, da er seit 20 Jahren mit unvergleichlichem Opfermute und unermüdlicher Hingebung den Verein leitet), sowie der verdienstvolle Obmannstellvertreter Bezirksrat Burghaber die liebenswürdigsten Willkommgrüße boten, bemerkte man die Herren: Landtagsabgeordneten Leupold v. Löwenthal, Bezirksvorsteher Donner, Bezirksvorsteherstellvertreter Adlersflügel, die Bezirks-

räte Czezek, Grechtshammer, Hanslick, Jindra, Köppl, May, Niederle, Politzar und Zörkler, Ortsschulratsobmann Barta, Hochwürden Pfarrer Lang, Polizeirat Pribil, Bezirksinspektor Stillebacher, Magistratsrat Komers, Baurat Beranek, Magistratssekretär Dr. Krieg, Direktor der Gasanstalt Gaudenzdorf Arnold, Familie Fridrich, die Doktoren Hamperl, v. Gecz, Theil, Zwintz, Siding und Kaser, die Baumeister Baxa, Danzinger und Bublik, Fortbildungsschuldirektor Schenner, die Oberlehrer Hirschka und Wurscht, die Restaurateure Hörzer, Mang und Wächtler, Kaufmann Glaßauer, die Fabrikanten Arminger, Schultes und Pomberger jun., die Hausbesitzer Seykora und Stiastny, die Großfuhrwerksbesitzer Karl Endelweber und Rummelhardt, Tierarzt Deschauer, die Pflasterermeister Kreitner, Fehm und Mentschik, Steinbruchbesitzer Hödl aus Atzgersdorf, Viereckl samt Frau und viele andere, die, wie die meisten der obgenannten Gäste, mit ihren Familien erschienen waren.*)

Die Damenspende aus dem Atelier Papke — ein aus apartem, fein geblumtem französischen Stoffe hergestelltes Miniaturdamentäschchen, das im Innern die Tanzordnung und die auf den Ball bezüglichen Daten enthielt — fand ungeteilten Beifall.

Unter der umsichtigen Leitung des Tanzmeisters Einhart erfolgte unter den Klängen der von den schneidigen „Vierundachtzigern“ exekutierten Polonäse der Einzug des diesmal kostümierten Jungdamen- und Jungherrenkomitees, an dem sich die nachstehend bezeichneten Paare beteiligten: Luise Adlersflügel—Ferdinand Miller, Paula Arminger—Alfred Schreiber (Obmann), Anna Czezek—Theodor Riegerl, Lina Einhart—Julius Knorr, Poldi Einhart—Anton Schindler, Elise Fehm—Josef Filipowsky, Mizzi Fischer—Franz Hartwieger, Olga Frieser—Karl Reibl, Anni Grechtshammer—Maurus Hergesell, Emma Hartwieger—Otto Zauner, Lina Hergesell—Karl Dewanger, Sophie Hirschka—Rud. Joppich, Betti Holzer—Franz Hergesell, Emma Holzer—Robert Grechtshammer, Toni Holzer—Franz Lichal, Muz Kastinger—Georg Jiskra, Herma Klose—Adolf Voit, Mimi Kolda—Hans Bolek, Anna v. Leupold—Karl Loy, Rosa Reschicha—Karl Knauth, Kathi Reibl—Georg Peschl, Hansi Reibl—Wilhelm Buresch, Lina Schmekal—Anton Maller, Mizzi Schmekal—Franz Kolda, Hermine Schindler—Josef Schmiedek, Lotte Schober—Heinrich Fischer, Rosa Schultes—Anton Schaurek, Mimi Tobisch—Rudolf Zimed, Berta Bolek—Karl Klaus, Luise Kurz—Karl Reisig, Fanni Schutzbier—Heinrich Klaus.

Der Verlauf, den der XX. Jubiläums-„Edelsinn“-Ball nahm, war geradezu glänzend, und die in animiertester Stimmung bis zum Morgen ausharrende Jugend schied mit dem Gefühle, daß der „Edelsinn“-Ball trotz seines ansehnlichen Alters

---

*) Bürgermeister Dr. Karl Lueger beehrt sich für die freundliche Einladung zu dem heute stattfindenden „Edelsinnballe“ verbindlichst zu danken, bedauert jedoch, an demselben nicht teilnehmen zu können, weshalb er bittet, sein Nichterscheinen gütigst zu entschuldigen. Gleichzeitig erlaubt er sich, den Betrag von 10 Kronen für den wohltätigen Zweck der Veranstaltung ergebenst zu übermitteln.

Wien, am 26. Januar 1910.

nicht das geringste von seiner Jugendfrische eingebüßt hat, sondern die Gewähr unverwüstlicher Daseinsfreude und Lebenskraft in die Zukunft trägt. Rühmliches Lob gebührt dem wackeren Ballkomitee, das mit Eifer und Tatkraft seinen schwierigen Aufgaben gerecht wurde und so dem förderns werten Zwecke der Veranstaltung — der Entsendung einer Ferienkolonie im kommenden Sommer — ein ansehnliches Reinerträgnis sichern konnte. Es gehörten demselben außer den schon genannten Stadtrat Büsch und Bezirksrat Burghaber noch folgende Herren an: Friedrich Kuthmayer, Schriftführer; Karl Reitzner, Kassier; Heinrich Stotz, Kontrollor; Josef Hanauska, Karl Hilscher, Bezirksrat Andreas Hanslick, Eduard Fehm, Ignaz Hirschka und Adolf Müller. Die Damen Burghaber, Schmekal und Butz förderten durch opferwillige Mitarbeit beim Blumenverkaufe aufs tatkräftigste die humanitären Tendenzen des Balles.

Das Reinerträgnis des Balles ergab 1383 K 64 h.

c) Vereinsausflüge.

Seit dem Sommer 1907 fand bisher alljährlich ein Vereinsausflug nach dem jeweiligen Standorte unserer Ferienkolonie zum Besuche der dahin entsendeten Kinder statt. Mit Rücksicht auf die Berufspflichten der Vereinsmitglieder wurde hiefür immer ein Sonntag gewählt, und zwar erfolgten der erste und zweite Vereinsausflug nach Schönau a. d. Triesting am 28. Juli 1907 und am 26. Juli 1908, der dritte nach Hirtenberg a. d. Triesting am 8. August 1909. (Die Berichte hierüber siehe Seite 55 und Seite 56, IV. und V. Ferienkolonie.)

Der langgehegte innige Wunsch der Vereinsleitung, den Ausschuß und die Mitglieder außerhalb der Sphäre der mühevollen Vereinstätigkeit einmal auch zu längerem Beisammensein sowie gleichzeitig zu lohnendem Naturgenuß zu vereinigen, veranlaßte anfangs September 1909 die an der Spitze des Vereines stehenden Funktionäre, an sämtliche Vereinsmitglieder neuerdings eine Einladung zur Teilnahme an einem zweitägigen Ausflug ins Semmeringgebiet ergehen zu lassen, gleichzeitig aber zu beschließen, von den am 23. August 1909 aus Hirtenberg a. d. Triesting zurückgekehrten Ferienkolonisten 12 kräftige Knaben, die den Strapazen eines mehrstündigen Marsches gewachsen schienen, auf Kosten des Vereines mitzunehmen. Als Ausflugstage wurden der 8. und 9. September 1909 (ersterer ein Feiertag, Maria Geburt) festgesetzt. Der Ruf der Vereinsleitung fand freudigen Widerhall und eine große Anzahl von Mitgliedern, Gönnern und Freunden



Gruppe von Teilnehmern am Vereinsausfluge nach Klamm—Mariaschutz—Gloggnitz mit den Ferienkolonisten

Enzenreith, am 9. September 1909.

unseres Vereines folgte demselben. Die Freude unserer 12 Kolonisten, auf die die Wahl des Ausschusses gefallen war, war unbeschreiblich, und was die Kinder an diesen zwei Tagen des Herrlichen sahen und genossen, war für sie gewiß nicht nur der Glanzpunkt des ganzen Sommers, sondern wird ihnen auch eine Reihe von einzig schönen Erinnerungen fürs ganze Leben bleiben.

Der erste Tag führte die Ausflügler von der Station Klamm-Schottwien zur renovierten Ruine Klamm und über Schottwien nach Maria-Schutz. Der Weitermarsch erfolgte über die hochgelegenen Ortschaften Raach und Schlagl, worauf das weithin sichtbare, prachtvolle Schloß Wartenstein, die Sommerresidenz des regierenden Fürsten Liechtenstein, einen Teil seiner Kostbarkeiten den Besuchern enthüllte. Der genußreiche Tag wurde durch eine gesellige Unterhaltung in der Gastwirtschaft Bauer in Enzenreith, dem Sommersitze unseres Obmannes Stadtrates Büsch und seiner Familie, aufs fröhlichste beschlossen, wobei unsere Kolonisten eine große Zahl der von Herrn und Frau Butz eingeübten Gesänge, Deklamationen und dramatischen Szenen wirkungsvoll zum Vortrage brachten.

Erst in später Abendstunde trennte sich die in so herzlicher, gemütvoller Stimmung und selten schönem Einklang vereinigt gewesene Gesellschaft, worauf ein Teil der Gäste und die Kolonisten im Landhause unseres Obmannes, dessen liebenswürdige Frau Gemahlin schon freundliche Vorsorge getroffen hatte, nächtigten, während der größere Teil derselben in der zauberischen Mondnacht noch eine viertelstündige Wanderung nach Gloggnitz machte, wo sie ihre Nachtquartiere bezogen.

Am nächsten Tage wurde nach angenehmem Spaziergang durch das herrliche Syrhntal unter der Führung des liebenswürdigen hochw. Schloßpfarrers das weitschauende Schloß Kranichberg, die Residenz des Kardinals Gruscha, besichtigt, von dessen Sehenswürdigkeiteu besonders die alte, im Dickicht versteckt liegende und von außen unsichtbare Verteidigungskirche mit ihren zahlreichen Erinnerungszeichen aus schicksalsschweren Zeiten die Beschauer aufs lebhafteste fesselte. Den Abschluß des an unauslöschlichen Eindrücken so reichen Tages bildete die photographische Aufnahme eines Gruppenbildes der Gäste wie auch der Kinder durch den eben in Enzenreith zum Sommeraufenthalte weilenden Stadtrat Herrn Hans Arnold Schwer.

Ein Teil der Gäste blieb noch in Enzenreith in heiterster Stimmung vereinigt, während die Kinder unter fröhlichem Geplauder über das Gesehene und Erlebte die Heimreise antraten.

Herr Stadtrat Schwer hatte später die Güte, unserem Obmanne zwanzig wunderschön gelungene Gruppenbilder der Kinder behufs Verteilung an diese und Einverleibung ins Vereinsarchiv freundlichst zu übermitteln, wofür ihm der innigste Dank des Vereines zum Ausdruck gebracht wurde.

d) Widmung eines Kirchenfensters für die Kirche des Versorgungsheims im XIII. Bezirke.

Über Anregung unseres Obmannes, Herrn Stadtrates Büsch, haben mehrere Mitglieder unseres Vereines im Juni 1903 vereinbart, bei dem großartigen Millionenbau der städtischen Armenversorgungsanstalt in Lainz im XIII. Bezirke in der Weise sich zu beteiligen, daß unser Verein zum ewigen Andenken an unsere im Strome der Weltstadt Wien aufgegangene Heimatsgemeinde „Gaudenzdorf“ für die dort im Bau befindliche Kirche ein Kirchenfenster in kunstvoller Glasmalerei widmen soll. Diese Anregung war bald von Erfolg begleitet, indem die „Alten“ von Gaudenzdorf und noch mehrere Vereinsmitglieder eine Geldspende beitrugen, so daß das Widmungsfenster für den Betrag von 700 Kronen von der Glasmalereifirma Gebrüder Schiller in Wien, V. Bezirk, Zentagasse 46, prachtvoll ausgeführt werden konnte.



Dasselbe wird durch das Bildnis des heiligen Gaudentius (Bischofs von Rimini, geboren zu Ephesus, des Patrons von Gaudenzdorf) geschmückt und enthält nebst dem Namen unseres Vereines und dem Wappen von Gaudenzdorf, den Propst Gaudentius Edlen von Dunkler vom Stifte Klosterneuburg, den Begründer von Gaudenzdorf, darstellend, wie er eben auf der den Wienfluß umspannenden Brücke die 1818 entstandene Ortschaft Gaudenzdorf segnet, sowie auch die Namen der Spender größerer Beiträge.

An der am 15. Juni 1904 in Gegenwart unseres geliebten Kaisers Franz Josefs I. erfolgten Einweihung der Kirche beteiligten sich auch die meisten Mitglieder unseres Vereines.

Für die Widmung dieses Kirchenfensters trugen an Geldspenden bei: Carl Friedrich und dessen Gattin Frau Wilhelmine Elise Büsch, Josef und Frau Elise Burghaber, Josef Joh. Krätzer, Franz Nowotny, Heinrich



Dr. Karl Lueger

Wiens größter Volksbürgermeister, Ehrenmitglied des Vereines, 12. Juni 1907, gest. 10. März 1910.

Glasauer, Stephan Wollmann, Michael Aichhorn, Franz Guttmann, Andreas Rohrer, Frau Dr. Olga Siding, Josef Götz, Frau Anna Bernhard, Carl Reitzner, Josef Kasson, Franz Legerer, Josef Hanauska, Gottfried Bernhards Söhne, Raimund Wallner, Adalbert Hoch, Karl Hilscher, Albert de Gregorio, Alexander Weymeyer, Franz Kaiser, Eduard Fehm, Johann Fiedler, Karl Ludwig, Frau Sarnitz, Friedrich Kuthmayer, Josef Lang, Heinrich Stotz, der Lehrkörper der Mädchen-Volksschule in Gaudenzdorf durch Oberlehrer Franz Riedl.

Vom Gemeinderate gelangte hierüber folgendes Dankschreiben an den Verein:

Pr.-Z. 8287 ex 1903.

An den geehrten

humanitären Verein „Edelsinn", vormals „D'Gaudenzdorfer".

Der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat in seiner Sitzung vom 26. Juni 1903 dem geehrten Vereine für die der Kirche des neuen Versorgungsheims im XIII. Bezirke gewidmete Spende eines Kirchenfensters mit Glasmalerei den Dank ausgesprochen.

Ich beehre mich, den geehrten Verein hievon in Kenntnis zu setzen.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung

zeichne ich

Dr. Karl Lueger
Bürgermeister.

Wien, am 9. Juli 1903.

e) Ehrungen.

Zur Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an Bürgermeister Dr. Karl Lueger, 3. Juli 1900.

Die am Abend des 3. Juli im Gasthausgarten der Frau Leopoldine Topol versammelten Mitglieder unseres Vereines haben an den Bürgermeister Dr. Lueger anläßlich seiner heutigen Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Wien ein Glückwunschtelegramm gerichtet.

Aus demselben Anlasse überreichte Montag, den 20. August 1900 eine Deputation unseres Vereines, bestehend aus dem Obmanne, Stadtrat Büsch, dem Obmannstellvertreter, Bezirksrat Burghaber, und dem Ausschußmitgliede Bezirksrat Nowotny dem Bürgermeister im Rathause die von sämtlichen Vereinsmitgliedern gefertigte kalligraphisch ausgeführte Gratulationsadresse in einer prächtigen Enveloppe.

Die Feier der silbernen Hochzeit unseres Obmannes, Herrn Stadtrates Karl Friedrich Büsch.

Dienstag, den 5. November 1901 veranstaltete unser Verein „Edelsinn“ anläßlich der silbernen Hochzeit unseres Obmannes, Herrn Stadtrates Büsch, und seiner Gattin Wilhelmine im Vereinslokale in Leopoldine Topols Gasthaus, XII. Bezirk, Dunklergasse 5, eine große Feier, zu welcher außer dem vollzählig erschienenen Ausschusse und zahlreichen Mitgliedern des Vereines sich als Gäste eingefunden hatten die Herren Gemeinderat Platter samt Gemahlin, der Präsidentin des „Christlichen Wiener Frauenbundes“, Bezirksvorsteher Kasson, die Bezirksräte Nowotny, Burghaber und Peyfuß, der gesamte Ausschuß der Ortsgruppe Meidling des „Vereines der Lehrer und Schulfreunde Wiens“ mit seinem Obmanne, Oberlehrer Hirschka, an der Spitze, ferner der Vorstand des Gaudenzdorfer Männergesangvereines „Einigkeit“, Josef Joh. Krätzer, der Ehrenchormeister des „Margaretener Männergesangvereines“, städtischer Lehrer J. Wachtl, mit mehreren Mitgliedern desselben und viele andere.

Zu Beginn der Feier begrüßte unser Obmannstellvertreter, Herr Bezirksrat Burghaber, das Silberhochzeitspaar namens des Vereinsausschusses und brachte demselben die herzlichsten Glückwünsche dar. Hierauf überreichte er das Ehrengeschenk des Vereines, einen silbernen Ährenkranz in prachtvoller Plüschkassette. In der Mitte des Silberkranzes befindet sich ein silbernes Wappenschild mit folgender Gravierung: „Der Verein ‚Edelsinn‘ seinem verdienstvollen Obmanne, Stadtrat Karl Friedrich Büsch, und dessen Gattin Wilhelmine Elisabeth zur silbernen Hochzeit, in Hochschätzung und Verehrung.“ Auf der Silbermasche rechts und links „1876—1901“ und auf dem Knopfe derselben „5. November“. Bezirksvorsteher Kasson beglückwünschte das Jubelpaar namens der Bürgervereinigung Wiens, des Meidlinger Bürgervereines und der Bezirksvertretung von Meidling. Seitens der Ortsgruppe „Meidling“ des Vereines der Lehrer und Schulfreunde wurde ein vom Lehrer Josef Zabehlicky und Bruder künstlerisch ausgeführtes Gedenkblatt mit Rahmen gespendet. Gemeinderat Platter feierte in längerer Rede den Jubilar als pflichtgetreues und rastloses Mitglied des Gemeinde- und Stadtrates und gab der Hoffnung Ausdruck, daß seine Kraft diesen Körperschaften noch lange erhalten bleiben möge. Hierauf wurden die zahlreich eingelaufenen Glückwunschschreiben und Telegramme zur Verlesung gebracht. Bürgermeister Dr. Lueger entschuldigte sein Fernbleiben und sendete die

„innigsten Glück- und Segenswünsche dem Jubelpaare“. In gleichem Sinne lautete das Begrüßungstelegramm des Landesausschusses Dr. Geßmann. Stadtrat Büsch dankte in seinem und seiner Gattin Namen für die zahlreichen Beweise der Anerkennung und Wertschätzung, durch die er sich ebensosehr erfreut als geehrt fühle. In schwungvollen Worten feierte das Vereinsmitglied Marktkommissär Mühleder den Obmann Stadtrat Büsch als Wohltäter der Armen und warmen Freund der Beamtenschaft. Es folgten noch zahlreiche Trinksprüche auf das Silberhochzeitspaar, unter denen besonders der des langjährigen Freundes Herrn Franz Resch in besonders warmen Worten gehalten war. Dann trat der gesellige Teil des Programms in seine Rechte.

In vorgerückter Nachtstunde überraschte der Gaudenzdorfer Männerchor „Einigkeit“ das Jubelpaar mit einem vor dem Vereinslokale dargebrachten Ständchen, indem derselbe unter der Leitung seines Chormeisters Herrn Hoffmann Konradin Kreutzers herrlichen und erhebenden Chor „Das ist der Tag des Herrn“ mit gewohnter Meisterschaft zum Vortrage brachte. Sodann trat die wackere Sängerschar der „Einigkeit“, zirka 30 Mann, in das mit Reisig und Blumen geschmückte Festlokal, woselbst sie durch den Vortrag heiterer Chöre und prächtiger Sologesänge die herrschende fröhliche Stimmung erhöhten, die erst in den Morgenstunden ihren Abschluß fand.

Päpstliche Auszeichnung unseres Ausschußmitgliedes Joh. Josef Krätzer.

Unser Verein beteiligte sich am Abend des 19. März 1902 anläßlich der unserem Ehren- und Ausschußmitgliede Herrn Joh. Josef Krätzer von Seiner Heiligkeit dem Papste zuteil gewordenen Auszeichnung, der Verleihung des Ritterkreuzes des St. Gregor-Ordens, mit herzlichem Anteil an dem Feste, welches von dem Gaudenzdorfer Männerchor „Einigkeit“ aus diesem Anlasse veranstaltet wurde. Unser Obmann, Stadtrat Büsch, und Obmannstellvertreter Bezirksrat Burghaber brachten in unserem Vereinslokale, im Luegerstübel, in welchem die Festfeier stattfand, namens der zahlreich versammelten Mitglieder des „Edelsinn“-Vereines dem Gefeierten die herzlichste Gratulation dar. Herr Krätzer ist Stifter der anläßlich des 50jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers in Wolfsgraben errichteten Jubiläumskapelle, für welche er auch den Altar und die innere Einrichtung gespendet hat. Auch

das in seinem Besitze befindliche, künstlerisch ausgeführte Doppeltor der Kapelle der nunmehr abgetragenen Franz Josefs-Kaserne wurde von ihm der obbezeichneten Kapelle zugewendet.

60. Geburtstag des I. Vizebürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

Anläßlich des 60. Wiegenfestes unseres hochgeschätzten Gönners und verehrten Vizebürgermeisters, Herrn Dr. Josef Neumayer, überreichte demselben eine Abordnung unseres Vereines, bestehend aus dem Obmanne Stadtrat Büsch, dem Obmannstellvertreter Bezirksrat Burghaber und dem Ausschußmitgliede Kaufmann Karl Reitzner, am Donnerstag, den 17. März 1904 im Rathause eine kalligraphisch und künstlerisch ausgestattete Gratulationsadresse in einem von der Firma Hermann Scheibe hergestellten Prachteinband, die von dem gesamten Ausschusse und von sämtlichen Mitgliedern des Vereines unterzeichnet war. Am Vorabend hatte Bürgermeister Dr. Lueger aus demselben Anlasse im Stadtratssitzungssaale ein Festessen veranstaltet, dem der Gemeinderatsbürgerklub — demnach auch unser Obmann — und die Bezirksvorsteher zugezogen waren.

50. Geburtstag unseres Obmannstellvertreters, Bezirksrates Josef Burghaber.

Der 50. Geburtstag unseres Ehrenmitgliedes und verdienten Obmannstellvertreters, Herrn Bezirks- und Ortsschulrates Josef Burghaber, gab dem Vereine Gelegenheit, demselben durch eine aus diesem Anlasse Freitag, den 7. Oktober 1904 im Vereinslokale veranstaltete Feier, verbunden mit der Überreichung eines Ehrengeschenkes, eines prachtvollen Pokales mit einer auf den festlichen Tag bezüglichen Gravierung, die Verehrung und den Dank des Vereines freundlichst zu bekunden.

Zur 60. Geburtstagsfeier des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Anläßlich der 60. Geburtstagsfeier unseres hochverehrten Bürgermeisters, Herrn Dr. Karl Lueger, hat sich der Verein „Edelsinn“ deputativ an der am Montag, den 24. Oktober 1904 stattgefundenen Auffahrt und Beglückwünschung beteiligt.



Vereinsobmann Stadtrat Carl Friedrich Büsch
nach dem vom Vereine gewidmeten, im Sitzungssaale des Bezirksrates in Meidling befindlichen Ölgemälde.

Auch wurden zur „Dr. Karl Lueger-Stiftung" von einer Anzahl von Vereinsmitgliedern insgesamt 211 K beigesteuert.*)

Widmung des Ölporträts unseres Obmannes, Stadtrates Karl Friedrich Büsch, für den großen Sitzungssaal des Bezirksrates in Meidling.

Anläßlich der Genesung unseres Obmannes, Herrn Stadtrates Büsch, von einer sehr schweren Erkrankung nahm der Verein Veranlassung, dessen Ölporträt anfertigen zu lassen und das nachstehende Ansuchen an das löbliche Stadtratspräsidium behufs Annahme und Anbringung dieses Bildes im Bezirksrats-Sitzungssaale des XII. Bezirkes Meidling zu richten.

An das löbliche Stadtrats- und Gemeinderats-Präsidium der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Löbliches Stadtrats- und Gemeinderats-Präsidium!

Im Hinblicke auf die großen und unvergänglichen Verdienste, welche sich der Gründer unseres I. Humanitären Geselligkeitsvereines im XII. Bezirke Meidling, „Edelsinn", vormals „D'Gaudenzdorfer", Herr Karl Friedrich Büsch, Kaufmann und Bürger, derzeit Stadtrat und Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, dadurch erworben hat, daß derselbe seit mehr als siebzehn Jahren — seit 1888 — in uneigennützigster Weise und mit wahrhaft idealer Hingebung an der Spitze unseres Vereines zum Wohle der Armen des XII. Bezirkes, insbesondere der notleidenden Schuljugend, tätig ist und in Erwägung seiner allseits gewürdigten, überaus eifrigen und gewissenhaften Tätigkeit als Gemeinderat (seit 1891), Stadtrat (seit 1896), Ortsschulrat (seit 1898) und I. Vizepräsident des Waisenrates Meidling für die Interessen des XII. Bezirkes, resp. der Residenzstadt Wien, ferner in Würdigung seiner in zahlreichen Ehrenstellen bei vielen Wohltätigkeitsvereinen bewiesenen nimmermüden Fürsorge für die öffentliche Wohlfahrt, so insbesondere seiner als Mitglied des Oesterreichischen Touristenklubs

---

*) Zur Lueger-Stiftung steuerten folgende Herren bei: Jos. Joh. Krätzer 40 K; Albert de Gregorio 25 K; Karl Helm 20 K; Stadtrat Karl Friedrich Büsch, Lehrer Friedrich Kuthmayer, B. R. Franz Nowotny, Stephan Wollmann, Südbahnstationsvorstand Karl Garbeis, Franz Resch, Johann Hroch und Johann Fiedler je 10 K; Oberoffizial Franz Kaiser und Anton Mayer je 6 K; Lehrer Karl Ludwig 5 K; k. k. Postamtsvorstand Beran 4 K; k. k. Postdirektor Karl Friedrich v. Winterfeld 3 K; Raimund Wallner, B. R. Josef Burghaber, B. R. Leopold Öhring, Heinrich Stotz, Eduard Fehm, Karl Reitzner, Adolf Müller, Oberlehrer Ignaz Hirschka, Lehrer Jakob Wachtl, Lehrer Albert Mender, Lehrer Karl Hilscher je 2 K.

(seit 1882) und als Mitgründer (1886) und sodann als Vorstand der Sektion „Wienerwald“ des Ö. T.-C. durch eifrigste Mitwirkung an der Erschließung unseres herrlichen Wienerwaldes entfalteten Schaffenskraft, hat der Verein „Edelsinn“ zur immerwährenden ehrenvollen Erinnerung an seinen Gründer und so segensreich wirkenden Obmann ein künstlerisch ausgeführtes Ölporträt desselben in der Absicht herstellen zu lassen, dieses Bild — vorbehaltlich der Genehmigung des löblichen Stadtrates — im Sitzungssaale der Bezirksvertretung für den XII. Bezirk anbringen zu lassen.

Da bei Anlage dieses Saales durch Herstellung einer größeren Anzahl von Wandfeldern auf eine derartige Ausschmückung Bedacht genommen wurde, glaubt der Verein umsomehr auf eine gütige und wohlwollende Gewährung seines Ansuchens hoffen zu dürfen, als sich bereits die Bilder zweier um den XII. Bezirk Meidling verdienten Männer, nämlich des ehemaligen Meidlinger Bürgermeisters Zelebor und des gewesenen, derzeit noch am Leben befindlichen Stadtrates Josef Schneiderhan, des ersten Stadtrates nach der im Jahre 1891 erfolgten Einverleibung, in diesem Saale befinden und als Stadtrat Karl Friedrich Büsch seit dem Jahre 1896 als zweiter Stadtrat für den Bezirk Meidling fungiert.

Aus allen diesen Gründen erlaubt sich der humanitäre Verein „Edelsinn“, vormals „D'Gaudenzdorfer“, das ergebenste Ansuchen zu stellen, ein löblicher Stadtrat wolle dem genannten Vereine gütigst gestatten, das von demselben gewidmete Ölporträt des Stadtrates Karl Friedrich Büsch im Sitzungssaale der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes Meidling anzubringen, und möge diese Widmung gütigst in das Eigentum der Gemeinde Wien übernehmen.

Wien, am 25. Februar 1905.

Für den Verein „Edelsinn“, vormals „D'Gaudenzdorfer“:

Schriftführer:
Friedrich Kuthmayer,
XIV./3., Ullmannstraße 59A.

Obmann-Stellvertreter:
Josef Burghaber,
Bezirksrat,
XII./2., Schönbrunnerstraße 169.

Die Bezirksvertretung des XII. Bezirkes Meidling befürwortete das Ansuchen unseres Vereines mit nachstehendem Schreiben an das Stadtrats- und Gemeinderats-Präsidium:

Das Ansuchen des humanitären Vereines „Edelsinn“ vormals „D'Gaudenzdorfer“, entspricht einem innigen Herzenswunsch der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling, welche in dieser dem Stadtrate und Gemeinderate Herrn Karl Friedrich Büsch zugedachten Ehrung nicht nur die Erstattung einer sehr großen Dankesschuld des XII. Bezirkes für seine eifrige und hingebungsvolle Tätigkeit als Stadtrat und Gemeinderat erblickt, sondern dadurch auch die ungewöhnlichen Verdienste, die sich Stadtrat Büsch auch noch auf anderen Gebieten,

besonders auf dem der öffentlichen Wohltätigkeit, Kinderfürsorge u. a. m. erworben hat, mit Freuden öffentlich und allgemein geehrt und anerkannt sieht.

Die Bezirksvertretung für den XII. Bezirk begrüßt daher das Ansuchen des Vereines „Edelsinn" aufs freudigste und befürwortet dasselbe allerwärmstens.

Wien, am 1. März 1905.

Der Vorsteher:
Josef Kasson.

Hierauf langte vom Bürgermeister nachstehendes Dekret ein:

Mag.-Abt. XXII, Z. 671/1905. Wien, am 11. März 1905.

An den geehrten Verein „Edelsinn", vormals „D'Gaudenzdorfer",
zu Handen des Herrn Obmann-Stellvertreters Josef Burghaber,
Wien, XII., Schönbrunnerstraße 169.

Der geschäftsführende Herr Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer hat mit Entschließung vom 9. März 1905 die Annahme des von dem humanitären Geselligkeitsvereine „Edelsinn" gespendeten Porträts des Herrn Stadtrates Karl Friedrich Büsch genehmigt und die Bewilligung zur Anbringung desselben im Sitzungssaale der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes Meidling erteilt.

Hievon werden der geehrte Geselligkeitsverein „Edelsinn" und der Herr Vorsteher des XII. Bezirkes in Kenntnis gesetzt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XXII
im selbständigen Wirkungskreise.

Der Abteilungs-Vorstand:
Dr. Späth
Magistrats-Rat.

Silberne Hochzeit unseres Obmann-Stellvertreters, Herrn Josef Burghaber.

Anläßlich der Feier der silbernen Hochzeit unseres sehr verdienten und sich großer Beliebtheit erfreuenden Obmann-Stellvertreters, des Herrn Bezirksrates Josef Burghaber, und seiner liebenswürdigen Gattin Elise überbrachten Montag, den 12. Februar 1906 die Herren Stadtrat Büsch, Stotz, Reitzner und Wallner namens des Vereinsausschusses und der Mitglieder des Vereines dem Jubelpaare, das jede öffentliche Ehrung abgelehnt hatte, in dessen Wohnung die herzlichsten Glückwünsche nebst einem von mehreren Freunden aus Vereinskreisen gewidmeten Ehrengeschenke, einer

prachtvollen Kassette, welche das Symbol des Ehrentages, „Zwei Schmiede schweißen die silbernen Ringe“, enthielt.

Außer der persönlichen Danksagung wurde dem Vereine sowie den Spendern in einem Schreiben vom 24. Februar 1906 der wärmste Dank des Jubelpaares zum Ausdrucke gebracht.

Zur Würdigung des 25jährigen Bestandes unseres Vereines erscheint ein neuerlicher Bericht, in welchem wir durch die Beihilfe unserer verehrten Mitglieder und Gönner hoffentlich in der Lage sein werden, den Besitz eines eigenen Ferienkolonieheimes verzeichnen zu können.

Die Verwirklichung dieses dem Vereine schon seit Jahren vorschwebenden Zieles, das bisher noch im weiten stand, sowie die Erwerbung eines zum dauernden Bestande der Ferienkolonie „Edelsinn“ erforderlichen Grundfonds, der sie vor Zufällen und durch Endlichkeit der Menschenkraft bedingte Schwierigkeiten schützt, sind Gegenstand unseres unablässigen Strebens. Deshalb haben wir keinen sehnlicheren Wunsch als den, bei Herausgabe unseres nächsten Berichtes, sobald wir also auf „25 Jahre im Dienste der Humanität“ zurückblicken können, der Verwirklichung dieser beiden notwendigen Bedingungen des immerwährenden Bestehens unserer Ferienkolonie um einen entscheidenden Schritt nähergerückt und der Überzeugung zu sein, im Dienste der Jugendfürsorge ein Werk von bleibendem Werte geschaffen zu haben.